



Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION  
KULTURELLES ERBE

# TAG DES OFFENEN DENKMALS

## 11. September 2016

DENKMALPFLEGE IN RHEINLAND-PFALZ

# Gemeinsam Denkmale erhalten





## Auftaktveranstaltung zum Tag des offenen Denkmals 2016

## Öffentliche Festveranstaltung am Sonntag, 11. September, 11 Uhr auf der Mainzer Zitadelle



## GRUSSWORT

„Gemeinsam Denkmale erhalten“ – dieses Motto für den 24. „Tag des offenen Denkmals“ 2016 lässt anklingen, dass Denkmalpflege eine gemeinschaftliche Aufgabe darstellt, die nicht nur von Behörden wahrgenommen wird, sondern uns alle angeht. Ohne den guten Willen und das Engagement der Eigentümerinnen und Eigentümer im Zusammenwirken mit allen Beteiligten wäre die fachgerechte Pflege und Instandsetzung eines Kulturdenkmals nicht möglich.

Ihre Rettung und Erhaltung verdanken viele Denkmäler dem Einsatz engagierter Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Initiativen. Sie unterstützen damit nicht nur die Arbeit der Denkmalpflege, sondern tragen auch zur Bewahrung der regionalen Identität und einer lebenswerten Umwelt bei. Es gibt keinen Anlass, der besser geeignet wäre als der Tag des offenen Denkmals mit seinen alljährlich vielen tausenden Besucherinnen und Besuchern von nah und fern, um die ehrenamtliche Arbeit dieser Gruppen für die Gesellschaft zu würdigen.

Mehr als 500 Vereine und Initiativen bemühen sich in Rheinland-Pfalz um die Unterhaltung und Pflege „ihrer Denkmäler“. Zu diesen gehören viele Burg-, Kloster- oder Kirchenruinen, die in besonderem Maße identitätsstiftend wirken, sich jedoch zugleich den sonst geltenden Anforderungen der Wirtschaftlichkeit entziehen. Manche wertvolle Wandmalereien in mittelalterlichen Kirchen konnten nur mit Hilfe von Fördervereinen restauriert werden. Zahlreiche Synagogenvereine tragen dazu bei, dass die einst bedeutende jüdische Kultur unseres Landes mit ihren wechselvollen Schicksalen gegenwärtig bleibt. Einige Initiativen nehmen sich schließlich der „unbequemen“ Denkmäler an, die die mahnende Erinnerung auch an die „dunklen“ Zeiten unserer Geschichte bewahren.

Das vorliegende Programm präsentiert damit neben einer reichhaltigen Auswahl von Kulturdenkmälern auch einen repräsentativen Querschnitt durch die vielfältigen Aktivitäten der Denkmalpflege-Vereine in Rheinland-Pfalz. Ihr Besuch wäre für diese Ansporn und Bestätigung zugleich. Es lohnt sich also, auch in diesem Jahr wieder auf Entdeckungsreise zu gehen und überraschende Einblicke in die Kulturgeschichte unseres Landes zu gewinnen.

Ich danke den Eigentümerinnen und Eigentümern der Denkmäler wie auch den Verantwortlichen – insbesondere der Landesdenkmalpflege der Generaldirektion Kulturelles Erbe – für ihr Engagement, mit dem sie dazu beitragen, dass die europaweite Veranstaltung immer aufs Neue begeisterte Besucherinnen und Besucher findet.

Nutzen Sie das Angebot! Ich wünsche Ihnen einen erlebnisreichen „Tag des offenen Denkmals“.

Prof. Dr. Konrad Wolf  
Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

# INHALT

## REGION: RHEINHESSEN – NAHE

### Kreis Alzey-Worms S. 1

Bechtolsheim S. 1; Gau-Odernheim S. 1; Kettenheim S. 2; Nack S. 2; Partenheim S. 2; Spiesheim S. 2; Wendelsheim S. 2; Westhofen S. 3; Wörrstadt S. 3

### Kreis Bad Kreuznach S. 3

Bad Kreuznach S. 3; Bad Sobernheim S. 5; Burgsponheim S. 7; Dalberg S. 7; Dorsheim S. 7; Fürfeld S. 8; Monzingen S. 8; Neu-Bamberg S. 8; Niederhausen S. 8; Nußbaum S. 9; Odernheim am Glan S. 9; Pfaffen-Schwabenheim S. 9; Sponheim S. 10; Staudernheim S. 10; Stromberg S. 10

### Stadt Mainz S. 11

### Kreis Mainz-Bingen S. 15

Bacharach S. 15; Badenheim S. 16; Bingen S. 16; Budenheim S. 17; Gau-Algesheim S. 18; Gensingen S. 18; Guntersblum S. 18; Heidesheim S. 18; Ingelheim S. 19; Jugenheim S. 20; Köngernheim S. 20; Nackenheim S. 20; Nierstein S. 21; Oberdiebach S. 21; Oppenheim S. 22; Selzen S. 22; Weiler bei Bingen S. 22

### Stadt Worms S. 23

## REGION: MOSEL – EIFEL – HUNSRÜCK

### Kreis Ahrweiler S. 25

Altenahr S. 25; Bad Neuenahr-Ahrweiler S. 25; Burgbrohl S. 26; Insul S. 26; Kesseling S. 27; Königsfeld S. 27; Niederdürenbach S. 27;

Niederzissen S. 27; Remagen S. 27; Sinzig S. 28

### Kreis Bernkastel-Wittlich S. 29

Bengel S. 29; Enkirch S. 29; Meerfeld S. 29; Monzelfeld S. 29; Morbach S. 29; Piesport S. 30; Traben-Trarbach S. 30; Veldenz S. 30; Wittlich S. 30

### Kreis Birkenfeld S. 31

Birkenfeld S. 31; Idar-Oberstein S. 31

### Eifelkreis Bitburg-Prüm S. 32

Bollendorf S. 32; Dasburg S. 32; Gransdorf S. 32; Malberg S. 33; Neuerburg S. 33; Prüm S. 33; Rittersdorf S. 34; Waxweiler S. 34

### Kreis Cochem-Zell S. 34

Ediger-Eller S. 34; Mesenich S. 34; Moselkern S. 34; Senheim S. 35; Zell S. 35

### Stadt Koblenz S. 36

### Kreis Mayen-Koblenz S. 39

Alken S. 39; Andernach S. 40; Kobern-Gondorf S. 40; Kretz S. 40; Kruft S. 40; Mayen S. 41; Mendig-Niedermeidig S. 42; Mülheim-Kärlich S. 42; Münstermaifeld S. 42; Ochtendung S. 43; Rhens S. 43; Weißenthurm S. 44

### Rhein-Hunsrück-Kreis S. 45

Boppard S. 45; Ravensburg S. 45; Sankt Goar S. 47; Simmern/Hunsrück S. 47

### Stadt Trier S. 47

Trier S. 47

### Kreis Trier-Saarburg S. 51

Fell S. 51; Longuich S. 51; Newel S. 52

### Kreis Vulkaneifel S. 52

Duppach S. 52; Lissendorf S. 52

## REGION: RHEIN – LAHN – WESTERWALD

### Kreis Altenkirchen S. 53

Altenkirchen (Westerwald) S. 53; Birnbach S. 54; Burglahr S. 54; Flammersfeld S. 54; Kircheib S. 55; Mehren S. 55; Willroth S. 55

### Kreis Neuwied S. 56

Bad Honninggen S. 56; Dattenberg S. 56; Erpel S. 56; Isenburg S. 57; Leutesdorf S. 57; Linz am Rhein S. 57; Neuwied S. 58; Rheinbreitbach S. 59; Unkel S. 60

### Rhein-Lahn-Kreis S. 61

Bad Ems S. 61; Braubach S. 61; Dausenau S. 63; Kaub S. 63; Lahnstein S. 63; Sankt Goarshausen S. 64

### Westerwaldkreis S. 65

Bilkheim S. 65; Gemünden S. 65; Höchstenbach S. 65; Höhr-Grenzhausen S. 66; Montabaur S. 66; Weltersburg S. 66

## REGION: PFALZ

### Kreis Bad Dürkheim S. 67

Altleiningen S. 67; Deidesheim S. 68; Dirmstein S. 68; Ebertsheim S. 68; Elmstein S. 68; Friedelsheim S. 68; Gönnheim S. 69; Haßloch S. 69; Kindenheim S. 69; Lambrecht (Pfalz) S. 70; Neuleiningen S. 71; Obersülzen S. 71; Obrigheim (Pfalz) S. 73; Quirnheim S. 73; Wachenheim a. d. W. S. 73; Weisenheim am Berg S. 74

### Donnersbergkreis S. 75

Bolanden S. 75; Marnheim S. 75; Rüssingen S. 76

### Kreis Germersheim S. 76

Germersheim S. 76; Minfeld S. 78; Neupotz S. 78; Rheinzabern S. 78

### Kreis Kaiserslautern S. 79

Martinshöhe S. 79; Otterberg S. 79

### Stadt Kaiserslautern S. 80

### Kreis Kusel S. 83

Odenbach S. 83; Rothselberg S. 83

### Stadt Landau S. 84

### Stadt Ludwigshafen S. 85

### Stadt Neustadt a. d. W. S. 86

### Rhein-Pfalz-Kreis S. 87

Altrip S. 87; Böhl-Iggelheim S. 87; Harthausen S. 87; Limburgerhof S. 88; Rödersheim-Gronau S. 88; Römerberg S. 88

### Stadt Speyer S. 89

### Kreis Südliche Weinstraße S. 90

Annweiler am Trifels S. 90; Bad Bergzabern S. 90; Ramberg S. 90

### Kreis Südwestpfalz S. 91

Fischbach bei Dahn S. 91

# RHEINLAND-PFALZ

Kreisfreie Städte und Landkreise



Karten: © Landesamt für Vermessung und Geobasisinformationen Rheinland-Pfalz; 2015; Bearbeitung: GDKE Rheinland-Pfalz



## REGION: RHEINHESSEN – NAHE

### Kreis Alzey-Worms

#### Bechtolsheim

Simultankirche St. Maria und St. Christophorus, Langgasse 15  
 Stattliche Hallenkirche in der Tradition der sog. Landshuter Schule, errichtet 1482–94 unter Leitung des späteren Straßburger Dombauhüttenmeisters Jacob von Landshut, reiche Ausstattung des 15.–18. Jhs., spätgotisches Gestühl 1496 von Erhart Falckener mit farbig gefassten Flachschnitzereien, Chorgestühl vom Ende des 15. Jhs., Stumm-Orgel von 1756.  
 Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)  
 Führungen: 12 und 15 Uhr durch Ehrenamtliche

#### Gau-Odernheim

Ev. Kirche Gau-Odernheim (Simultankirche), Kirchplatz  
 In mehreren Bauphasen errichteter großer spätgotischer Bau mit zweischiffigem Langhaus, 1415–20 durch Johann von Diepach erbaut, weiträumiger Chor, 1497–1507 von Meister Arnold aus Frankfurt, Turm 1830–33 von Kreisbaumeister Augustin Wetter nach Einsturz 1799 neu aufgeführt, reiche Ausstattung.  
 Geöffnet: 15–18 Uhr  
 Führungen: 15 und 17 Uhr, Orgelvorführung: 16.30 Uhr

Ruine Peterskirche auf dem Petersberg, Kirchplatz  
 Ruine einer Basilika des 10. Jhs, die Mauern der Hallenkrypta nach Ausgrabungen 1877 und 1947 zuletzt 2015 gesichert und wiederhergestellt, mit Neupräsentation durch Nachschöpfung der mittelalterlichen Bauglieder.

Geöffnet: ganztags (sonst auch geöffnet)  
 Führungen: 13–14 Uhr durch Dr. Jens Dolata, GDKE Rheinland-Pfalz, Landesarchäologie Mainz. Archäologische Fundpräsentation durch Dr. Jens Dolata, Archäologe: Keramische Schmuckteppiche des 13. Jhs. Alte und neue Originalfundstücke aus der Peterskirche

## Kettenheim

Wiesenmühle

Vierseitenanlage des 18./19. Jhs., östlich von Kettenheim am Weidasser Bach gelegen, das in spätbarockem Fachwerk errichtete Mühlengebäude mit vollständiger, funktionsfähiger Mühlentechnik, erhalten sind auch Wasserhaus und Erdkeller.

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst zu Führungen und auf Anfrage bei der Tourist-Information Alzey Land geöffnet)

Führungen: stündlich durch Thierry Mathis, der Garten ist geöffnet, Möglichkeit mit den vielen Helfern der Wiesenmühle in Kontakt zu treten.

## Nack

Ev. Kirche Nack, Hauptstraße 55

Neugotische Saalkirche, erbaut 1903 durch den Alzeyer Baumeister Eduard Langgässer, Vater der Schriftstellerin Elisabeth Langgässer, Bechstein-Orgel in originaler romantischer Disposition, instand gesetzt 2016.

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst 14-tägig So vormittags geöffnet)

Führungen: 11, 14 und 17 Uhr durch Pfarrer Tobias Kraft. 200 Jahre Rheinhessen: Nack und Bechenheim stellen sich vor, Rundfahrten durch die Rhein Hessische Schweiz.

## Partenheim

Ev. St.-Peter-Kirche, Vordergasse 57

Aufwendige spätgotische Dorfkirche, nach Brand des Vorgängerbaus 1431, bei dem die Hostie unversehrt geblieben war, Entwicklung als Wallfahrtsstätte und Wiederaufbau als zweischiffige Halle mit reicher Bauskulptur und Gewölbemalereien, der romanische Turm 1747 aufgestockt, Orgel von Johann Georg Geib von 1782.

Geöffnet: 9–18 Uhr (sonst So bis 18 Uhr und auf Anfrage geöffnet)

Führungen: 11 und 14–17 Uhr nach Bedarf durch Horst Runkel

Programm: 19 Uhr Konzert mit dem Chor Weird Voices aus Rüsselsheim. Um eine Spende wird gebeten.

## Spiesheim

Ev. Kirche

Saalbau in romanisierendem Rundbogenstil, 1844–46 von Kreisbaumeister Rhumbler aus Alzey; bezeichnende Landkirche in der Nachfolge der Bauten des hessischen Oberbaudirektors Georg Moller, Stumm-Orgel.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Ehrenamtliche

## Wendelsheim

Laukhardtrullo, Gemarkung Rembis über der Rübenmühle

Weinbergshaus von 1763 mit steinernem, in Kragbauweise gemauertem Kegeldach in Art der apulischen Trulli. Vor zehn Jahren wurde das Haus in schlechtem Zustand gepachtet und wird seitdem von den „Trullianern“ gepflegt: Das Mauerwerk wurde trockengelegt, die Fensterstürze erneuert, die Mauern angestrichen und das Gelände gepflegt.

Geöffnet: 10–16 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Alfons Lauzi und Wolfgang Puth

Programm: Die Ausstellungen „Weinbergshäuser/Trulli“ und „Ziegeleien in der Rhein Hessischen Schweiz“, Erläuterungen der Instandsetzung durch aktive Bürger

## Westhofen

„Villa Wolf“, Osthofener Straße 24

Das 1897/98 vom Wormser Architekten Hermann Haldenwang in Formen der deutschen Renaissance umgebaute Haus der Witwe Orb gehört zu den schönsten späthistoristischen Villen der Region. Bau mit Prunkgiebel, Fenster mit Jugendstil-Buntglas, Festsaal mit Kachelofen und schmiedeeisernem Kronleuchter sind ebenso erhalten geblieben, wie die Remise vom ersten Bestand (1839).

Geöffnet: ab 11 Uhr (sonst Do–Sa: 18–24 Uhr)

Führungen: alle zwei Stunden ab 12 Uhr durch Prof. Dr. Bernhard Wolf  
Programm: Getränke mit Speisen, Kaffee und Kuchen, Weinstube Villa Wolf

## Wörrstadt

Tagelöhnerhaus, Wallstraße 18

In seiner Schlichtheit charakteristisches Tagelöhnerhaus des 18. Jhs., im 19. Jh. als Lehmziegelbau erneuert, alte Herdstelle sowie zahlreiche historische Baudetails.

Geöffnet: 11–14 Uhr

Führungen: nach Bedarf durch Brendan Botherodd und Rolf Tiemann

## Kreis Bad Kreuznach

### Bad Kreuznach

Führung: „Das Salinental als Industriedenkmal im Wandel, Karlshalle“  
Spaziergang von der Saline Karlshalle bis zum Kurpark Bad Münster am Stein/Ebernburg mit Dr. Michael Vesper  
Beginn: 11 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz

Führung: Stadtteil nördlich der Nahe

Nach 1200 durch die Grafen von Sponheim gegründet, mit historischer, häufig sanierungsbedürftiger Bausubstanz. Gegenüberstellung von Denkmälern, die in jüngerer Zeit restauriert wurden (ehem. Schokoladenhaus Mannheimer Straße 55, Stadtschreiberhaus Poststr. 7, Poststr. 8, Eiermarkt 11), und Bauten, die noch auf ihre Instandsetzung warten.  
Führung: „Neustadt als Aufgabe der Denkmalpflege, Mannheimer Straße“  
Beginn: 11.30 Uhr, Treffpunkt: Ecke Klappergasse

Alte Nahebrücke, Mannheimer Straße

Wahrzeichen der Stadt Bad Kreuznach, um 1300 als steinerne Bogenbrücke errichtet, spätestens im 15. Jh. mit Häusern bebaut, in den Brückenfüßen teilweise erhaltene Schießkammern, nach Teilsprengung 1945 verändert wiederhergestellt 1955. (Bild siehe S. 5)  
Geöffnet: ganztags (sonst auch zugänglich)  
Führungen: 10 und 16 Uhr

Besuchergradierwerk, Karlshalle

Teil der seit dem Mittelalter betriebenen Anlagen zur Salzgewinnung, 1732 errichtet unter kurpfälzischer Regie, gegenüber den alten Wohnhäusern der Salinenarbeiter Gradierwerk, das der Anreicherung des Salzgehalts durch Verdunstung diente und in jüngerer Zeit so ausgebaut wurde, dass eine Begehung mit Ausblick möglich ist.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst Mai–Sept. geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Mitarbeiter der Gesundheit und Tourismus für Bad Kreuznach GmbH

Cauer-Haus und Atelier, Rheingrafenstraße 1

Klassizistisches, 1839 für Emil Cauer errichtetes Wohnhaus mit kleinem Ateliergebäude von 1901, über Generationen hinweg Wohnsitz der Bildhauerfamilie Cauer, nach jahrelanger Vernachlässigung in den 1980er-Jahren Unterschutzstellung und Erhaltungskonzept, ab 1992 Instandsetzung und Restaurierung.

Geöffnet: 11–17 Uhr geöffnet (sonst nach Vereinbarung und zu Veranstaltungen geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Mitglieder der Cauergesellschaft Bad Kreuznach e.V.

Chor der ehemaligen Klosterkirche St. Wolfgang, Hospitalgasse 6

Spätgotischer Chor der 1472 von Graf Friedrich von Simmern und Kurfürst Friedrich I. von der Pfalz gestifteten Franziskanerklosterkirche, seit 1990 als Schulbibliothek genutzt, das 1715 erneuerte Langhaus 1944/45 zerstört.

Geöffnet: 15–17 Uhr (sonst Di, Do: 15–17, Mi und Fr: 10–12 Uhr geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Mitglieder des Vereins für Heimatkunde in Stadt und Landkreis Bad Kreuznach e.V.

Eiskeller, Zwingel 5

Jüngst wiederentdeckter haushoher, in den Fels geschlagener Raum unter der ehem. Brauerei Teschner, ehemals genutzt als Eiskeller zur Lagerung von Bierfässern, das für die Kühlung notwendige Eis im Winter aus der Nahe gesägt.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst zu Führungen und Veranstaltungen geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Steffen Kaul und Hans Joachim Langer

Ev. Pauluskirche, Kurhausstraße 4

Stättlicher, im Zuge der pfälzischen Kirchenteilung 1752 unterteilter Kirchenbau am Naheufer, Chor, Querhaus und Westfront spätgotisch, der klassizistische Saal mit umlaufenden Emporen sowie der Turm 1768–81 nach Plänen von Philipp Heinrich Hellermann, Meisenheim, errichtet. Altar und Kanzel mit aufwendigen Einlegearbeiten von Schreinermeister Peter Schmitt 1777.

Geöffnet: 10.45–13 Uhr (sonst Mai–Okt Di, Fr, Sa: 10–14 Uhr geöffnet)

Führungen: 11 Uhr durch Oswald Kirschner, Baukirchmeister: „705 Jahre Kirche auf dem Wörth: Zur Entstehung der Kirche auf der Nahe-Insel in Nachbarschaft der Brückenhäuser. Bindeglied zwischen Alt- und Neustadt.“

Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus, Poststraße 5

Ehem. Karmeliterkirche, Basilika des 13./14. Jhs. mit Wölbung von 1432 und hohem, anlässlich der purifizierenden Restaurierung 1898–1905 errichtetem Turm.

Geöffnet: 12.15–16.30 Uhr (sonst zu Gottesdiensten und Veranstaltungen geöffnet)

Führungen: 12.15 und 15 Uhr durch Elisabeth van Werden-Troll und Marita Peil



Bad Kreuznach, Alte Nahebrücke (S. 3), Foto: Georg Peter Karn, GDKE

Schokoladenhaus, Mannheimer Straße 55

Spätbarockes Doppelhaus über älterem Keller mit zweigeteilter Giebelfassade, im 18. Jh. die Obergeschosse in Fachwerk ausgeführt, im 19. Jh. verputzt und mit klassizistischen Gliederungen versehen, im hinteren Teil spätbarocke Treppe.

Geöffnet: 11–13 und 14–17 Uhr (sonst zu den Kurs- und Veranstaltungszeiten geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Josef Brantzen, 11 und 14 Uhr Präsentation zur Gebäudesanierung

## Bad Sobernheim

Führung: Stadtführung zu Kulturdenkmälern, die der Öffentlichkeit sonst nicht oder nur selten zugänglich sind.

Beginn: jeweils um 12, 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: vor der Disibodenberger Kapelle, Kapellenstraße 5

Cratz von Scharfenstein'scher Hof, Herrenstraße

Adelshof der Grafen Cratz von Scharfenstein, Renaissancebau von 1574 an der Stadtmauer mit Treppenturm und markanter Außentreppe, die dem Gebäude den Namen „Haus an der Hohen Treppe“ einbrachte, derzeit Ausbau als Eigentumswohnungen mit Hilfe des Städtebauförderprogramms „Aktive Stadt und Ortsteilzentren“.

Geöffnet: 11.30–18 Uhr (sonst nicht zugänglich)

Disibodenberger Kapelle, Kapellenstraße

Spätgotische, 1492 vollendete Kapelle des ehem. Disibodenberger Klosterhofes, 1566 profaniert und als Speicherhaus genutzt, seltene Dachkonstruktion des 15. Jhs, im Bogenfeld über dem Westportal Kreuzigungsgruppe, einziges figürlich gestaltetes Tympanon im Naheraum.

Geöffnet: 11.30–18 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Evangelische Kirche St. Matthias, Kirchstraße

Stadtkirche mit über 1000-jähriger Geschichte, spätgotische Halle mit

Westturm der Zeit um 1500 sowie romanischem Chorflankenturm, spätgotische Ausmalung, Glasgemälde von 1964/65 von Georg Meistermann, Orgel von Johann Michael Stumm von 1739, Bildhauerarbeiten von Willi Hahn.

Geöffnet: 11.30–18 Uhr (sonst Di–So: 9–18 Uhr oder nach Vereinbarung)

Kath. Pfarrkirche St. Matthäus, Herrenstraße

Neugotische Hallenkirche, erbaut 1898 durch den späteren Mainzer Dombaumeister Ludwig Becker, im weiträumigen Innenraum weitgehend erhaltene bauzeitliche Ausstattung mit Chorfenstern von Heinrich Oidtmann aus Linnich, Orgel von Michael Körfer und neugotischem Flügelaltar von Gebhard Müller aus Saulgau, Ausmalung um 1920, in den vergangenen Jahren umfassende Innenrestaurierung.

Geöffnet: 11.30–18 Uhr (sonst Di–So: 9–18 Uhr geöffnet)

Führungen: Ein besonderes Highlight erwartet Sie um 13 Uhr und um 15 Uhr in der katholischen Kirche St. Matthäus. In einer Führung erfahren Sie alles Wissenswerte über die im letzten Jahr abgeschlossene Innenraumsanierung, an der die katholische Kirche, der Förderverein und unzählige ehrenamtliche Helfer beteiligt waren.

Kulturhaus Synagoge, Gymnasialstraße 9

Ehemalige Synagoge, errichtet 1858, 1904 erweitert, spätklassizistischer Sandsteinquaderbau, nach Verwüstung 1938 und langjähriger Zweckentfremdung 2001 vom Förderverein Synagoge e.V. übernommen und in gemeinsamer Anstrengung mit Stadt, evangelischer Kirchengemeinde und Land Rheinland-Pfalz bis 2010 instand gesetzt sowie als Gedenkstätte und öffentliche Bücherei umgestaltet, Nutzung auch für jüdische Gottesdienste und Gedenkfeiern.

Geöffnet: 11.30–18 Uhr (sonst Di: 15–18 Uhr und Mi: 9–11 Uhr)

Priorhof (Heimatmuseum), Priorhofstraße 18

Ältester Profanbau der Stadt, 1572/73 in Renaissanceformen als Amtssitz des Vorstehers aus dem nahe gelegenen Wilhelmten-Klosters Marienpforte erbaut, später an die Cratz von Scharfenstein, nach Erwerb durch die Stadt 1976 aufwendige Instandsetzung und Restaurierung, ab 1986 Heimatmuseum, bemerkenswert der Treppenturm, der dreiseitige Zierkerker und der Ständerker mit freischwebenden Gewölberippen.

Geöffnet: 11.30–18 Uhr (sonst Do: 10–12 Uhr oder nach Vereinbarung)

sog. Marumfabrik, Marumstraße

Ehemalige Strumpffabrik und Spinnerei mit Hauptgebäude von 1875 sowie späteren Erweiterungen, darunter die markante Straßenuberführung von 1932, nach Zwangsarisierung und Flucht der jüdischen Gründerfamilie sowie mehrfachem Eigentümerwechsel derzeit genutzt als Werkstatt und Büro, umfassende Instandsetzung geplant, Industriedenkmal und Zeugnis der jüdischen Geschichte von Bad Sobernheim. (Bild siehe S. 7)

Geöffnet: 11.30–18 Uhr (sonst nicht geöffnet)

sog. Pförtnerhäuschen, Wilhelmstraße

Kleines, um 1750 unmittelbar an die Stadtmauer gebautes Wohnhaus, seit Durchbruch der Mauer um 1900 im Volksmund „Pförtnerhäuschen“ genannt. Durch den Einsatz ehrenamtlicher Helfer und Spenden vor dem Abbruch gerettet und 2010 bis 2013 instandgesetzt, heute Teil des Heimatmuseums.



Marumfabrik Übergang, Sobernheim (S. 6); Foto: Stefan Munzlinger

Geöffnet: 11.30–18 Uhr (sonst nur auf Anfrage geöffnet)

### Burgsponheim

Bergfried und Außenanlagen der Burgruine Sponheim, Burgberg  
22 m hoher Bergfried in Buckelquaderbauweise, im frühen 13. Jh. auf annähernd quadratischem Grundriss gebaut, Mauerreste eines vermutlich älteren Bauwerks und Reste eines weiteren runden Turmes.

Geöffnet: 13–17 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Otto Stroh

Programm: Informationen über Bautechniken von Burganlagen, beispielhafte Methoden dargestellt an Zeichnungen. Kaffee und Kuchen

### Dalberg

Burgruine Dalburg, oberhalb von Dalberg

Stammburg der Herren von Dalberg, von der um 1170 erbauten, ab 1770 verfallenen Anlage in Teilen erhalten: romanischer Bergfried, Palas, Wohngebäude, „Langer Saal“ aus dem 14. Jh., ehem. Antoniuskapelle mit Eckturm, „Dietherbau“ mit „Dietherturm“, vor 1371 bzw. vor 1398, seit 1980 Restaurierung durch die Gemeinde Dalberg mit Unterstützung der Landesdenkmalpflege.

Geöffnet: 11–18 Uhr

Führungen: ganztägig

Programm: Musikalische Matinee mit der KKM Big-Band Windesheim, Rittergruppen, Kinder-Aktionen, Handwerker, weitere (z. T. mittelalterliche) musikalische Unterhaltung, Lieder am Lagerfeuer

### Dorsheim

Simultankirche, Dorfplatz/Weinbergstraße

Saalbau von 1833/34, im kath. Teil reich geschnitzte Bankwangen aus der Zeit um 1700 sowie Glasmalerien.

Geöffnet: 10–12 und 14–16 Uhr

Führungen: stündlich durch Marlene Hölz und Oliver Bialy

Programm: Gemeinsames Singen des gemischten Chors „Liederkranz“ mit den Gästen im kath. Teil der Kirche, Vorträge der Regenbogenkinder im ev. Teil der Kirche, Kaffee und Kuchen

## Fürfeld

Templerkapelle Iben, Hof Iben 15, Fürfeld an der L 400 zwischen Fürfeld und Wonsheim

Hochgotischer Kapellenraum um 1230/40, ehemals Chor der später abgebrochenen Templerkirche, ausgesprochen qualitätvolle Bauzier aus der Werkstatt des sogenannten Naumburger Meisters, der u. a. an den Domen in Mainz und Naumburg tätig war, im 16. Jh. Ausbau der Anlage zur Wasserburg, deren Reste im heutigen Bauernhof rund um die Kapelle erhalten sind.

Geöffnet: tagsüber

Führungen: 11 Uhr

## Monzingen

Ev. Martins-Kirche, Kirchstraße

Angebliche Gründung des Mainzer Erzbischofs Willigis (975-1011), Basilika mit Bauteilen des 12.-15. Jhs., der 1488 von Philipp von Gmünd errichtete gotische Chor mit reichem Sterngewölbe, im Gewölbe der Kapelle am nördlichen Seitenschiff hängender Schlussstein.

Geöffnet: 10-18 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: Kirchenführungen ab 11.30 Uhr, Führungen zum Glockenturm ab 13.30 Uhr durch Herrn Hapke und Herrn Treßel

Programm: ab 10.15 Uhr Kinderbetreuung, ab 11.30 Uhr Mittagessen, ab 13.30 Uhr Kaffee und Kuchenbuffet; 15 Uhr Ensemblesong mit Melanie Besant, Ramona Kaufmann und Gaby Presser

## Neu-Bamberg

Ev. Pfarrkirche, ehem. St. Georg, Alzeyerstraße

Ehem. Kirche des wüst gefallen Dorfes Sarlesheim, frühgotischer Chorturm mit barockem Dachreiter, Reste mittelalterlicher Wandmalerei, spätgotisches Sakramentshäuschen, Kanzel um 1780, 1776 Orgel aus der Saarbrücker Orgelbauwerkstatt Geib.

Geöffnet: 11-17 Uhr

## Kandelpforte (Uhrturm)

Nach 1320 erbaut als Torturm der Stadtbefestigung, letztes von ehemals drei Stadttoren. Dach mit Dachreiter und Uhrwerk 18. Jh., das zu den ältesten noch funktionierenden Turmuhren gehörende Werk um 2000 aufwändig restauriert.

Geöffnet: 10-18 Uhr

Führungen: 11, 14 und 17 Uhr durch Emmy Frieß und Hermann Schlamp

## Niederhausen

Bethaus am Stollen „Treue Zuversicht“, Im Lembergwald bei Niederhausen 1438 Erzbau bis 1938, dortiges Bethaus von 1758-1964.

Neu seit 03.10.2015.

Geöffnet: 10-18 Uhr (sonst nur bei vorheriger Anmeldung geöffnet)

Führungen: 10-18 Uhr durch Günther Deiler, Vortrag und Ausstellungen

Ehem. St.-Mechthildis-Kirche, Kirchgasse 10

Romanischer Saalbau mit Flachdecke und spätgotischem, sternge-wölbtem Chor, im Langhaus Reste der um 1280/90 geschaffenen, 1940 freigelegten Ausmalung, zuletzt 1979/80 restauriert, in der Turmkapelle Wandmalereien um 1470 mit Kreuzigung und Heiligenlegenden, im Chor farbige Glasfenster von Erhardt Jakobus Klönk, 1980, in Anlehnung an

den mittelalterlichen Farbkanon.

Geöffnet: 11-16.30 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: 11.30, 13 und 14.30 Uhr durch Kultur- und Weinbotschafter Heinz Kaul

Programm: Kaffee und Kuchen, selbstgekochte Marmeladen aus dem ehemaligen Pfarrgarten, Erlös zur Erhaltung der Kirche, Malspaß für Groß und Klein. Mit selbst hergestellter Kaseinfarbe kann auf Holzbretchen gemalt werden.

Schmittenstollen, Besucherbergwerk/Schmittenstollen

Der Lemberg, mit ca. 420 m die höchste Erhebung im Nahetal, birgt neben vielen bergbaulichen Besonderheiten ein mittelalterliches Zinnobererzbergwerk. Das für Besucher ausgebaut Quucksilberwerk mit bis ins Mittelalter zurückreichenden Strecken.

Geöffnet: 11-17 Uhr (sonst Di-So: 11-18 Uhr geöffnet)

Führungen: 11-16 Uhr nach Bedarf durch Herrn Retzlaff und Herrn Bergmann, Eintrittspreis 6 €, Kinder und Gruppen ermäßigt

Programm: 14 Uhr Montanhistorische Wanderung „Bergbauspuren am Lemberg“, ohne Teilnahmegebühr, Dauer ca. 2 Std., Wanderstrecke ca. 4 km

## Nußbaum

Wohngebäude Grünes Haus und Torbau, Enggasse 1

Wohnhaus eines spätbarocken Gehöfts, verputzter Fachwerkbau von 1766.

Geöffnet: 10-18 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Hansjörg Riedle, Museumsausstellung

## Odernheim am Glan

Klosterruine Disibodenberg, Disibodenberger Hof 3

Ruine der einst bedeutenden, im 10. Jh. in beherrschender Lage über dem Zusammenfluss von Nahe und Glan als Chorherrenstift gegründeten, 1259 von Zisterziensern besiedelten Abtei, Wirkungsstätte der hl. Hildegard, Grundmauern der romanischen Kirche und des Kreuzgangs mit dem Kapitelsaal, spätgotisches „Hospiz“, Reste des vom Heidelberger Gartendirektor Johann Metzger angelegten Landschaftsgartens.

Geöffnet: 10-17 Uhr (sonst Sa: 12-18 Uhr, So: 11-17 Uhr und auf Anfrage)

Führungen: 10, 12, 14 und 16 Uhr

## Pfaffen-Schwabenheim

Kath. Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt, ehem. Klosterkirche, Im Kloster 2

Ehem. Klosterkirche eines 1040 gegründeten, im 18. Jh. weitgehend erneuerten Augustinerchorherrenstifts, die spätromanische, von Türmen eingefasste Apsis aus der Mitte des 13. Jhs. mit ihrer markanten Zwerch-galerie in der Tradition rheinischer sowie französischer Bauten, reiche barocke Ausstattung mit prächtigem, furniertem Hochaltar von 1714, Chorgestühl, Kanzel, Beichtstühlen, Bildwerken und Gemälden des 18. Jhs. Geöffnet: 13.30-18 Uhr (sonst 8.30 Uhr bis zum Einbruch d. Dunkelheit) Führungen: 13.30, 14.45 und 16.45 Uhr durch Gerald F. W. Müller, Pfarrgemeinderat

Programm: 14 und 16 Uhr Vortrag „Mainz: Der Mainzer Orgelbau der Barockzeit“ mit Bilddokumentation von Dr. Achim Seip, 15 und 17 Uhr Orgelkonzert mit Dr. Bernd Michael Braun, Bensheim: W. A. Mozart Streichquartett in A-Dur, 3. Satz, KV 464, Transkription für Orgel, 18.30 Uhr Chorale Augustiniense singt zum Abschluss „Die Complet“



„Kuhkapelle“ im Binger Weg (ist ausgeschildert)

Begegnungsstätte der Fördergemeinschaft Kirchen, Klosteranlagen und Kulturdenkmäler e.V.

Programm: ab 19 Uhr Besichtigung und Einweihung der sog. „Kuhkapelle“ (Anfragen an Norbert Theis (1. Vorsitzender), Brühlstraße 6, 55546 Pfaffen-Schwabenheim)

## Sponheim

Kath. Pfarrkirche St. Martin und St. Maria

Kirche der ehem., 1101 von Graf Stephan II. von Sponheim begonnenen Benediktinerabtei, der kreuzförmige Bau mit Vierungsturm im 12. und 13. Jh. weiter ausgebaut und vollendet, bedeutender Mosaik-Fliesenboden (Kosmaten-Arbeit) in Chor und Seitenapsiden, mittelalterliche Bauskulptur und Reste der barocken Ausstattung, Erinnerungstafel an Abt Johannes Trithemius (1482-1506), der Sponheim zu einem Ort humanistischer Gelehrsamkeit machte.

Geöffnet: 9–19 Uhr (sonst täglich 9–18 Uhr geöffnet)

Führungen: 14–17 Uhr zu jeder vollen Stunde durch Pfarrer Carsten Peil

Programm: ab 14 Uhr Klostercafé geöffnet, 16 Uhr Mundartvorträge im ehem. Pfarrhaus, 18 Uhr Gottesdienst mit musikalischer Begleitung, nach dem Gottesdienst Ausklang am Weinstand des Fördervereins Klosterkirche Sponheim e.V.

## Staudernheim

„Nahe der Natur“ Mitmach-Museum für Naturschutz, Schulstr. 47

Alter, sich selbst überlassener Steinbruch mit Natursteinhaus (heute Museum), Geräteresten und Schmiede von 1894, im Gelände 4 km Naturpfade, kleine Ausstellung zum Verhältnis Mensch-Natur, zur Geschichte und rund um den Naturschutz, zugehöriges kleines Hof-Café und Museumsshop.

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst Di–So: 11–16 Uhr geöffnet)

Führungen: 12, 14 und 16 Uhr durch Dr. Michael Altmoos. In diesem Jahr steht die kleine Schmiede besonders im Blickpunkt, deren Sanierung durch ein privates Crowdfunding unterstützt wurde.

## Stromberg

Führung: Historischer Ortskern, Binger Straße

Als Denkmalzone geschützter Ortskern mit weitgehend geschlossener historischer Bebauung des 18. und 19. Jahrhunderts.

Beginn: 15 Uhr mit Marianne Wilbert

Burg auf dem Pfarrköpfchen, Binger Straße

Grundmauern einer salischen Burganlage des 11. Jhs. vom Typus eines „festen Hauses“, in den 1980-er Jahren archäologisch ergraben. Die Anlage am Rande der Stromberger Altstadt ist bemerkenswert wegen der durch vier Stützen gegliederten und einen Mosaikboden geschmückten Doppelkapelle in der Art der Mainzer Gotthardkapelle.

Geöffnet: ganztags (sonst auch geöffnet)

Führung: 13.30–15 Uhr durch Stefan Link und Norbert Zimmermann, Burgpaten. Treffpunkt: Parkplatz am Friedhof, Warmsrothergrund oder an der Burganlage mit kleiner Ausstellung zur Ausgrabung sowie Aktivitäten der Burgpatenschaft.



Haus zum Römischen Kaiser, Mainz (S. 11); Foto: Georg Peter Karn, GDKE

## Stadt Mainz

### Mainz

„Auf ewig“, Sonderausstellung im Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseum, Domstraße 3

„Auf ewig - moderne Kirchen im Bistum Mainz“ zeigt an fünf ausgewählten Beispielen die ganze Bandbreite der Kirchbaumoderne im Bistum.

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst Di–Fr: 10–17 und Sa, So: 11–18 Uhr geöffnet)

Führungen: 14 und 16 Uhr

Programm: 18 Uhr Vortrag zum Denkmalwert und zu Chancen und Problemen des Denkmalschutzes

Haus zum Römischen Kaiser, Liebfrauenplatz 5

Repräsentatives Bürgerhaus mit palastartiger Fassade, 1653 und 1657–64 für den wohlhabenden Großkaufmann und kurfürstlichen Rat Edmund Rokoch errichtet, heute Teil des Gutenberg-Museums, von der Kriegszerstörung verschont Tordurchfahrt mit aufwendiger barocker Stuckdecke aus der Bauzeit. (Bild siehe S. 11)

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst auch geöffnet)

Führungen: 11.30 und 17 Uhr für Erwachsene, 14 und 16 Uhr für Kinder

(5–10 Jahre) mit Schwerpunkt Stuckdecken durch Dr. Kathrin Nessel  
Programm: Präsentation zur Geschichte des Hauses und seiner Umgebung, Malwettbewerb für Kinder, Informationsstand des Ortskuratoriums der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Bischöfliches Priesterseminar, Augustinerstraße 34

Ehem. Augustinerkloster, 1737–53 errichtet, seit 1805 Bischöfliches Priesterseminar, bewegte Sandsteinfassade mit aufwendigem Figurenschmuck, im Inneren barocke Bibliothek mit Holzgalerie und Deckengemälde, Kapitelsaal und Bonifatius-Kapelle, benachbart Seminar-kirche von 1768–76.

Geöffnet: zu den Führungen (sonst Seminarkirche Mo–Fr: 7–17 Uhr)

Führungen: 14 Uhr in der Seminarkirche, 15 Uhr Führung zu geheimen

Räumen des Priesterseminars; 16 Uhr in der Seminarkirche und Kapelle St. Franziskus mit dem Weisenauer Kreuz

Ehem. Neutorschule, Neutorstraße 1

1924–1926 errichtetes Schulgebäude nach Plänen des Stadtbaurates Fritz Luft unter Einbeziehung früherer Fabrikgebäude. Historisches Volksbad im Keller, frühes Zentrum der Reformpädagogik.

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst 1. u. 2. Di. d. Monats: 17–20 Uhr)

Führungen: 11, 14 und 16 Uhr

Programm: Ausstellung Reformpädagogik und Geschichte der Schule; Dokumentation, Lesung zu Erinnerungen ehemaliger Schülerinnen und Schüler

Ev. Christuskirche, Kaiserstraße 56

Monumentaler Zentralbau in Neurenaissanceformen mit mächtiger Kuppel, 1897–1903 nach Plänen von Stadtbaumeister Eduard Kreyßig in hervorragender städtebaulicher Position als Abschluss der gründerzeitlichen Kaiserstraße errichtet, der Innenraum nach Kriegszerstörung 1954 durch Otto Vogel neu interpretiert, seit der jüngsten Umgestaltung 2003/04 auch für Konzerte und Ausstellungen genutzt.

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst Mo–Do, Sa: 9–18, Fr: 12–18 und So: 11–18 Uhr)

Führungen: 11.30 Uhr Kirchenführung, 12.30–17 Uhr

Turmführungen durch den Förderverein nach Bedarf

Programm: ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen

Fort Josef, Am Fort Josef/Langenbeckstraße

Außenwerk des 1710–30 durch den Festungsbaumeister Maximilian von Welsch verstärkten barocken Befestigungsringes von Mainz, bis 1830 mehrfach umgebaut, im Zweiten Weltkrieg als Luftschutzraum genutzt, zahlreiche Aktionen durch Mitglieder des „Mainzer Unterwelten e. V.“, darunter Illumination sowie 3D-Modell zur Veranschaulichung der Geschichte und baulichen Struktur, Filme und Präsentation der Nutzung der unterirdischen Mainzer Befestigungsanlagen im Zweiten Weltkrieg. Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst Apr.–Sept. 1. So im Monat und zu Führungen auf Anfrage geöffnet)

Führungen: im zentralen Raum des Kernwerks nach Bedarf durch Mitglieder Mainzer Unterwelten e.V. historische Filme und Foto-präsentationen

Gedenkstätte Kirchenruine und Kapelle St. Christoph, Christophstraße 9 Ruine der ehem., im 13. und 14. Jh. errichteten Pfarrkirche, romanischer Nordturm um 1240, nach Zerstörung im Zweiten Weltkrieg 1963/64 als Mahmal für die Opfer des Zweiten Weltkrieges hergerichtet, Gedenkstätte und Vorplatz 2013–15 mit Unterstützung einer Bürgerinitiative neu konzipiert.

Programm: 8–20 Uhr permanente Ausstellung über die Zerstörung der Stadt Mainz am 27.02.1945 und den geschichtlichen Verlauf von 1933 bis nach 1945 in Deutsch und Englisch. Die Aktionen können tagesaktuell unter [www.gedenkstaette-st-christoph-mainz.de](http://www.gedenkstaette-st-christoph-mainz.de) abgerufen werden.

Heilig-Geist-Spital, Rentengasse 2

Hauskapelle im Obergeschoss des Heilig-Geist-Hospitals, das ab 1236 in spätromanischen Formen erbaut und nach 1462 spätgotisch umgestaltet wurde, ehemals führte der Wehrgang der angrenzenden

Stadtmauer durch die Kapelle, seit 1963 „Gutenberg-Burg“ der „Mainzer Schlaraffen“.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: nach Bedarf

Holzturm u. Reste der mittelalterlichen Stadtmauer, Holzstraße 27 Stattlicher gotischer Torturm mit schmückenden Ecktürmchen, errichtet im 14. Jh. als Teil der mittelalterlichen Stadtbefestigung, in der Neuzeit als Gefängnisturm genutzt, in dem u. a. der Räuberhauptmann Schinderhannes einsaß.

Geöffnet: 10–16 Uhr

Führungen: 10, 12 und 15 Uhr Stadtmauerführung durch Lorenz Frank, Büro für Historische Bauforschung, vom Holzturm zum Eisenturm, Treffpunkt: kleiner Parkplatz am Holzturm. Blick auf Mainz von der oberen Etage, Besuch beim Deutschen Amateur Radio Club, Informationen zum Hobby Amateurfunk

Tore der „Rheinkehlbefestigung“, Rheinufer zwischen Kaiserstraße und Templerstraße

Tore der zur Reichsfestung Mainz gehörenden „Rheinkehlbefestigung“, errichtet nach Plänen von Stadtbaumeister Eduard Kreyßig zwischen 1873–1887; repräsentative Toranlagen in historisierenden Formen entlang des Rheinufer.

Geöffnet: 11–17 Uhr Weinstand am „Weintor“ (sonst immer zugänglich)

Führungen: 15 Uhr Vom „Kaisertor“ zum „Weintor“, Treffpunkt: Reste des „Kaisertors“, Kaiserstraße/Taunusstraße

Programm: 11–17 Uhr Weinstand des Mainzer Denkmalnetzwerkes am „Weintor“, Weintorstraße/Uferstraße

Zitadelle, Zitadellenweg

Bedeutende Festungsanlage auf dem Jakobsberg über der Altstadt, errichtet um 1660 unter Kurfürst Johann Philipp von Schönborn im Zuge des Ausbaus des barocken Befestigungsringes um die Stadt. Die Mainzer Militärgeschichte ist hier auf kleinstem Raum dokumentiert - vom römischen Ehrenmal Drususstein über die Kasernenbauten der Bundesfestung im 19. Jh. bis zu den Luftschutzräumen des Zweiten Weltkriegs. (Bilder siehe Titel, Innenseite des Umschlags & S. 93)

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst auch geöffnet)

Führungen: 12, 14 und 16 Uhr

Programm: Ausstellung, Dokumentation, Vortrag, Musik, französischer Markt, Bouleturnier, Old- und Youngtimertreffen, Imbiss, Weinreise, historisches Kinderprogramm und Kinderrally, Handwerkerstraße

Mainz-Bretzenheim, Ziegeleimuseum-Ringofen, Alte Ziegelei

1904 nach dem Hoffmannschen Patent zum kontinuierlichen Ziegelbrand errichteter Ringofen, nach Betriebsaufgabe 1972 Rettung des Industriedenkmal durch Bürgerengagement und Einrichtung eines Ziegeleimuseums 2005, das mit über 1000 Exponaten die Vielfalt der Ziegel darstellt.

Geöffnet: 10–17 Uhr (sonst Apr.–Okt. So: 10–13 Uhr und zu Führungen auf Anfrage geöffnet)

Führungen: 11, 13 und 15 Uhr durch Prof. Dr. Klaus Ewe und Dr. Paul-Georg Custodis

Programm: Ziegelformen für Kinder, römisches Essen



Steeger Turm, Bacharach (S. 16); Foto: GDKE, Jürgen Ernst

Mainz-Gonsenheim, Kriegsdenkmäler, Pfarrer-Grimm-Anlage,  
(Kreuzung Budenheimer Straße/Breite Straße)  
Kriegerdenkmäler für die Gefallenen des Deutsch-Französischen Kriegs  
1870/71, des Ersten und des Zweiten Weltkriegs und Erinnerungsmale  
der Veteranenvereine Napoleonstein 1839, Ludwigsverein 1863, 100  
Jahre Feldartillerieregiment Nr. 27 Oranien 1933.  
Geöffnet: Denkmäler können jederzeit besichtigt werden  
Führungen: um 11.15 Uhr durch Dr. Hermann-Dieter Müller

Mainz-Weisenau, Aussegnungshalle u. Alter Friedhof, Portlandstraße  
Seit 2002 ruhender Friedhof mit neugotischer Kapelle, expressionisti-  
schem Kriegerdenkmal von 1926 und erhaltenswerten Grabsteinen des  
19./20. Jhs., angrenzend der kleine jüdische Friedhof.  
Geöffnet: 14–16 Uhr  
Führungen: 14 Uhr durch Udo Mosbach

Mainz-Weisenau, Geschichtsmuseum in der Schillerschule, Portlandstr. 26  
Einziges Museum in Deutschland innerhalb einer aktiven Schule, das die  
Zeit von den Kelten/Römern bis zur Moderne erschließt.  
Geöffnet: 11–13 Uhr  
Führungen: 11 Uhr durch Udo Mosbach

Mainz-Weisenau, Ehem. Synagoge, Wormser Straße 31  
Barocke Dorfsynagoge von 1736/37 mit Fachwerkgiebel und Krüppel-  
walmdach, am Portal einer der seltenen erhaltenen „Hochzeitsstei-  
ne“ nach Verwüstung 1938 und Beschädigung 1944/45 sowie langer  
Verwahrlosung 1988–96 unter Mitwirkung des „Fördervereins Synagoge  
Mainz-Weisenau“ wiederhergestellt, Glasfenster nach Entwurf von  
Johannes Schreiter.  
Geöffnet: 11–16 Uhr (sonst nach Vereinbarung geöffnet)  
Führungen: 13, 14 und 15 Uhr durch V. Beling (06131 365164), R. Frenzel  
(06131 53776), R. Leopold (06131 363843)  
Programm: 11 Uhr Konzertmatinee

## Kreis Mainz-Bingen

### Bacharach

Ehem. Sektkellerei Geiling, VIA Firmengebäude, Mainzer Straße 33- 35  
Ab 1921 nach Plänen von Architekt Gottlieb Bernhard, St. Goar, als  
Sektkellerei errichtet, breitgedehnte schlossartige Bruchsteinfassade mit  
Mittel- und Seitenpavillons.  
Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst Mo–Fr 9–16 Uhr auf Anfrage geöffnet)  
Programm: Präsentation von Denkmalschutzprojekten mit VIA Zement-  
mosaik- und Terrazzoplatten, Präsentation von VIA Kreidefarben

Ev. St. Peterskirche, Blücherstraße 1  
Bedeutende spätromanische Emporenbasilika von stadtbildprägender  
Wirkung, errichtet um 1230, der Chor vermutlich mit älteren Teilen  
(11. Jh.?), Architekturausmalung nach Befund wiederhergestellt.  
Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst Apr.–Okt.: 10–18 Uhr geöffnet)  
Führungen: 14 Uhr durch Frau Straßburger oder Herrn Tauber

Steeger Torturm (Holzmarkturm), Blücherstraße

Einer der ehemals 16 Türme der Stadtbefestigung aus der zweiten Hälfte des 14. Jhs., errichtet an der Nordwestecke der Stadt zur Kontrolle der durch Steeg führenden Straße auf den Hunsrück, der anschließende Abschnitt der Stadtmauer zum Liebesturm in voller Höhe erhalten mit Teilen des überdachten Wehrgangs. (Bild siehe S. 14)

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst nicht geöffnet)

### Badenheim

Kath. St.-Philippus und Jakobus-Kirche, Hauptstraße 3

Spätbarocker Saalbau mit Dachreiter von 1775 mit qualitätvoller Roko-ko-Ausstattung, darunter Altar aus der Hauskapelle der Grafen von Eltz, geschnitzte Kanzel, eine Immaculata von Martin Biterich, qualitätvolle Portalblätter und Orgelprospekt 1789 von Grosch/Keindel, spätnazarenischer Kreuzweg nach Joseph von Führich.

Geöffnet: 14–17.30 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: 14 und 16.30 Uhr und nach Bedarf, Thema „Die umfangreiche und qualitätvolle Kirchengestaltung“

Programm: 17.15 Uhr Orgelspiel zum Abschluss

### Bingen am Rhein

Brückenskapelle in der Drususbrücke, Gerbhausstraße

Frühromanische Kapelle des 11. Jhs. unter dem letzten Bogen der über die Nahe führenden Drususbrücke, mit ihrer Länge von 126 Metern über sieben Brückenpfeilern wohl älteste erhaltene mittelalterliche Steinbrücke Deutschlands.

Geöffnet: 10–16 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Frau Rotthaus

Historisches Museum am Strom – Hildegard von Bingen (ehem. Elektrizitätswerk), Museumstraße 3

1898 in neugotischen Formen erbautes Elektrizitätswerk, 1928 stillgelegt, 1996–98 zum historischen Museum umgenutzt, Ausstellungen zu Hildegard von Bingen, zur Rheinromantik und zur Stadt- und Regionalgeschichte.

Geöffnet: 10–17 Uhr (sonst Di–So: 10–17 Uhr geöffnet)

Programm: 10.30–11.30 Uhr „Bietergefechte und besondere Schnäppchen“ - der Förderverein des Museums gibt Einblicke in seine Arbeit, ab 14 Uhr in der Erlebniswerkstatt: Junge Besucher bauen den Binger Mäuseturm als Stiftebox, 14.30–15.30 Uhr Ausstellungs-Preview: Studenten berichten von der Arbeit an der kommenden Ausstellung zur Basilika St. Martin.

Kulturzentrum Villa Sachsen, Mainzer Straße 184

1843 unterhalb der Rochuskapelle in prächtiger Lage über dem Rhein errichtetes Landhaus mit Belvedere, Gewächshaus und großzügigem Park, 1920–22 zum Weingut ausgebaut, 1995–97 unter baubiologischen Gesichtspunkten instand gesetzt, seit 1997 buddhistisches Zentrum und kultureller Veranstaltungsort.

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst Do–Di: 9–17 Uhr geöffnet)

Führungen: nach Bedarf

Programm: Konzerte, Vorträge, Programm für Kinder und Jugendliche



Burg Windeck, Heidesheim (S. 18); Foto: GDKE, Jürgen Ernst

Villa Kappes, Kurfürstenstraße 1

Neoklassizistische Villa, errichtet 1908–10 nach Plänen des später als Kirchenbaumeister bedeutenden Dominikus Böhm errichtet, der 1907 als selbstständiger Architekt und Lehrer an der Baugewerkschule in Bingen lebte, Bauzeitliche, dem Neoklassizismus und Jugendstil verpflichtete Ausstattung, darunter das farbig verglaste Oberlicht inmitten der vergoldeten und bemalten Stuckdecke im Treppenhaus.

Geöffnet: 10–16 Uhr (sonst zu Ausstellungen, Konzerten, Seminaren und als Ferienwohnungen geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Architektin Dipl.-Ing. (FH) Inge Kappes

Bingen-Büdesheim, Ev. Christuskirche, Dromersheimer Chaussee 1

1962/63 nach Plänen von Gerhard Hauss, Heidelberg, errichtete Betonskelettkonstruktion mit über Eck gestelltem Kreuzdach über quadratischem Gemeinderaum, Innenraum mit zeltartiger Wirkung, das farbig-leuchtende Lichtgitter von Klaus Arnold, Karlsruhe.

Bingen-Büdesheim, Ev. Christuskirche, Dromersheimer Chaussee 1

Geöffnet: 11–16 Uhr (sonst zum Gottesdienst So: 10 Uhr geöffnet)

Führungen: 14.30 Uhr durch Kay Buchsteiner

### Budenheim

Alte kath. Pfarrkirche St. Pankratius, Hauptstraße 2

Barocker Saalbau mit Dachreiter von 1734–47, 1962 geschlossen, Wiederbelebung und abschnittsweise Restaurierung durch den 1996 gegründeten Förderverein, von der Ausstattung erhalten zwei Emporen, spätklassizistische Kanzel, altes Uhrwerk Heiligenfiguren, Kohlhaas-Orgel (1747), Rekonstruktion der Gewölbemalerei jüngst abgeschlossen.

Geöffnet: 11.30–18 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Mitglieder des Fördervereins

Ev. Kirche, Binger Straße 49

Kleiner Bruchsteinsaalbau in barockisierendem, jugendstilgeprägtem Heimatsstil, errichtet 1912/13 von Prof. Friedrich Pützer, Darmstadt, in Reaktion auf die Zuwanderung protestantischer Arbeiter und Hand-

werker im Zuge der Industrialisierungswelle, Innenraum mit zweiseitig umlaufender Holzpore und barockisierender Ausmalung, 2007 Sälchen und Treppenhaus restauriert.

Geöffnet: 12–17 Uhr (sonst So 9.30–11 Uhr geöffnet)

Führungen: 12 Uhr durch Pfarrer Dr. Stefan Volkmann

Programm: nachmittags Gemeindefest mit Spielen für Kinder auf dem Volkenborn-Platz

Wendelinuskapelle, Lenneberg-Wald (Nähe Autobahnbrücke)

Neugotischer Bruchsteinbau von 1862–66, Ziel einer jährlichen Wallfahrt.

Geöffnet: 11.30–18 Uhr (sonst 10–18 Uhr geöffnet)

Führungen: nach Bedarf

## Gau-Algesheim

Laurenzikirche auf dem Laurenziberg

Älteste Mutterkirche der Region seit dem frühen Mittelalter, mehrmals zerstört und wieder aufgebaut, der bestehende barocke Saalbau von 1704–07 durch August Greifzu 1905/06 durchgreifend erneuert, in jüngster Zeit Instandsetzungs- und Restaurierungsarbeiten.

Geöffnet: 15–17 Uhr (sonst zu Gottesdiensten u. gebuchten Führungen)

Führungen: nach Bedarf durch Carl-Brilmayer-Gesellschaft Gau-Algesheim e.V. und andere, Aronold Avenarius (06725 32 12)

Programm: Dokumentationen und Vorträge zur Geschichte und zu den seit 1989 durchgeführten Renovierungen innen und außen an und auf der Kirche sowie der 1986 eingerichteten Gedenkstätte für Opfer der NS-Zeit.

## Gensingen

Ev. Kirche, Kirchgasse 2

Spätbarocker Saalbau mit zwiebelhaubenbekröntem Dachreiter, 1747/48 wohl nach Plänen des kurpfälzischen Baumeisters Kaspar Valerius errichtet, qualitätvolle Barockausstattung mit fast vollständig erhaltener Orgel von Philipp und Franz Stumm, 1774.

Geöffnet: ab 16.30 Uhr

Führungen: 17 Uhr durch Hilke Wiegers, Historikerin, Vorführung der Stumm-Orgel durch Wolfgang Reimann, Organist

## Guntersblum

Pumpwerksgebäude der Wasserversorgung, Gimbseimer Straße 52

Pumpwerk mit Maschinenhalle und Maschinistenwohnhaus, 1906/07 nach Plänen von Wilhelm Lenz von der Großherzog. Kulturinspektion Mainz, architektonisch aufwendig gestaltete Baugruppe in barockisierenden Jugendstilformen, bauzeitliche Maschinenanlagen teilweise erhalten.

Geöffnet: 11–16 Uhr (sonst nicht geöffnet)

## Heidesheim am Rhein

Burg Windeck, Bahnhofstraße 18

Kreisförmige Anlage, um 1209 von Herdegen von Winterheim als Wasserburg mit Ringmauer und Wassergraben errichtet. Erhalten der spätromanische Bergfried im Zentrum und das herrschaftliche Wohnhaus, errichtet um 1627/28 mit neugotischen Veränderungen, derzeit wegen Renovierungsarbeiten nur beschränkt zugänglich, im Park Grenzsteinsammlung. (Bild siehe S. 17)

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst für kleine Gruppen auf Anfrage unter 06132/58366 geöffnet)



Guntersblum, Pumpwerksgebäude (S. 18); Foto: GDKE, Rainer Reith

Programm: Repliken alter Rheinstromkarten im Turm, alte Bilder und sonstige Exponate, Lapidarium mit alten Grenzsteinen im Burggarten, Luftballons steigen lassen zum 25. Jubiläum des Vereins Heimatmuseum Burg Windeck e.V., Burggartencafé der evangelischen Kirchengemeinde zu Gunsten eines sozialen Zweckes, 15 Uhr kleiner Vortrag

## Ingelheim am Rhein

Frei-Weinheim, Fischerhaus, Schubertstraße 5

1850 als Wohnhaus mit Nebengebäuden und Schuppen erbaut, im Inneren der ursprünglich Bauzustand mit Erweiterung 1890 und Umbau der Küche 1950 erhalten, historische Baudetails und Möbel.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Gerd Rättig, Initiative Frei-Weinheim  
Programm: Ausstellung; Vorführungen, Malen und Basteln für Kinder, Dokumentation, Infotafeln, Kaffee, Kuchen und Getränke

Nieder-Ingelheim, Kaiserpfalz Ingelheim, Stadtgebiet „Im Saal“

Palastanlage Karls des Großen, vor 800 begonnen, im 10. und 12. Jh. ausgebaut und erweitert. Bedeutende Reste bis heute erhalten: Aula regia, Saalkirche, Heidesheimer Tor, Wehrmauern; seit 1993 archäologische Ausgrabungen, aufwändige denkmaltouristische Erschließung; umfassende und multimediale Präsentation.

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst Archäologische Denkmalbereiche jederzeit zugänglich; Besucherzentrum u. Museum Di–Do: 10–17 Uhr, Fr–So: 11–16 Uhr)

Führungen: 11, 14, 16 Uhr durch Stadtführer.

Kontakt: über Forschungsstelle Kaiserpfalz Ingelheim 06132 782 391

oder katharina.ferch@ingelheim.de, www.kaiserpfalz-ingelheim.de

Programm: 11–16 Uhr Workshops für Kinder: „Archäologisches Scherbenpuzzle“ und „Kalligraphie“. Zudem kann der Nachbau eines frühmittelalterlichen Grubenhaus in der Ottonenstraße von 11–17 Uhr unter fachlicher Betreuung des Museums bei der Kaiserpfalz besichtigt werden.

Nieder-Ingelheim, Ehemalige Pestalozzischule, Mainzer Straße 68

1912/13 nach Entwürfen von Hans Baptist Becker, Darmstadt, mit repräsentativer neoklassizistischer Bruchsteinfassade errichtet; ehemals mit

einem Volksbad ausgestattet, im Inneren großzügig gestaltete Treppenhäuser und Foyer, u. a. mit Terrazzoböden und aufwendig skulptiertem Wandbrunnen aus Marmor, seit Frühjahr 2016 genutzt für die historischen Abteilungen der Stadtverwaltung mit Stadtarchiv, Museumsbibliothek und -depot sowie Forschungsstelle Kaiserpfalz.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst zu den Öffnungszeiten des Stadtarchivs und der Museumsbibliothek in Teilen öffentlich zugänglich)

Führungen: 11, 13, 15 Uhr durch Mitarbeiter des Stadtarchivs, Museums und der Forschungsstelle durch die einzelnen Abteilungen

Kontakt: vgl. Kaiserpfalz (S. 19)

Programm: 11–16 Uhr Workshops für Kinder: „Archäologisches Scherbenpuzzle“ und „Kalligraphie“.

Ein ehemaliger Schulsaal wird anlässlich des Tags des offenen Denkmals wieder zum Leben erweckt mit original erhaltenem Mobiliar und Zubehör aus der Gründungszeit der Pestalozzischule.



Burgruine Landskron, Oppenheim (S. 22); Foto: GDKE, Ulrich Pfeuffer

Ober-Ingelheim, Jüdischer Friedhof, Hugo-Loersch-Straße

Größter der vier jüdischen Friedhöfe innerhalb der Gemarkung, 1836 eröffnet und bis 1938 belegt, 143 Grabsteine, bis zur Mitte des 19. Jhs., die ältesten in barocker Tradition mit hebräischen Inschriften.

Geöffnet: 15.30–17 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: 15.30–16.30 Uhr durch Klaus Dürsch

## Jugenheim in Rheinhessen

Ev. Martinskirche, Kirchgasse 9

Anspruchsvoller Barockbau, errichtet 1769–75 als protestantischer Quersaal nach Plänen des Saarbrücker Hofarchitekten Friedrich Joachim Stengel, einbezogen der gotische Chorturm der Vorgängerkirche, darin gut erhaltene spätgotische Wandmalereien der Zeit um 1420, dargestellt u. a. das Weltgericht, im Gewölbe Spuren älterer Malereien.

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst während der Gottesdienste geöffnet)

Führungen: ca. 14.10 Uhr, nach der Eröffnung des Weinwanderwegs

Programm: 10 Uhr Festgottesdienst

## Köngernheim

Ev. Kirche, Kirchstraße 1

Gotischer Saalbau, 1526 und 1616 spätgotisch überformt, Dachreiter barock, Ausstattung aus verschiedenen Epochen, darunter Stifterstein mit Bauinschrift der Herren von Sickingen, 1616.

Geöffnet: 11–16 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: 11–16 Uhr zu jeder halben Stunde durch Tatjana Best

## Nackenheim

Altes Schulhaus - Ortsmuseum Nackenheim, Kirchbergweg 2

Klassizistischer Schulbau von 1832, seit 1996 Ortsmuseum, betrieben durch den Heimat- und Verkehrsverein, der zusammen mit Privatleuten im Rahmen der Ehrenamtsförderung des Landkreises Mainz-Bingen die Außeninstandsetzung durchführte, aktuelle Sonderausstellung für 200 Jahre Rheinhessen: „Guten Morgen, Herr Lehrer!“ - Volksschule in Rheinhessen (bis März 2017).

Geöffnet: 11–16 Uhr (sonst jeden 2. und 4. So im Monat: 14–16 Uhr)

Führungen: nach Bedarf durch Klaus Böhm (06135 3895) und Werner Balbach (06135 3339)

Programm: Fotodokumentation zur Restaurierung von Dach und Fassade

## Nierstein

Gartenanlage der Stiftung Mathildenhof, Hinter Sundheim, Parkplatz am Flügelsbach

Landschaftsgarten, vermutlich ab ca. 1861 von dem bekannten Frankfurter Gartenarchitekten Franz Heinrich Siesmayer mit den charakteristischen geschwungenen „Brezelwegen“ angelegt, weitgehend erhaltener historischer Bestand mit über 120 Jahre alten Bäumen und Sträuchern sowie einem hölzernen Gartenpavillon, zur Anlage gehören auch Nutzgärten und Wingerte.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst So bei gutem Wetter 11–17 Uhr geöffnet)

Führungen: ab 11.30 Uhr stündlich durch den Geschichtsverein Nierstein und die Stiftung Mathildenhof

Programm: Infostand des Geschichtsvereins mit Weinausschank

## Schwabsburg, Ruine Schwabsburg

Mächtiger staufischer Bergfried aus Kalksteinbuckelquadern, letzter Rest der vermutlich Ende des 12. Jhs. zum Schutz des Reichslandes um Nierstein und Oppenheim gegründeten und 1620 durch die Spanier zerstörten Reichsburg, als vorbereitende Maßnahme der geplanten Instandsetzung bauhistorische Untersuchungen, die in den beiden Führungen um 15 und 15.30 Uhr dargestellt werden.

Geöffnet: jederzeit zugänglich, Turm nur tagsüber

Führungen: ca. 16.45 Uhr durch Barbara Reif (0176 4564292)

Programm: 15 Uhr geführte Wanderung über den Roten Hang von Nierstein (Treffpunkt: Marktplatz) zur Schwabsburg, unterwegs Dreier-Weinprobe mit einem Niersteinstein Weingut vom Roten Hang, Teilnahme-kosten 15€/Person, Führung bei Ankunft der Wanderung

## Oberdiebach

Ev. St.-Moritz-Kirche, Kirchstraße

Gotische Hallenkirche unter Einbeziehung von Teilen des spätromanischen Vorgängerbaus, bemerkenswert die umfangreichen Reste figürlicher Wandmalerei aus dem ersten Drittel des 15. Jhs. sowie die qualitätvollen figürlichen Konsolen und skulptierten Schlusssteine im Langhaus, Chorgestühl von 1508 vermutlich aus der Werkstatt von

Erhart Falckener, die historistischen Chorfenster von dem Freiburger Maler, Glasmaler und Restaurator Fritz Geiges 1894.

Geöffnet: 11.30–16 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: 11.30 Uhr durch Silvia Seidler

## Oppenheim

Ev. Katharinenkirche und Burg Landskron, Katharinenstraße 1  
Bedeutendster Kirchenbau der Hochgotik am Rhein zwischen Straßburg und Köln, errichtet nach 1258 unter Einbeziehung der spätromanischen Doppelturmfassade der Vorgängerkirche, der spätgotische Westchor 1439 vollendet, qualitätvolle Ausstattung mit farbigen Glasfenstern des 14.–20. Jhs. sowie zahlreichen Grabmälern des 14.–18. Jhs., von der oberhalb der Kirche gelegenen Burg Landskron nach Sprengung 1689 erhalten die Umfassungsmauern des im 16. Jh. erbauten Palas. (Bild siehe S. 21)

Geöffnet: Burg Landskron jederzeit zugänglich

Katharinenkirche 8–18 Uhr (sonst Sommer 8–18, Winter 9–17 Uhr geöffnet)

Führungen: 14.15 Uhr Burg Landskron, ca. 15 Uhr Katharinenkirche

Programm: 10 Uhr Gottesdienst (Katharinenkirche), 11.30 Uhr Vortrag zum Thema „Restaurierungspraxis und Instandhaltung“ (Katharinenkirche), 14 Uhr geführter Spaziergang zur Burg Landskron (Treffpunkt: Schulstraße/Tor am östlichen Rand des Kirchengeländes)

Uhrturm mit Zollpforten-Keller und Partnerschaftsbrunnen, Turmstraße/Eingang Mainzerstraße

Als sog. Weißer Turm Teil der 1225 begonnenen Stadtbefestigung, nach der Stadtzerstörung 1689 aufgestockt 1844 und als Uhrturm genutzt, 1987 durch ehrenamtliche Tätigkeit der „Freunde des Uhrturms“ hergerichtet.

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Rainer Wolff. Turmführungen, Kaffee und Kuchen

## Selzen

Ev. Pfarrkirche, Kirchstraße 11

Barocker Saalbau von 1740/41 mit romanischem Turm, figürliche Chorfenster 1891, Orgel von 1791, größtes einmanualiges Instrument der Gebr. Stumm, aktuell restauriert.

Geöffnet: 11.30–18 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: ab 11.30 Uhr zu jeder halben Stunde durch Hans-Reinhard Bitsch

## Weiler bei Bingen

Villa rustica - Binger Wald, Kaltwasserweg

Reste eines ausgedehnten, im Grundriss vollständig ablesbaren römischen Gutshofes, das Herrenhaus erbaut um 150 n. Chr. und bis ca. 420 n. Chr. bewohnt, Einblicke in das rheinhessische Leben der Spätantike geben Infotafeln, ein exemplarisch angelegter Nutzgarten und nachgebildete römische Spiele.

Geöffnet: 11–16 Uhr (sonst zu Führungen auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf

Programm: Familienprogramm

Anfahrt: Richtung Forsthäuser Binger Wald, ab Parkplatz Bodmannstein Fußweg ca. 300m



Alter Jüdischer Friedhof, Worms (S. 23); Foto: GDKE, Heinz Straeter

## Stadt Worms

### Worms

Alter Jüdischer Friedhof „Heiliger Sand“, Willy-Brandt-Ring 21

Ältester erhaltener jüdischer Friedhof in Europa, dessen Grabsteine bis in das 11. Jh. zurückreichen, Wormser und Wormserinnen haben sich im Zusammenhang mit dem projektierten Antrag der SchUM-Städte auf Unesco-Weltkulturerbe mit ausgewählten Grabsteinen auf dem „Heiligen Sand“ vom Mittelalter bis zum 19. Jh. beschäftigt und erzählen darüber.

Geöffnet: 8–18 Uhr (sonst auch geöffnet, außer samstags)

Führungen: 11 und 17 Uhr durch Dr. Josef Mattes

Dom St. Peter, Domplatz/Andreasstraße

Kaiserdom, im 12. Jh. errichtet über den Fundamenten des ottonischen Vorgängerbau Bischof Burchards, bis 1802 Bischofskirche des Wormser Bistums. Eines der Hauptwerke der oberrheinischen Spätromanik mit reicher Bauplastik, heute Pfarrkirche der Domgemeinde St. Peter, prächtiger Hochaltar 1738–40 nach Entwurf Balthasar Neumanns.

Geöffnet: 12.30–17.45 Uhr (sonst täglich 9–17.45 Uhr, im Winter 10–16.45 Uhr geöffnet)

Führungen: 14.30 Uhr eine spezielle Führung zu Orten, die noch auf Renovierung warten; 15.30 Uhr Die Restaurierungen des barocken Inventars; 16.30 Uhr Die laufende Außensanierung: Was schon geschafft ist und was noch vor uns liegt

Programm: Orgelkonzert an der Schwalbennestorgel des Wormser Doms mit Winfried Bönig, Domorganist am Kölner Dom (In Kooperation mit den Internationalen Orgelfestwochen im Kultursommer Rheinland-Pfalz)

Ehem. Stiftskirche St. Andreas (jetzt Museum der Stadt Worms), Weckerlingplatz 7/9

Romanische Pfeilerbasilika mit Doppelturmfassade, im späten 12. Jh. unter Einbeziehung von Teilen des Vorgängerbau aus dem frühen 11. Jh. errichtet, im Rahmen der Instandsetzung des ehem. Andreasstifts derzeit bauhistorische Untersuchungen durch die Universität Heidelberg,

Führung mit Erläuterung der hierbei angewendeten Methodik und der bisher gewonnenen Erkenntnisse.

Geöffnet: 10–17 Uhr (sonst auch geöffnet)

Führungen: 15 Uhr durch den für die Sanierung verantwortlichen Architekten Jürgen Hamm (0172 8038902)

Ev. Dreifaltigkeitskirche, Marktplatz 12

Barocker Kirchenbau von 1709–25, nach Zerstörung 1945 unter Beibehaltung des Außenbaus 1955–59 von dem bedeutenden Kirchenarchitekten Otto Bartning sowie von Otto Dörzbach wiederaufgebaut, dabei der Innenraum in zeitgemäßer Form neugestaltet, bemerkenswertes Zeugnis moderner Kirchenbaukunst der Nachkriegszeit, Buntglasfenster von Wilhelm Buschulte.

Geöffnet: 10–16 Uhr (sonst 7–16, Sommer 7–18 Uhr geöffnet)

Führungen: 11.30, ab 12 Uhr zu jeder vollen Stunde: „Wilhelm Buschulte und die Explosion der Farben in seinen Glasfenstern“, Führungen nach dem Gottesdienst 11.30 Uhr und nach Bedarf mit Pfarrer Volker Johannes Fey.

Ev. Lutherkirche, Friedrich-Ebert-Straße 45

1910–12 nach Plänen von Prof. Friedrich Pützer, Darmstadt, als Saalbau in neoklassizistischen Formen mit weithin sichtbarem Flankenturm errichtet, mit ihrer in allen Details auf die Architektur abgestimmten Ausstattung, die fast ausschließlich von Darmstädter Künstlern geschaffen wurde, herausragende Vertreterin des dortigen Jugendstils.

Geöffnet: 11–18 Uhr

Führungen: ab 11.15–18 Uhr

Worms-Abenheim, St. Michaels-Kapelle, auf dem Klausenberg  
Spätgotischer Saalbau von 1572 in den Weinbergen bei Abenheim, erste Erwähnung einer Klausen 1299.

Geöffnet: 14–18 Uhr (sonst Mai–Sept. jeweils am 2. So im Monat)

Führungen: 14, 15, 16, 17 Uhr durch Ursula Gauglutz

Programm: Malecke für Kinder, 17.30 Uhr Abschlussandacht

Worms-Abenheim, Wegekreuze an den Ortseingängen

Fünf Wegekreuze und zwei Kreuzigungsgruppen aus dem 17., 18. und 20. Jahrhundert.

Geöffnet: öffentlich zugänglich; Museum Abenheim an der Kirche 14–18 Uhr

Führungen: 14 und 16 Uhr

Worms-Horchheim

Rundgang zu den drei Kirchen in Horchheim

Horchheim feiert 2016 sein 1250-jähriges Jubiläum.

Programm: 11.30 Uhr Rundgang an der alten Heilig-Kreuz-Kirche (heute als Friedhofskirche genutzt) mit einer Einführung in die Geschichte und den Baustil durch Dr. Hartmann Manfred Schärf. Danach geht es „ein Gotteshaus“ weiter zur 1908 im Darmstädter Jugendstil erbauten Gustav-Adolf-Kirche (restauriert 1992). Hier wird gegen 12 Uhr Günter Hammerle auf die Besonderheiten im Baustil dieser evangelischen Kirche eingehen. Weiter geht der Rundgang zur 1910 erbauten neuen Heilig-Kreuz-Kirche. Udo Stegmann wird dort gegen 12.30 Uhr das „Innenleben“ der im neogotischen Stil erbauten Basilika erläutern.  
Treffpunkt: Heilig-Kreuz-Kirche, Goldbergstraße 3



## REGION: MOSEL – EIFEL – HUNSRÜCK

### Kreis Ahrweiler

#### Altenahr

Burgruine Are, Roßberg 3

Die um 1000 auf einem zerklüfteten Fels der Ahrschleife erbaute Burg 1246 dem Erzstift Köln geschenkt und später Mittelpunkt eines kurkölnischen Amtes; 1689/90 erobert, 1714 durch kölnische Truppen zerstört. Erhalten anschauliche Reste von Tor und Vorburg, in der Hochburg Torturm mit Spuren des anschließenden Palas und Reste weiterer Türme, ehemals doppelgeschossige romanische Burgkapelle, um 1200.

Geöffnet: nur zur Führung (sonst nicht geöffnet)

Führung: 15 Uhr durch Bürgermeister Haag, Treffpunkt vor dem Rathaus  
Programm: Der Förderkreis Burgruine Are präsentiert die Burgruine und die Arbeit des Förderkreises.

#### Bad Neuenahr-Ahrweiler

Ahrweiler, Ehem. Synagoge, Altenbaustraße 12a,

1894 errichteter Bau mit einer Fassade im „maurischen“ Stil, 1938 verwüstet und teilzerstört, in der Folge lange zweckentfremdet. Ab 1984 durch den Bürgerverein Synagoge e.V. aufwendig instandgesetzt und restauriert, mit besonderer Berücksichtigung der ursprünglichen Farbgebung. Heute Nutzung für kulturelle Zwecke, Ausstellungen, Konzerte



und Lesungen.

Geöffnet: 15–17 Uhr (sonst zu Veranstaltungen geöffnet)

Führungen: 15 und 16 Uhr durch Klaus Liewald, Dr. Axel Ritter, Hans-Peter Schmitt, Axel Hausberg. Kurzreferate von Hans-Peter Schmitt, Sanierungsarchitekt und Dr. Axel Ritter: Einsatz innovativer Materialien, Klaus Liewald: Geschichte der Synagoge, Axel Hausberg: Denkmalschutz, Annete Dünker-Ulrich, Malerin. Ausstellung von Sanierungsplänen und Bleifensterentwürfen.

Programm: 17 Uhr Konzert Chansonier Christoph Rieger und Liedermacher Stephan Maria Glöckner

Ahrweiler, Wilhelmsstraße, Niederhutsstraße

Straßenzug des 19. Jhs. zwischen Niedertor und Weißem Kreuz mit repräsentativen Villen, großzügigen Gärten und öffentlichen Bauten, die die Vielfalt der Architektur des Historismus dokumentieren. Die Sehschule der Bürgerinitiative „Lebenswerte Stadt“ erschließt mit ihrer Führung die Stilformen, aber auch die Geschichte der Häuser und ihrer Familien.

Führungen: 11 Uhr durch die Wilhelmsstraße, Treffpunkt: Niederhut-Tor

Ahrweiler, Ehrenmal/Kriegerdenkmal

Freianlage von 1939 mit Terrasse und sakral anmutender Abschlussexedra innerhalb des Kaiserin-Augusta-Parks, anstelle der ursprünglichen Statue nach dem Zweiten Weltkrieg ein Kreuz aufgestellt; „unbequemes Denkmal“.

Bad-Neuenahr, Eisenverhüttung

Programm: 11 und 14.30 Uhr Rundgang durch die Römische Eisenverhüttung im Ahrweiler Wald, Ramersbacher Straße mit Karl Kraffrost und Andreas Schmickler. Treffpunkt: Wanderparkplatz

Kirchdaun

Programm: 11 Uhr Rundgang von Dune bis Kirchdaun, Kirchstraße. Ein geschichtlicher Rundgang durch die Kirche, den Ort und seine Umgebung. Treffpunkt: Kirche

## Burgbrohl

Buchholz, Ehem. Propsteikirche,

Bedeutende romanische Ruine der ehem. Propsteikirche des 12. Jhs., 1802 aufgehoben, in der Neujahrsnacht 1951/52 abgebrannt; erhalten sind ein Joch des Mittelschiffs, das Querhaus mit verkürzten Armen und das Chorjoch mit dem Unterbau der Chorflankentürme, barocke Fassade von 1683.

Geöffnet: 10–16 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch den Förderverein.

Programm: Lichtbildervortrag zur Geschichte der Propstei, Kaffee und Kuchen.

## Insul

Hahnensteinermühle

Wassermühle mit Mühlengebäude von 1729, bis 1984 genutzt. Die alte Technik hat sich bis heute erhalten.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: 11 und 14 Uhr

## Kesseling

Altes Pfarrhaus, Kirchstraße 3

Verputzter Fachwerkbau von 1703, ehemals Außenstelle des Klosters Prüm, 1852–1971 Pfarrhaus, nach dreijähriger Instandsetzung 2015 wieder eingeseget.

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: stündlich durch Mitglieder d. Ortsgemeinde o. d. Fördervereins

Programm: Getränke, Kaffee und Kuchen

## Königsfeld

Programm: 17 Uhr historische Ortsführung mit Karl-Heinz Kurth. Start an der Urkarte/Grundriss von 1827/28 am Keramikbrunnen neben der Kirche, eigenständige Tour anhand von 15 Hinweisschildern an markanten Stellen auf den Spuren der Vorfahren (u. a. Kirche St. Nikolaus mit Stadtmodell sowie Zehnthof). Treffpunkt: Burgstraße, Keramikbrunnen an der Kirche St. Nikolaus

## Niederdürenbach

Niederdürenbach Hain, Burg Olbrück, Burgstraße

Weithin sichtbare Anlage inmitten des Vulkanparks Brohltal/Laacher See, um 1050 durch die Grafen von Wied gegründet, 1689 zerstört, Mächtiger Bergfried aus der Mitte des 14. Jhs., der spätromanische Palas im 17. Jh. erneuert, der untere Torbau 1875 wiederaufgebaut. 1998–2001 Sicherungs- und Restaurierungsarbeiten.

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst Di–So: 11–18 Uhr geöffnet)

Führung: 14 Uhr

Programm: Falknerei zum Anfassen

## Niederzissen

Ehem. Synagoge, Mittelstraße 30

Schlichte klassizistische Dorfsynagoge von 1841, nach Schändung 1938 und langer Zweckentfremdung 2009 durch die Ortsgemeinde erworben und nach Renovierung seit 2012 als Erinnerungs- und Begegnungsstätte genutzt; 2014 Jüdisches Museum im ehemaligen Werkstattanbau.

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: 12, 14 und 16 Uhr durch Richard Keuler

Programm: Fotoausstellung über die Flucht eines syrischen Journalisten-Ehepaares.

## Remagen

Wallfahrtskirche St. Apollinaris, Apollinarisberg 4

1839–43 nach Plänen des Kölner Dombaumeisters Ernst-Friedrich Zwirner als Wallfahrtskirche errichtet. Neugotischer Zentralbau über griechischem Kreuz mit vier Türmen nach Vorbild des Kölner Doms. Umfangreicher spätnazarenischer Wandmalereizyklus, 1843–45 nach einheitlichem Programm von Andreas und Karl Müller, Ernst Deger und Franz Ittenbach. In der neuromanischen Krypta das Hochgrab des hl. Apollinaris, Mitte 14. Jh. Bedeutend als ein Hauptwerk der deutschen romantischen Baukunst.

Geöffnet: 13–16 Uhr (sonst 9–18 Uhr geöffnet)

Führungen: 13 und 15 Uhr durch Dr. Erhard Wacker: Geschichte der Orgel in der Apollinariskirche; Siegfried Merten: Bau und Funktionsweise einer Orgel, Orgelspiel mit Erläuterungen, Besuch der Empore (beschränkte Teilnehmerzahl)

## Sinzig

Ehem. Zehnthof mit Parkanlage, Zehnthofstraße 2

Ausgedehnte Anlage mit Bauten verschiedener Epochen: Im Kern das ehem. herrschaftliche Anwesen mit barockem Wohnhaus von 1697 und Wirtschaftsgebäuden, der Mitte 19. Jh. durch den preußischen Gartenkünstler Peter Joseph Lenné umgestaltete Garten mit Doppelpergola, Lauben sowie Orangerie. 1872 Neubau einer neugotischen Villa mit Festsaal durch den Kölner Architekten Vincenz Statz.

Geöffnet: zu den Führungen

Führungen: 11 und 13.30 Uhr mit Kurzvortrag durch Rittersaal, Gewölbe und Garten

Technikmuseum, Bäderstraße 65

Museum des Heimat- und Bürgervereins Bad Bodendorf e.V. Einzige vollständig erhaltene Kohlendioxidverflüssigungsanlage in Deutschland. Die 1919 in Betrieb genommene, 1967 stillgelegte Anlage nach Wiederentdeckung 2008 saniert und als Technikmuseum hergerichtet.

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst unregelmäßig geöffnet, siehe Webseite)

Führungen: nach Bedarf durch Mitglieder des Vereins

Programm: Kaffee, Kuchen und kleine Speisen



**Deutsche Burgenvereinigung e. V.**  
zur Erhaltung der historischen Wehr- und Wohnbauten  
gegründet 1869

Der Verein, Eigentümer der Marksburg und des Schlosses Philippsburg in Braubach, ist die älteste überregional arbeitende „Bürgerinitiative“ für Denkmalschutz in Deutschland. Die über 3.000 Mitglieder sind Denkmalschützer und Denkmallebhaber aus allen Berufen und Schichten der Bevölkerung (Fachleute, Eigentümer von Baudenkmalen und die Menschen, die einfach Spaß an der Besichtigung von Burgen und Schrässern haben).

**Ziele der DBV**  
Erhaltung der historischen Wehr- und Wohnbauten als Zeugnisse der Geschichte und Kultur durch:

- Burgen- und Bauforschung
- Publikation der Forschungsergebnisse in der eigenen Zeitschrift „Burgen und Schlösser“ (vierteljährlich) und in der Buchreihe „Veröffentlichungen der Deutschen Burgenvereinigung“ (Reihe A: Forschungen, Reihe B: Schriften, Reihe C: Europäische Burgen und Schlösser)
- Durchführung von Vorträgen, Seminaren, wissenschaftlichen Kolloquien, Studienfahrten
- Öffentlichkeitsarbeit zur gesellschaftlichen Anerkennung und materiellen Förderung des privaten Denkmaleigentums
- Trägerschaft und Ausstattung des Europäischen Burgeninstituts (EBI) mit Fachbibliothek, Bild- und Plattenbibliothek, Dokumentation
- Die Stiftung der DBV vergibt jährlich einen Preis und mitgliedernde Zuschüsse

**Werden Sie Mitglied!**

Helfen Sie mit, die Notwendigkeit der Erhaltung unserer prägnanten Baudenkmale im Bewusstsein der Öffentlichkeit deutlich zu machen:  
Deutsche Burgenvereinigung e. V. · Marksburg  
56338 Braubach/Rhein · Tel: 02627-536 · Fax: 02627-8866  
EMail: info@deutsche-burgen.org · Internet: www.deutsche-burgen.org

## Kreis Bernkastel-Wittlich

### Bengel

Ehem. Klostermühle, Springiersbach zur Klostermühle Krüppelwalmdachbau von 1731, bis 1915 mit vier Mahlstühlen ausgestattet, ab 1915 mit Turbine betrieben, zurzeit Renovierung.

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Walter Debold, Ortsbürgermeister

### Enkirch

Historischer Ortskern mit bemerkenswerten Fachwerkhäusern des 16. und 17. Jhs.; Vorstellung von vier Gebäuden mit reichem Zierfachwerk, deren unterschiedlicher Erhaltungszustand - von der gelungenen Nutzung bis zur akuten Sanierungsbedürftigkeit - scheinbar gegensätzliche Diskussionsbeiträge zum Motto leistet.

Geöffnet: von 11–17 Uhr sind die Häuser geöffnet

Führungen: ab 11 Uhr stündlich durch die Heimatstuben, Jacoby-Haus, Krieger-Haus, Haus „Alter Pitter“, Weingasse 7, Treffpunkt: Weingut Rueff-Röchling. Führung mit Hans-Dieter Georg.

### Meerfeld

Altes Schmiedehaus, Brunnenstraße 21

Spätbarocker Putzbau von 1789 mit vollständig erhaltener Kucheneinrichtung (Takenheizung mit offenem Kamin, offener Wandschrank, Spülstein und Haushaltsgeräte), in der ehem. Wohnstube Einrichtung einer Schmiede, Obergeschoss mit Schlafstube um 1850; Geräte zur Flachsverarbeitung.

Geöffnet: 14–18 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Raimund Roden

Programm: Handwerkliche Vorführungen auch zum Mitmachen in der Schmiede. Dreschvorführungen durch die Schlepperfreunde. Meerfeld in der Scheune. Traktor- und Maschinenausstellung. Verkauf Kaffee und Kuchen für gemeinnützigen Zweck.

### Monzelfeld

Elektromühle/Gemeinschaftsmühle, Mühlenweg 1

Historische Getreidemühle mit funktionsfähigem Mahl- und Rüttelwerk, das Mahlwerk 1948 mit Elektroantrieb erneuert; Bauernstube mit heimatkundlicher Sammlung.

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf

### Morbach

Hunsrücker Holzmuseum, Weiperath 79

Ehem. einklassige Elementarschule, errichtet 1844/45 in Rundbogenstilformen, Anfang des 20. Jh. erweitert; nach Restaurierung im Verbund mit einem Bauernhaus zum Hunsrücker Holzmuseum umgenutzt, das den über lange Zeit wichtigsten Wirtschaftszweig des Mittelgebirges dokumentiert.

Geöffnet: 10.30–17 Uhr (sonst Di–Sa: 14–17, So und feiertags: 10.30–17 Uhr, Nov., Dez., März Sa–So geöffnet)

Programm: 11–16 Uhr stündlich Vorführung des historischen Sägegatters im Museumsbetrieb. Ganztags Vorführungen des historischen Holzhandwerks. Sonderausstellung: „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry.

## Piesport

Pfarrkirche St. Michael

Bemerkenswerter Vertreter einer ländlichen Rokokokirche mit reicher Ausmalung und Ausstattung, 1778 erbaut von dem Tiroler Baumeister Paulus Miller. Gesamtinstandsetzung mit Restaurierung der Fresken bis 2016.

Geöffnet: 9.30–19 Uhr (sonst 9–18 Uhr geöffnet)

Führungen: 11.45 Uhr durch Pfarrer Matthias Biegel.

Programm: 10.45 Uhr Gottesdienst, 17 Uhr Konzert Trio Intermezzo mit Oboe, Horn, Orgel und Gesang

## Traben-Trarbach

Ehem. Festung Mont Royal, Neue Straße

Die 1687 durch den bedeutenden französischen Festungsbaumeister Vauban im Auftrag Ludwigs XIV. als eine seiner acht „villes nouvelles“ begonnene, nie fertiggestellte Anlage gehörte zu den größten Festungen ihrer Zeit in Europa. Von der bereits 1698 durch die Franzosen selbst zerstörten einzigen Moselfestung Vaubans erhaltene Reste der gewaltigen Mauern, Kasematten und Kellergewölbe.

Geöffnet: ganztägig

Führungen: 10.30 Uhr durch Herrn Hauth

### Kellerführung

Traben-Trarbach war um 1900 als eine der bedeutendsten Weinhandelsstädte bekannt. Zur Erweiterung der Kellerkapazitäten wurden - wie in keiner anderen Moselgemeinde - in der 2. Hälfte des 19. Jhs. große Flächen des Stadtkerns mit teilweise mehrstöckigen und über 100 m langen Gewölben unterkellert. Führung durch die Keller mit Erläuterungen zur Geschichte des historischen Weinbaues und der alten Kellertechnik mit Frau Schnitzius.

Führungen: 14 Uhr Führung durch die „Traben-Trarbacher Unterwelt“ durch Dr. Ernst-Spies-Allee,

Treffpunkt: Hotel zum Anker, Moselufer Traben

## Veldenz

Schloss Veldenz, Schlossstraße

Ruine der seit 1107 bezeugten, 1680 zerstörten Stammburg der Grafen und Fürsten von Pfalz-Veldenz. Größte Burganlage der Mittelmosel mit Resten zweier durch Türme verstärkte Voranlagen sowie Wohngebäuden, Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst Apr.–Nov. 1. Sa im Monat 15 Uhr geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Dr. Gilbert Haufs-Brusberg

Programm: Mittelalterlicher Markt mit Rittern, Knappen, Edelleuten und Mägden. Mittelalterliche Musik im Rittersaal. Getränke und Imbiss

Villa Romana, Hauptstraße 28

Reste einer römischen Badeanlage, 1990/91 freigelegt unter dem ehem. kath. Pfarrhaus (heute Haus des Gastes).

Geöffnet: 10–12 Uhr (sonst auch geöffnet)

Führungen: nach Bedarf

## Wittlich

Villa, Friedrichstraße 3

Gut- und großbürgerlicher Wohnbau am Rande der Stadtmitte, mit großzügiger Gartenanlage. Baujahr 1904. Teil der Denkmalzone an der



Neues Schloss, Birkenfeld (S. 31); Foto: Georg Peter Karn, GDKE

Friedrichstraße, der östlichen Ausfallstraße mit bürgerlicher Villen-Bebauung der Jahrhundertwende.

Kontakt über Jürgen Vellen, Friedrichstraße 3, 54516 (06571/91450), juergen.velen@steuerberater-wittlich.de

Geöffnet: 11–17 Uhr

Führungen: 11–16:30 Uhr (sonst nur nach Absprache zugänglich)

Programm: Dokumentation der Renovierungsarbeiten am Objekt.

## Kreis Birkenfeld

### Birkenfeld

Neues Schloss, Schlossallee 11-13

Klassizistischer Schlossbau, errichtet 1819-21 für die Regierung des zum Großherzogtum Oldenburg gehörenden Fürstentum Birkenfeld nach Plänen von Johann Wilhelm Leonhard Brofft, Architekt und Professor am Städelschen Kunstinstitut in Frankfurt. Im Hauptgebäude am Abschluss der Schlossallee die Raumaufteilung weitgehend erhalten, zum Teil mit ursprünglicher Möblierung.

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst während der Dienstzeiten der Kreisverwaltung und nach Vereinbarung)

Führungen: jeweils zur vollen Stunde von 10–17 Uhr durch Herrn Hauschild, ausgenommen 12 Uhr

### Idar-Oberstein

Felsenkirche, Felsenkirchstraße

Zweischiffiger gotischer Bau von 1482-84, überaus pittoresk in eine Felsnische hoch über der Nahe geschmiegt und von zwei Burgruinen überragt. Bemerkenswertes gemaltes Flügelretabel um 1400 vom Meister der Mainzer Verspottung, Taufstein um 1500, Kruzifix aus Bergkristall sowie Fragmente gotischer Glasfenster. (Bild siehe S. 33) Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst Apr.–Okt. 10–18, 1.–15. Nov. 11–16 Uhr) Programm: Information für Besucher über die abgeschlossenen Baumaßnahmen zur Erhaltung der Felsenkirche in Schrift und Bild.

Industriedenkmal Jakob Bengel, Wilhelmstraße 42-44  
 Ehemalige, um 1900 errichtete Ketten- und Schmuckfabrik mit historischer Einrichtung sowie zugehöriger Fabrikantenvilla und Garten. Die ab 1873 laufende Produktion von Modeschmuck genoss mit ihrer am Jugendstil sowie an der Form- und Farbenwelt des Bauhauses angelehnten Kollektion internationale Anerkennung.  
 Geöffnet: 10–17 Uhr (sonst bis 30. Sept. Di–So 11–16 Uhr geöffnet)  
 Führungen: 15 Uhr. Führung zum Fortgang der Baumaßnahmen. Als museale Einrichtung war es notwendig die Brandschutzbestimmungen auf den erforderlichen Stand zu bringen und die sanitären Anlagen zu verbessern. Beide Baumaßnahmen sollten den Charakter der Anlage nicht verändern.

## Eifelkreis Bitburg-Prüm

### Bollendorf

Schloss Weilerbach und Hütte, Schloss Weilerbach 1  
 Ehem., von der Abtei Echternach betriebene Eisenhütte. Im Zentrum das 1777–80 als Verwaltungs- und Sommersitz erbaute Schloss, ausgedehnte barocke Gartenanlage mit Pavillon, Terrassen und Brunnenhaus. Reste der ehem. Hüttengebäude als Ruinen gesichert.  
 Belegung, Pflege und Bauunterhalt der ausgedehnten Anlage im Eigentum des Landkreises durch die Schloss-Weilerbach-Gesellschaft. Bemerkenswertes Denkmal der frühindustriellen Entwicklung.  
 Geöffnet: 11–17 Uhr  
 Führungen: 11.30, 13 und 15 Uhr.  
 Programm: um 11 Uhr findet ein Matinee-Konzert statt. Classic Piano Highlights/Sagen aus der Region. Das Museumscafe „Remise“ ist von 11–18.00 Uhr geöffnet.

### Dasburg

Burg Dasburg und Altes Forsthaus, An der Burg 1/Ortsmitte  
 Ruine der 1222 erstmals erwähnten, zur Grafschaft Vianden gehörenden Burganlage, 1813 auf Abbruch versteigert und verfallen. Umfangreiche Reste der doppelten Ringmauer sowie stattlicher Bergfried, kürzlich in Teilen durch das Land als Eigentümer instandgesetzt. Im alten Forsthaus Ferienwohnung und Standesamt. Die Belegung der Burganlage wird durch den Verein „historisches Dasburg“ unterstützt.  
 Geöffnet: Burganlage- ganztägig; Forsthaus- 13–18 Uhr  
 Führungen: 13, 15 und 17 Uhr  
 Programm: Dorfralley für Kinder, Getränkestand mit kleinem Imbiss anlässlich der Kirmes in der Dorfmitte, Kirmesbuden.

### Grandsdorf

Alte Kirche St. Apollonia, oberhalb der Straße „Im Bachfeld“  
 Kleiner, gotisch veränderter Saalbau des 13. Jhs. mit spätgotischem Netzgewölbe und bemerkenswerter Barockausstattung des 17. und 18. Jhs. Betreuung und Erhaltung durch das ehrenamtliche Engagement des Fördervereines „Alte Kirche“.  
 Geöffnet: 10–17 Uhr  
 Führungen: nach Bedarf durch den Förderverein „Alte Kirche“.  
 Programm: Fotoausstellung, Video von Restaurationsarbeiten



Felsenkirche, Idar-Oberstein (S. 31); Foto: Georg Peter Karn, GDKE

### Malberg

Schloss Malberg, Schlossstraße 45  
 Landschaftsprägend im Kylltal gelegene Schlossanlage mit historischen Gärten und Schlosskapelle, Mittelalterliches „Altes Haus“, der Arkadenbau und das architektonisch anspruchsvolle, von dem kurpfälzischen Hofbaumeister Matteo Alberti errichtete „Neue Haus“ mit palladianischer Fassade und Stuckdecken aus dem frühen 18. Jh. Umfangreiche Instandsetzung und Restaurierung des Inneren und des Außenbaus.  
 Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst auch geöffnet, jeden Samstag findet um 14.30 Uhr eine Schlossführung statt, sonst Führungen auf Anfrage mögl.)  
 Führungen: 11, 13, 14 und 15 Uhr  
 Programm: Kaffee, Kuchen und Getränke in der Schlosskapelle

### Neuerburg

Jugendburg Neuerburg, Burgstraße 13  
 Stättliche, im 12. Jh. gegründete Burganlage, im 15./16. Jh. ausgebaut. Nach Zerstörung 1692 und Teilabbruch nach 1794 im 20. Jh. teilweise wieder aufgebaut, heute als Jugendherberge genutzt. Erhaltungs- und Unterhaltungsarbeiten im Rahmen der sommerlichen „ora-et-labora“-Woche, während der Gäste der Burg gemeinsam unterschiedlichste Arbeitsprojekte verwirklichen.  
 Geöffnet: 15–18 Uhr (sonst nicht geöffnet aufgrund des Jugendherbergsbetriebs, Hof und Gelände sind zugänglich)  
 Führungen: nach Bedarf  
 Programm: Kaffee und Kuchen

### Prüm

St. Salvator-Basilika und ehem. Abtei Prüm, Hahnplatz  
 Kirche der ehemals bedeutenden, 721 gegründeten Benediktinerabtei. Barocke Basilika mit Doppelturmfassade, 1721–30 nach Plänen von Johann Georg Judas, Trier, erbaut. Innenraum in gotischer Tradition mit mächtigem, aus der Kreuznacher Karmeliterkirche übernommenem Hochaltar von 1717. Barocke Abteigebäude nach Plänen von Johannes Seiz und Balthasar Neumann.  
 Geöffnet: 11.30–16 Uhr (sonst auch geöffnet)  
 Führungen: nach Bedarf

## Rittersdorf

Burg Rittersdorf, Bitburgerstr.30

An der „Nims“ gelegene, erstmals 1263 genannte Wasserburg mit Wohnturm des 14. Jhs. und prägendem Ausbau im 16. Jh. Instandsetzung und teilweiser Wiederaufbau 1978–86.

Geöffnet: 10–18 Uhr

Führungen: im Museum nach Bedarf durch die Ortsgemeinde Rittersdorf

Programm: Programmgestaltung durch mittelalterlichen Gaukler. Das Burgrestaurant ist ganzjährig geöffnet.

## Waxweiler

Kath. Pfarrkirche St. Johannes der Täufer, Hauptstraße

Spätbarocker Saalbau, errichtet 1768–71 nach Plänen des kurtrierischen Architekten Johannes Seiz unter Beibehaltung des mittelalterlichen Turmes, 1922/23 zur kreuzförmigen Anlage erweitert. Nach Kirchturnbrand und Teilerstörung 2004 umfassende Restaurierung 2005/06.

Geöffnet: 8.30–18 Uhr (sonst 9–18 Uhr geöffnet)

Führungen: 15 Uhr durch Herrn Fischer und Herrn Thielen.

Programm: 9.15 und 15 Uhr Glockengeläut aller vier Glocken, 9.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche, festliches Orgelspiel. Kirchenführung auf der Leinwand, Kurzfilm vom Kirchturnbrand 2004, gemeinsames Marienlied, Ausstellung: Kirche und Nachhaltigkeit, Darstellung alter Handwerkstechniken, kleiner Umtrunk.

## Kreis Cochem-Zell

### Ediger-Eller

Ehem. Synagoge, heute: Haus der Psalmen, Rathausstraße 7

Kleiner neugotischer Bau der zweiten Hälfte des 19. Jhs. Nach Schändung 1938, Zweckentfremdung, Teilung und Umbau. Renovierung der straßenseitigen Hälfte durch den „Bürgerverein Synagoge Ediger e. V.“

Geöffnet: 9–20 Uhr (sonst tgl. 9–18 Uhr)

Führungen: 11, 13, 16 Uhr durch Norbert Krötz (02675 255 oder officina@t-online.de)

Programm: 15 Uhr Konzert mit Streich-Instrumenten und Gitarren.

Voraussichtlich auch Rezitation zu Psalmen in Kombination.

### Mesenich

Führungen: 11 und 15 Uhr „Auf den Spuren den Pumpenvereins“,

Treffpunkt: Abteistraße 5a

Auf den Spuren des Pumpenvereins - Rückblick auf die Aktivitäten 1992 bis 2014. Der Denkmalverein Mesenich informiert über seine Projekte und zeigt Denkmale, darunter auch viele Bildstöcke, die im Laufe der Jahre durch das Engagement vieler restauriert und erhalten wurden.

### Moselkern

Altes Rathaus, Oberstraße

Spätmittelalterlicher Fachwerkbau von 1535 in Mischbauweise mit Bruchsteinteilen und polygonalem Erker, rückseitig in der zweiten Hälfte des 16. Jh. verändert. Nach mehrfachem Besitzerwechsel und Restaurierungen 1997 von der Gemeinde erworben und wieder als Rats- und Gemeindehaus genutzt.



Schloss Malberg (S. 33); Foto: Förderverein Schloss Malberg

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Günter Weckbecker, Herrn Schmitz, Freundeskreis Altes Rathaus

### Senheim (Mosel)

Pfarrgarten „Hinter der Kirche“, Ortsausgang Richtung Hunsrück  
Sensheim

Pfarrgarten von 1784. Barocker, mit einer hohen Bruchsteinmauer umfriedeter Nutzgarten, nach zeitgenössischen Vorbildern rekonstruiert.

Geöffnet: 10–18 Uhr

Führungen: nach Bedarf durch Christoph und Maria Anders (02673 4635)

Programm: Ausstellung: Symbolpflanzungen aus dem Judentum, dem Christentum und dem Islam, als Keramikreliefs gebrannt im benachbarten Holzbrandöfen von Bildhauer Christoph Anders

Weinmuseum Schlagkamp, Zeller Str. 11

Weinmuseum mit ca. 10 000 Exponaten, Sammlung über Weinkultur, seit über 40 Jahren im ehem. Keller und Festsaal.

Geöffnet: 10–17 Uhr (sonst tgl. 10–17 Uhr)

Führungen: durch den 11-jährigen Kilian. Rundgang durch den ehemaligen Weinkeller mittels Sprachboxen. Die Dinge sprechen lassen; Wie funktionieren Geräte.

### Zell (Mosel)

Ehem. Synagoge im Schloss, Jakobstraße 13

1849 eingerichtet im Obergeschoss des „Domestiken-Gebäudes“. Nach Plünderung 1938, Zwangsverkauf und Zweckentfremdung zusammen mit der gesamten Schlossanlage als Kulturdenkmal geschützt und durch Eigentümerwechsel vor dem Verfall gerettet. Instandsetzung und Restaurierung mit Unterstützung der Landesdenkmalpflege, als Mahnmal betreut durch den 2000 gegründeten „Freundeskreis Synagoge Zell“; Wiedereröffnung 2003.

Geöffnet: 14–18 Uhr (sonst Sa 15–17 Uhr geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Franz Piacenza

Barbara-Denkmal, Friedrich-Ebert-Ring gegenüber der Christuskirche  
1907 von Bildhauer Georg Schreyögg für die in den Kriegen von 1866 und 1870/71 Gefallenen des Rheinischen Feldartillerieregiments Nr. 8 als zeittypischer Monumentalbrunnen mit Figurengruppe aus großen Muschelkalkblöckengeschaffen, nach Kriegsbeschädigung und Abbau 1956 aus verkehrstechnischen Gründen 2014 unter Verwendung der originalen Teile wenige Meter vom ursprünglichen Standort entfernt wiederaufgestellt.

Geöffnet: 11.30–13 und 15–18 Uhr (sonst auch geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Anton Steer, Generalmajor a. D., Heinz Glump, Vorsitzender

Programm: Informationen zur Geschichte des Denkmals, Bilder und Plakate zur Wiedererrichtung des Denkmals



Schloss Stolzenfels (S. 38); Foto: GDKE, Ulrich Pfeuffer

Basilika St. Kastor, Kastorhof

Bedeutendes Werk der mittelrheinischen Romanik, errichtet über den Fundamenten des karolingischen Vorgängers, Doppelturmfassade um 1050, 1180 und 1225/30 erhöht, der von Türmen flankierte Chor mit reicher Apsisgliederung nach der Mitte des 12. Jhs., das Langhaus Anfang des 13. Jhs., spätgotische Wölbung 1496–99, Ausstattung aus verschiedenen Epochen mit zahlreichen figürlichen Grabmäler des 14.–18. Jhs.

Geöffnet: 12–18 Uhr (sonst Mo bis So: 9 bis 18 Uhr)

Führungen: 14 und 15 Uhr „Wasser, Wetter, Wikinger – Der immerwährende Kampf und die Erhaltung der Basilika St. Kastor“

Dreikönigenhaus, Kompfortstraße 15

Das seit 1670 überlieferte Wirtshaus „Zu den Drey Königen“ 1701 neu errichtet und 1711 von der Familie von Eltz-Rübenach als Stadthof erworben, nach Kriegszerstörung erst 1976 als Stadtbibliothek wieder aufgebaut, seit 2015 mit dem Institut für zukunftsfähiges Wirtschaften kulturell-ökologisch-soziales Gründerzentrum der Görlitz Stiftung.

Geöffnet: 10–17 Uhr (sonst zu Veranstaltungen geöffnet)

Führungen: 11, 13 und 15 Uhr

Arenberg, St.-Nikolaus-Kirche, Immendorfer Str. 8

1860–72 errichtet nach Entwürfen des Arenberger Pfarrers Johann Baptist Kraus, der hier eine Wallfahrt etablieren wollte, Neuromanische Basilika mit Doppelturmfassade, bemerkenswert durch die ungewöhnliche Verkleidung des Innenraums mit Grottensteinen in Anlehnung an die Staffagebauten der umgebenden Pfarrer-Kraus-Anlagen.

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst auch geöffnet)

Führungen: 14 und 16 Uhr

Arenberg, Pfarrer-Kraus-Anlagen, nahe Wallfahrtskirche St. Nikolaus  
Parkanlage, ab 1845 unter Mitwirkung der bedeutenden Gartenkünstler Peter Josef Lenné und Heinrich Siesmeyer auf Betreiben von Pfarrer Johann Baptist Kraus geschaffen und als „Landschaftsbilderbibel“ mit zahlreichen Kapellen und Bildstöcken ausgestattet; Förderung durch die preußische Königin und spätere Kaiserin Augusta. Marienkapelle von Johann Claudius von Lassaulx.

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst auch geöffnet)

Führungen: 14 und 16 Uhr

Asterstein, Fort Asterstein, Kolonnenweg 13/Lindenallee

Ab 1818 zum Schutz der der Stadt und der Festung Ehrenbreitstein als klassizistisches Fort aus Wallanlage mit vorgelegtem Graben auf der Pfaffendorfer Höhe errichtet und durch Grabenkaponieren geschützt. Bienhornschanze, Fort Rheinhell und Horchheimer Torbefestigung als spätere Ergänzungen, 1826 fast fertiggestellt, seit 1929 entfestigt.

Geöffnet: 11–15 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: 11.30, 13 und 14.30 Uhr durch Vorstandsmitglieder der Freunde und Förderer des Fort Asterstein e.V.

Ehrenbreitstein, Festung Ehrenbreitstein

Hauptwerk preußischer Festungsbaukunst am Rhein in herausragender Lage gegenüber der Moselmündung, weitläufige, 1817 bis 1828 unter König Friedrich Wilhelm IV. in „neupreußischer“ Manier errichtete Anlage mit zahlreichen Bauten und Vorwerken anstelle der 1801 von französischen Truppen gesprengten kurtrierischen Festung.

Geöffnet: 10–18 Uhr, Eintritt wird erhoben

Führungen: 11 Uhr öffentliche Festungsführung, 12 Uhr Sonderführung im Waffenrock, 14.30 Uhr „Der ewige Soldat“, 15 Uhr Vorführung „Der Festungskanonier“

Karthause, Fort Großfürst Konstantin, Am Fort Konstantin

Eindrucksvolles, stadtbildprägendes Fort der preußischen Großfestung Koblenz. 1822–27 erbaut als Bestandteil des Systems Alexander anstelle eines Benediktiner- und späteren Kartäuserklosters sowie über Grabfunden, die bis ins 10. Jh. belegt sind. 1944 rechter Kasemattenflügel überbunkert, in dem bis zum Ende des 2. Weltkriegs die Luftschutzleitstelle für Koblenz untergebracht war.

Geöffnet: 11–16 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: 11–15 Uhr durch Mitglieder des Fördervereins Pro Konstantin e.V.  
Programm: Dia-Show und Schautafeln zeigen die in gemeinsamer Denkmalpflege erzielten Sanierungserfolge. Bücherflohmarkt, auf dem ca. 80 Bücher über Koblenz antiquarisch erworben werden können. Dauerausstellung „Koblenz im II. Weltkrieg“ geöffnet.

Lützel, Feste Kaiser Franz, Mayener Straße 48-52

1817-20 nach Hauptentwurf des Ingenieuroffiziers Le Bauld de Nans errichteter Teil der preußischen Festung Koblenz, 1820 bereits entfestigt. Im Zweiten Weltkrieg Teile der unterirdischen Befestigung als Luftschutzräume, später als Notunterkunft genutzt. 1997 Gründung des Vereins Feste Kaiser Franz e. V., um die Reste vor dem weiteren Verfall zu bewahren und für eine zukünftige Nutzung vorzubereiten. 2013 Abschluss umfangreicher Sanierungsmaßnahmen am Kehlturnm.

Geöffnet: 10–16 Uhr

Führungen: stündliche Führung, letzte Führung 15 Uhr durch Matthias Kellermann (matthias.kellermann@fest-franz.org) und Florian Teschke (florian.teschke@fest-franz.org).

Programm: Kleine Ausstellung zur Geschichte der Feste Kaiser Franz

Pfaffendorf, Ev. Kirche, Emserstraße

Neugotischer Tuff- und Sandsteinquaderbau, errichtet 1902 von Erhard Müller als erster evangelischer Kirchenbau auf der rechten Rheinseite im damals noch eigenständigen Ort Pfaffendorf; der weiträumige, zentralisierende Innenraum orientiert an den aktuellen Architekturleitlinien des „Wiesbadener Programms“.

Geöffnet: 12–17 Uhr (sonst zu den sonntäglichen Gottesdiensten und sonstigen Veranstaltungen)

Führungen: stündlich nach Bedarf; Orgelführung 13.30 und 15.30 (Dr. Johannes Schrenk 02630 98 76 70, Ulkrike Westenburg 0261 64 223, Claudia Seifert). Führungen und konzertante Vorführung der kürzlich wieder eingebauten romantischen Walcker-Orgel.

Pfaffendorf, Wahrschauer Station, Emserstraße 176 gegenüber

1907 für den Wahrschauer errichtet, der die vorbeifahrenden Schiffe über die Öffnung der Koblenzer Schiffsbrücke informierte, das kleine technische Bauwerk im Sinne des späten Historismus durch Fachwerkaufbau und Schieferdach aufgewertet.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Vereinsmitglieder u. Rheinschiffer Benno Bracht

Programm: Sonderausstellung zum Tag des offenen Denkmals durch den Vereinsarchivar: Fotos, Baupläne und Katasterauszüge mit kundigen Erläuterungen zum Gebäude und zum alten Pfaffendorf

Stolzenfels, Schloss und Park Stolzenfels

Hauptwerk der preußischen Burgenromantik am Rhein. Die ehemals kurtrierische, überwiegend im 14./15. Jh. errichtete und 1689 zerstörte Burg ab 1835 für König Friedrich Wilhelm IV. durch Karl Friedrich Schinkel in neugotischen Formen als Sommerresidenz wiederaufgebaut. Schmuckreiche Schlossgärten sowie umgebender Landschaftspark nach Entwürfen des preußischen Gartenkünstlers Peter Josef Lenné.

Geöffnet: 9–18 Uhr, Eintritt wird erhoben

Führungen: 14.30 bis 15.15 Uhr „Einblicke – Ausblicke“ Führung durch den Schlosspark von Schloss Stolzenfels, Anmeldung unter: 0261/51656

Programm: ab 11 Uhr Sommerfest, unter dem Motto „Zauberhaftes Stolzenfels - Gemeinsam Denkmale erhalten“ wird ein buntes Unterhaltungsprogramm für die gesamte Familie geboten. Neben kulinarischen Genüssen mit erlesenen Weinen im Pergolagarten des Schlosses erwarten die Besucher musikalische Hochgenüsse in märchenhafter Umgebung.

## Kreis Mayen-Koblenz

### Alken

Alte St. Michaelskirche mit Gebeinhaus und Ehrenfriedhof, Von-Wiltbergstraße

Einer der ältesten Kirchenbauten an der Mosel, 1015 erstmals genannt. Im 13. Jh. und später mehrfach erweitert, bis 1849 als Pfarrkirche genutzt. Zugang über malerische Treppenanlage mit vierzehn Kreuzwegstationen, unter der Kirche Beinhaus.

Geöffnet: 14–17 Uhr (sonst So und feiertags Ostern–Ende Oktober 14–17 Uhr geöffnet)

Führungen: auf Anfrage durch die St. Michaelsbruderschaft

Programm: 15.30 Uhr Vorführung der Multimedia-Präsentation „1000 Jahre alte St. Michaels-Kirche zu Alken“.

Alter Krahen, Kölner Straße, am Rheinufer

1554–61 errichteter Rundbau am Übergang zwischen Gotik und Renaissance mit Maßwerkfries und Aufsatz mit Tondi, diente hauptsächlich zum Verladen von vulkanischen Gesteinen und Wein; Hebewerk bis 1911 in Betrieb, 2013/14 umfangreiche Restaurierung des hölzernen Innenwerks. Bedeutendes Denkmal der Technikgeschichte.

Geöffnet: 13–17 Uhr

Führungen: 14 und 16 Uhr durch Dr. Klaus Schäfer (02632 922371)

Programm: letzter Tag der Sonderausstellung „Bims im Bild“ (Eintritt frei), 14–17 Uhr im Stadtmuseum, Hochstr. 99

Ev. Christuskirche (ehem. Minoritenklosterkirche), Hochstr./Ecke Läuferstr. Stattliche, asymmetrisch zweischiffige Hallenkirche der späten Gotik; die für Bettelorden charakteristische Schlichtheit belebt durch die fünf im Seitenschiff angebrachten Wandbehänge, die um 1980 von Schülerinnen und Schülern des Berta-von-Suttner-Gymnasiums Andernach unter der Leitung des Kunstlehrers Joachim Röder gestaltet wurden.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst Di–So geöffnet)

Führungen: 11 Uhr

Mariendom, Agrippastraße

Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, erbaut 1197–1220 als Eigenkirche des Trierer Erzbischofs, stattliche romanische Emporenbasilika mit mächtiger Doppelturmfront und Chorflankentürmen. Hauptbeispiel der Spätromantik am unteren Mittelrhein, zugleich eine der schönsten romanischen Kirchen des Rheinlands.

Geöffnet: 12–18 Uhr (sonst 10–18 Uhr geöffnet)

Führungen: 13, 15 und 17 Uhr durch Mitglieder des Fördervereins Mariendom; 16 Uhr Führungen mit Turmbesichtigung. Führungen zu den sonst nicht zugänglichen Galerien, zur Orgelempore und der Gedächtniskapelle.

St. Michaelskapelle, Breite Straße 108

Ehemalige Friedhofskapelle und Beinhaus des 1127 gegründeten Augustinerinnenklosters St. Maria vor den Toren, dem späteren hochadeligen Damenstift St. Thomas. Um 1220 errichteter, ursprünglich zweigeschossiger Tuffquaderbau der rheinischen Spätromantik mit reicher Bauzier.

Geöffnet: 10–16 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch den Förderverein St. Michaelskapelle Andernach e.V.

## Andernach

„Runder Turm“, Agrippastraße/Ecke Konrad-Adenauer-Allee  
Mächtiger, 56 m hoher Rundturm in „Butterfassform“, errichtet 1440–53 als nordwestlicher Eckpfeiler der mittelalterlichen Stadtbefestigung, einer der mächtigsten Stadttürme des Spätmittelalters in Deutschland.  
Geöffnet: 11–17 Uhr (an Wochenenden oder bei Stadtführungen)  
Programm: Im Turminnen Ausstellung über die Geschichte des Bauwerks und Besichtigung eines Raums der ehem. Jugendherberge.

## Kobern-Gondorf

Abteihof St. Marien, Kirchstraße 1  
Ehem. Amtsgebäude auf dem Gelände des Abteihofs St. Marien. Bedeutender mittelalterlicher Fachwerkbau von 1320/21 in Ständerbauweise. Im Obergeschoss ehemals Wohnung des Lehnsherrn, im Erdgeschoss Amts- und Gerichtssaal.  
Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst nicht geöffnet)  
Führungen: nach Bedarf durch Mitglieder des Kuratoriums für Heimatforschung und –pflege  
Programm: 14 Uhr Begrüßung geladener Gäste, anschließend Vortrag zur Geschichte des Abteihofs, mittelalterlicher Musik von der Gruppe Wildwuchs

## Oberburg, Matthiaskapelle

Sechseckiger Zentralbau mit Umgang und hohem Tambour, um 1220–40 von Heinrich II. von Kobern zur Aufbewahrung und Verehrung einer Kopfreliquie des hl. Matthias errichtet (heute in Trier). Nach Verkauf an den preußischen Staat 1819 durch den Koblenzer Architekten Johann Claudius von Lassaulx restauriert. Aufwendig gegliederter Innenraum reicher Kapitellplastik und fächerartigem Rippengewölbe, die farbige Fassung nach Konzept des 19. Jh. wiederhergestellt.  
Geöffnet: 11–17 Uhr (Sonntag vor Ostern bis Allerheiligen an Sonn- und Feiertagen 11–17 Uhr) Führungen: 16 Uhr durch Herrn Straus (02607 45 69)  
Programm: Direkt neben der Matthiaskapelle, zum Teil in den Bergfried der Oberburg integriert, befindet sich das Restaurant auf der Oberburg.

## Kretz

Römerbergwerk Meurin, Erlebniswelt für antike und mittelalterliche Technik, Nickenicher Straße (an der B256)  
2.000 Jahre altes römisches Tuffbergwerk mit originalen Abbauspuren; „antike Technikwelt“ im Außenbereich viele Werkshütten mit riesiger Drehsäule, Steinsäge, Kran u. a. Seit 2000 touristische Nutzung als Museum und für kulturelle Zwecke, stetiger Ausbau der Ausstellung mit Mitmachaktionen, zweifacher Europa-Nostra-Preisträger.  
Geöffnet: 9–17 Uhr (sonst März–Okt. 9–17 Uhr geöffnet)  
Führungen: nach Bedarf durch Gästebegleiter des Vulkanparks.  
Führungen mit Vorführung der antiken Maschinen.

## Kruft

Alte Propstei, Große Gasse 21  
Ehem. Propstei der Abtei Maria Laach. Stattlicher spätbarocker Satteldachbau mit Hauskapelle, Anfang 18. Jhs.; bauliche Sicherung und Instandsetzung des Schieferdaches auf Initiative des Fördervereins mit Fördermitteln des Bundes und des Landes.



Alte Propstei, Kruft (S. 40) Foto: Georg Peter Karn, GDKE

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst nicht geöffnet)  
Führungen: nach Bedarf durch Mitglieder des Fördervereins.  
Programm: Weinverkostung mit dem Weingut Lönartz-Thielmann aus Ernst/Mosel, Flammkuchen frisch aus dem Holzofen. Imbiss durch Vereinsmitglieder mit selbstgebackenem Kuchen, Kaffee, kalten Getränken.

## Mayen

Altes Arresthaus/Mayenarchiv, Stehbachstraße, hinter dem Neuen Rathaus  
1880 als städtisches Arresthaus in spätklassizistischen Formen errichtet, 1912 nach der Übertragung des Strafvollzuges auf den preußischen Staat um ein Geschoss aufgestockt. Heute Archiv und Kunstausstellungen.  
Geöffnet: 10–17 Uhr  
Führungen: 14 Uhr historisches Arresthaus und Eifelarchiv durch den Geschichtsverein.  
Programm: im Erdgeschoss Sonderausstellung: „Mayener Ansichten - Bilder aus 300 Jahren“

## Brückentor, Am Brückentor

Dreigeschossiger spätgotischer Torturm, eines von ehemals vier Toren der 1291 begonnenen mittelalterlichen Stadtbefestigung.  
Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst nicht geöffnet)

## Genovevaburg und Eifelmuseum, Mario-Adorf-Burgweg 1

Die Stadtsilhouette beherrschende Buranlage, 1280 von Erzbischof Heinrich von Finstingen oberhalb des Marktplatzes errichtet. Im Zentrum der 34 m hohe Goloturm, die umgebenden Bauten 1918 von Ernst Stahl in barockisierenden Heimatstilformen ausgebaut. Eifelmuseum mit Deutschen Schieferbergwerk. (Bild siehe S. 43)  
Geöffnet: 10–17 Uhr (sonst Sa–Do: 10–17 Uhr)  
Führungen: 13 Uhr durch den Museumsdirektor  
Programm: Sonderausstellung „Stadtsymbole“ die originale Stadtrechtsurkunde erstmalig wieder ausstellt



## Mendig-Niedermendig

Kirchberg, Kath. Pfarrkirche St. Cyriacus, Kirchstraße

Spätromanische Pfeilerbasilika, mit der großen neugotischen Kirche des Kölner Dombaumeisters Vinzenz Statz (1852-57) zu einer Baugruppe vereinigt. Bemerkenswerte, z.T. mittelalterliche Ausstattung, darunter die in Umfang und Vollständigkeit beachtlichen Wandmalereien des 13.-15. Jhs., die u.a. die Apostel, den hl. Christophorus und das jüngste Gericht wiedergeben; 2006 restauriert. Bußkreuz des 16. Jhs.

Geöffnet: 12–18 Uhr

Führungen: 12, 14, 16 Uhr und nach Bedarf, Führungen durch Albrecht Diefenbach

Programm: Ausstellung liturgischer Geräte und historischer Aufnahmen, Dokumentation der Restaurierung des gotischen Bußkreuzes und der Anfertigung einer Kopie desselben.

## Mülheim-Kärlich

Ortsteil Kärlich, Kath. Pfarrkirche St. Mauritius, Kirchstraße

Von der mittelalterlichen Kirche erhalten der romanische Chor und die gotische Taufkapelle; neuromanischer Turm, errichtet 1903 von Regierungsbaumeister Leopold Schweitzer, das Langhaus und die in romanisierend-expressionistischen Formen gehaltene Fassade 1931/32 nach Entwürfen der Architekten Becker und Falkowski.

Geöffnet: zur Führung (sonst nicht geöffnet)

Führungen: 11 Uhr durch Lothar Spurzem

## Münstermaifeld

Alte Propstei, Münsterplatz 4

Der im Kern mittelalterliche Bau ab 1515 als Kurfürstlich-Pröpstliche Kellerei überliefert. Der mittlere Bauteil im 17./18. Jh. errichtet, das östliche Giebelhaus 1830-40 angebaut.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst auf Anfrage)

Führungen: 11, 13 und 15 Uhr durch Stadtführer. Gemeinsames Projekt der Stiftung, der Stadtführer, des Fördervereins Synagoge und der Touristinfo: Führungen beginnen in der alten Propstei, danach werden die Synagoge, die Josefskapelle und das Waschfrauenhäuschen am Bur besucht und erklärt. Auf Wunsch können auch die Weckbeckergräber besichtigt werden.

Burg Bischofstein, Moselstraße 53

Malerisch gelegene Moselburg, errichtet in der zweiten Hälfte des 12.

Jhs., ausgebaut im 13. Jh. Nach der Zerstörung Ende des 17. Jhs., blieb der Bergfried und die Außenmauern der Kapelle erhalten, die übrigen Bauten 1930–33 in den Formen eines historisierenden Heimatstils mit einzelnen expressionistisch geprägten Details neu errichtet.

Geöffnet: 10–16 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: nach Bedarf

Ehem. Stiftskirche St. Martin und St. Severus, Münsterplatz

Bedeutende, das Landschaftsbild des Maifeldes weithin beherrschende Basilika mit monumentaler Westturmgruppe des 12. Jhs., spätromanisch-frühgotischem Chor und hochgotischem Langhaus, 1322 durch Balduin von Luxemburg geweiht. Reiche Ausstattung mit spätgotischem Sakramentshäuschen, Antwerpener Flügelretabel des frühen 16. Jhs., mittelalterlichen Wandmalereien und Skulpturen sowie Stumm-Orgel von 1721/22.



Genovevaburg, Mayen (S. 41); Foto: Georg Peter Karn, GDKE

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst auch geöffnet)

Führungen: 15 Uhr durch einen Stadtführer

Ehem. Synagoge, Severusstraße

Kleiner Bruchsteinbau mit neugotischen und maurischen Elementen, erbaut 1885-86. Nach Zerstörung 1938 die Ruine in den 1980er Jahren gesichert, nach Gründung eines Fördervereins 1997 Wiederherstellung als Gedenkstätte für die ausgelöschte jüdische Gemeinde. Dauerausstellung zur Geschichte der Juden in Münstermaifeld.

Geöffnet: 11–16 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Mitglieder des Fördervereins

Programm: 17 Uhr Konzert: Britta Jakobs, Querflöte und Irene Kalisvaart, Gitarre

## Ochtendung

Burgruine Wernerseck, zwischen Ochtendung und Plaidt

Ehem. Kurtrierer Grenzfeste auf einem von der Nette umflossenen Felsgrat, ab 1401 als eine der letzten rheinischen Höhenburgen errichtet, seit dem 16. Jh. verfallen. Fünfeckige Hauptburg mit stattlichem, durch Ecktürmchen gezierten Bergfried und drei runden Schalentürmen.

Geöffnet: 11–16 Uhr (sonst Bergfried nicht geöffnet)

Führungen: 12 und 14 Uhr durch Günther Gries, Vorsitzender Heimatverein Ochtendung

Programm: Raubvogelschau - Falknerei Dippel, Ochtendung

## Rhens

Königstuhl, Waldescher Straße

Im Mittelalter Versammlungsort der Kurfürsten und Wahlort zweier deutschen Könige, der 1804/05 zerstörte Aufbau des 14. Jhs. im Auftrag des preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV. 1841–43 durch Johann Claudius von Lassaulx mit neugotischen Veränderungen wiederaufgebaut, 1929 nochmals versetzt.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst jederzeit zugänglich)

Führungen: 11.30 Uhr und 13.30 Uhr sowie nach Bedarf durch Alexander Thon M.A. (02621 6968695)

Programm: Buch- und Weinstand der Kaiser-Ruprecht-Bruderschaft zu Rhens

### Spätmittelalterliche Stadtmauer

Weitgehend erhaltene spätmittelalterliche Stadtmauer mit einem Umfang von 900 m, errichtet um 1400 als unregelmäßiges Fünfeck mit Türmen, Letzen und Toren, kürzlich umfassend instandgesetzt. Eines der Tore als Torturm und Zollhausturm vollständig erhalten.

Geöffnet: ganztags (sonst auch zugänglich)

Führungen: 11–12.30 Uhr durch Franz-Josef Schmillen. Thema der Führung: „Durch Tür und Tor“ - Der spätmittelalterliche Mauerring der Stadt Rhens. Treffpunkt: Tourist-Info, hinter dem Alten Rathaus

### Weißenturm

Programm: 13.30 Uhr Denkmal-Spaziergang, Hauptstraße. Treffpunkt: vor dem Weißen Turm (Stadtmitte).

Der „musikalische“ Denkmalspaziergang mit Hermann Doetsch führt zum Weißen Turm, zur kath. Pfarrkirche und zum Hoche-Denkmal.

### Hoche-Denkmal, Am Hoche

Klassizistisches Grabdenkmal für den französischen Revolutionsgeneral Lazare Hoche mit Totenkammer, Obelisk und Parkanlage, 1798 unter dem Einfluss der sog. Französischen Revolutionsarchitektur nach Entwurf von Peter Josef Krahe errichtet, die Kupferreliefs von Simon Boizot.

Geöffnet: ganztags (sonst nicht geöffnet)

### Kath. Pfarrkirche St. Trinitatis, Kirchstraße

Saalbau im Rundbogenstil, 1837/38 nach Plänen des Koblenzer Bauinspektors Johann Claudius von Lassaulx, 1899–1902 Erweiterung durch Anbau von Querhaus und Chor durch den Düsseldorfer Baumeister Caspar Clemens Pickel; bemerkenswerte Skulpturen und Mosaiken, Ausmalung durch den Kölner Kirchenmaler Fischer.

Geöffnet: ganztags (sonst nicht geöffnet)

### Weißer Turm, Hauptstraße

Spätgotischer, ca. 28 m hoher Wohnturm, unter dem Trierer Erzbischof Werner von Falkenstein um 1400 errichtet zur Erhebung des Landzolls an der Grenze zum Kurfürstentum Köln.

Geöffnet: 13–17 Uhr

Führungen: 14 Uhr durch Hermann Doetsch

Programm: Turm-Café geöffnet



Königsstuhl, Rhens (S. 43); Foto: GDKE, Direktion BSA

## Rhein-Hunsrück-Kreis

### Boppard

Villa Belgrano, Rheinallee 55

Repräsentative späthistoristische Backsteinvilla in Neurenaissanceformen, 1889/90 von August Heins als Sommerhaus für die Ehefrau eines reichen Industriellen aus Boppard erbaut. Nach mehrmaligem Besitzerwechsel durch den Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz als Seminarhaus der Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz ausgebaut. Teile der historischen Ausstattung sowie der Park erhalten.

Geöffnet: 14–18 Uhr (sonst für den Seminarbetrieb geöffnet)

Programm: Vortrag zur Entstehungsgeschichte der Villa, Auftritt des Mandolinenorchesters Rheinhöhe Karbach 1932 e.V.

### Boppard-Hirzenach, Propstei Hirzenach mit Propsteigarten

Ehem. Propstei des Benediktinerklosters Siegburg mit romanischer Propsteikirche und repräsentativem barockem Propsteigebäude von 1716; eines der reizvollsten Architekturensembles am Mittelrhein. Unterhalb davon auf einer Terrasse unverformt erhaltener Barockgarten mit Buchseinfassungen, der zu den letzten seiner Art in Rheinland-Pfalz gehört.

Geöffnet: 13–18 Uhr (sonst nur bedingt bei Anwesenheit von Gärtnern)

Führungen: 14.30–16 Uhr durch Elke End (06761 9677552)

Programm: Ausschank von Getränken, Kaffee und Kuchen

### Boppard-Herschwiesen, Schloss Schöneck, Schönecker Straße

Reichsministerialenburg des 13. Jhs., 1618 zerstört, 1748 und Anfang 20. Jh. zurückhaltender Wiederaufbau der Hauptburg, 1910–22 Sommersitz des Malers Wilhelm Steinhausen und seither im Besitz der Familienstiftung Steinhausen.

Geöffnet: zu den Führungen (sonst nicht geöffnet)

Führungen: 11, 13 und 15 Uhr durch Marie-Therese Hoppe

### Ravengiersburg

Ev. Kirche, Hauptstraße

Kreuzförmiger Bau, 1907/08 von Baurat Haeuser in neugotischen Formen



Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION  
KULTURELLES ERBE

# vorZEITEN

Archäologische Schätze an Rhein und Mosel

Landesmuseum Mainz  
Mai – Okt. 2017  
SONDERAUSSTELLUNG

70 Jahre  
LANDESARCHÄOLOGIE



Wir machen Geschichte lebendig.

errichtet. Orgel der Gebrüder Stumm um 1750, ursprünglich in der Kirche von Bad Münster am Stein.

Geöffnet: 11.30–13 Uhr und 15–18 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Hunsrückdom, Ortsmitte, Hauptstraße 29

Ehemaliges Augustinerchorherrenstift St. Christophorus, stattliche romanische Doppelturmfassade von landschaftsprägender Wirkung mit Michaelskapelle, das einschiffige Langhaus im 15. Jh. erneuert und 1708–11 in barocken Formen wiederhergestellt.

Geöffnet: 8–20 Uhr (sonst 8–18 Uhr geöffnet)

Führungen: ab 14 Uhr nach Bedarf durch den Hunsrücker Dombauverein Ravengiersburg

Programm: Kaffee und Kuchen im Refektorium des Klosters; 18 Uhr Abschlussgottesdienst mit den Alphornbläsern aus Dickenschied

## Sankt Goar

Internationale Musikakademie, Heerstraße 5

Repräsentatives Wohnhaus von 1892 in den Formen des späten Historismus mit Zierfachwerk. Heute Sitz einer internationalen Musikakademie.

Geöffnet: 14–21 Uhr

Führungen: nach Bedarf

Programm: Musikalische Veranstaltungen in und um die Villa mit international renommierten Künstlern, Teilnehmern der umliegenden Musikschulen und musikalisch begabten Laien.

## Simmern/Hunsrück

Ev. Stephanskirche (ehem. Schlosskirche), Römerberg 1

Repräsentative spätgotische Hallenkirche mit Sterngewölben, 1486 durch Herzog Johann I. von Pfalz-Simmern im Rahmen des Ausbaus der Stadt zur Residenz begonnen. Bedeutende Reihe herzoglicher Grabmäler aus der Renaissance, barocke Stumm-Orgel von 1782.

Geöffnet: 9–18 Uhr (sonst 9–17 Uhr geöffnet),

Führungen: 14 Uhr Erlebnisorientierte Führung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch Pfarrer Gottfried Heß

Programm: 10 Uhr Gottesdienst, 17 Uhr Benefizkonzert Chorverband

## Stadt Trier

### Trier

Barbarathermen, Friedrich-Wilhelm-Straße Südallee

Erste große Badeanlage und größter römischer Bau Triers aus der Zeit vor Kaiser Konstantin, in der Mitte des 2. Jh. erbaut und bis zur Zerstörung durch die Germanen im 5. Jh. genutzt. Ausgrabungen seit 1845 unter König Friedrich Wilhelms VI. von Preußen, Derzeit archäologische und bauhistorische Untersuchungen als Vorbereitung eines umfangreichen Restaurierungs- und Präsentationskonzepts.

Geöffnet: 9–18 Uhr (sonst Apr.–Sept. 9–18 Uhr geöffnet, über Stege begehbar)

Führungen: 10 und 11 Uhr durch Mitarbeiter der Generaldirektion Kulturelles Erbe



Liebfrauenbasilika Trier (S. <?>), Foto: Georg Peter Kam, GDKE

#### Porta Nigra, Simeonstraße 60

Ehem. Nordtor der römischen Stadtbefestigung, um 180 n. Chr. als Doppeltor mit flankierenden Türmen erbaut, wohl bekanntestes Werk römischer Baukunst auf deutschem Boden. Um 1040 nach dem Tod des im Nordturm ansässigen Einsiedlers Simeon Umbau zur Doppelkirche unter Erzbischof Poppo, 1148-53 Anbau des Chors mit polygonaler Apsis und Zwerggalerie. 1747-50 Barockisierung, ab 1803 Entfernung der späteren Einbauten bis auf den Chor. Teil des Weltkulturerbes Trier. Geöffnet: 9–18 Uhr (letzter Einlass 17.30 Uhr). Es wird Eintritt erhoben

#### Konstantin-Basilika und Ausgrabungsstätte, Konstantinplatz 11

Ehem. Thronsaal Kaiser Konstantins aus dem 4. Jh., größter antiker Einzelraum Triers, seit 1986 Teil des Unesco Welterkulturerbes: Im Mittelalter Umbau zur Burganlage und erzbischöfliche Residenz, im 17. Jh. in den Bau des kurfürstlichen Palais integriert, 1844–56 auf Anordnung König Friedrich Wilhelms IV. von Preußen als ev. Kirche wiederhergestellt, nach Brand 1944 wiederhergestellt 1953-56.

Geöffnet: 13–18 Uhr (sonst Apr.–Okt. Mo–Sa 10–18, So und feiertags 13–18 Uhr außerhalb der Gottesdienste geöffnet)

Führungen: 13 Uhr durch Mitglieder der ev. Kirchengemeinde.

#### Dom, Domfreihof 4b

Älteste Bischofskirche Deutschlands, im Kern um 340 unter Kaiser Konstantin errichtet als Teil einer Doppelkirchenanlage, erweitert unter den Bischöfen Egbert und Poppo durch das Langhaus und den 1121 geweihten Westchor. Barocker Umbau 1719-23, im 19. Jh. Wiederherstellung des mittelalterlichen Erscheinungsbildes.

Geöffnet: ganztags (sonst auch geöffnet),

Programm: 15 Uhr Vortrag „Der Trierer Dom in historischen Fotografien“, Treffpunkt: in der Dom-Information, Liebfrauenstraße 12. Dauer: 1 Std., die barocke Raumgestalt, die historistische Bauphase, die Zerstörungen des II. Weltkriegs, der Wiederaufbau und die Restaurierung der 1970er Jahre werden anhand historischer Aufnahmen dem heutigen Zustand gegenübergestellt und besprochen.

#### Liebfrauenbasilika, Liebfrauenstraße 1a, Domfreihof

Früheste gotische Kirche in Deutschland, im 13. Jh. anstelle der Südkirche der konstantinischen Doppelkathedrale errichtet; einer der seltenen Zentralbauten der Gotik mit kreuzförmigem Grundriss, Diagonalkapellen und Vierungsturm. Unesco Welterbe seit 1986.

Geöffnet: 12.30–18 Uhr (sonst Apr.–Okt. Mo–Fr 10–18, Sa 10–16.30, So und feiertags 12.30–17 Uhr geöffnet)

Führungen: 14 Uhr durch Domkapitular Hans Wilhelm Ehlen, Pfarrer von Liebfrauen Trier

#### Schatzkammer der Stadtbibliothek Trier, Weberbach 25

Bibliophile Schätze von hohem Wert und internationalem Rang geben Einblicke aus Mittelalter und früher Neuzeit. Zu den Höhepunkten der Dauerausstellung zählen der zum Unesco-Weltdokumentenerbe gehörende Codex Egberti, das Ada Evangeliar oder die Trierer Apokalypse.

Geöffnet: zur Führung (sonst Di–So 10–17 Uhr geöffnet)

Führungen: 16 Uhr zum Jahresmotto durch Herrn Prof. Dr. Embach, Dauer ca. 40 Min., Achtung kostenpflichtig: normaler Eintrittspreis.

Hauptfriedhof, Alte Friedhofskapelle, Herzogenbuscherstraße 8  
1870 als Stiftung des Trierers Johann P. J. Hermes in neugotischem Stil  
errichtet, in den querhausartigen Anbauten Aufbewahrungshalle.  
Geöffnet: 10.30–17 Uhr (sonst auch geöffnet)  
Führungen: stündlich durch Herrn Tholl, Herrn Lange, Herrn Scheurer  
Programm: Infostand rund um die Trier Gesellschaft und ihre Projekte

Kath. Welschnonnenkirche, Flanderstraße 2  
Barocker Saalbau von 1714–17 mit nahezu vollständiger bauzeitlicher  
Ausstattung; aufwendiger Hochaltar mit bewegtem Aufbau und Dar-  
stellung der Himmelfahrt Mariens von Ludwig Counet, um 1720, Orgel  
mit prächtigem Rokokoprospekt, 1757 von Johann Philipp und Johann  
Heinrich Stumm. Das Auguste-Viktoria-Gymnasium war Teilnehmer an  
„denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule“, dem Schulprogramm der  
Deutschen Stiftung Denkmalschutz.  
Geöffnet: 8–18 Uhr (sonst 8–18 Uhr geöffnet)  
Führungen: 13, 15 und 17 Uhr mit Klangbeispielen der Stumm-Orgel  
durch Anton Viktor Wyröbisch und Josef Still.  
Programm: 12.30, 13.30 und 15.30 Uhr Präsentationen der Schiefer-,  
Klempner-, Zimmerer- und Kunstschmiedegewerke der Bauhütte  
Welschnonnenkirche im Innenhof/Kreuzgarten, Schüler der AG Denkmal  
aktiv - Kulturerbe macht Schule des Auguste-Viktoria-Gymnasiums  
bieten Kaffee, Kuchen und Getränke an.

Kirche St. Paulus, Paulusplatz 5  
1905–07 von Julius Wirtz und Wilhelm Schmitz erbaute Basilika im Stil  
der rheinischen Romanik mit stadtbildprägendem Eckturm; reiches  
Raumbild unter Verwendung unterschiedlicher Materialien. Gegenüber  
ehemalige Handwerker- und Kunstgewerbeschule in neoklassizistischen  
Formen, erbaut 1910–12 nach Entwurf von Stadtbaurat Balduin Schilling,  
heute Hochschule.  
Geöffnet: 12–18 Uhr (sonst auch geöffnet)  
Führungen: ab 14 Uhr nach Bedarf durch das Trier Forum e.V.

Trier Nord, Tagelöhnerhaus, Bachstraße 10  
Eingeschossiges Reihenhaus vom Anfang des 19. Jh., Teil der Tagelöhner-  
siedlung des Maarviertels. Nach Renovierung seit 2001 Kunstatelier, seit  
2013 Nähwerkstatt.  
Geöffnet: 11 - 16 Uhr (sonst Mo und Fr 14–17, Di und Do 10–14 und Mi  
19–21.30 Uhr geöffnet)  
Führungen: 14 Uhr durch Herrn Hans Jonas

Trier Irsch, Irscher Burg, Propstei 2  
Außengut des St.-Martins-Klosters. 975 erstmals als Gutsbezirk erwähnt.  
Zugehörig Kirchturm der ersten Hälfte 16. Jh. Heute Gemeindezentrum  
der Pfarrei Heilige Edith Stein.  
Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst nicht geöffnet)  
Führungen: Burgführungen 11, 12, 13 und 15 Uhr; Kinderführungen (Kinder  
unter 6 Jahren nur mit Begleitung) 14 und 16 Uhr, Kirche- und Turm-  
führungen stündlich durch Monika Krönig, Marita Kohl, Mario Alten u. a.  
Programm: Verkauf von Burgtassen, Turmaktie und Turmwein.



Alte Burg, Longuich (S. 51); Foto: Eigentümer

## Kreis Trier-Saarburg

### Fell

Besucherbergwerk Fell, Auf den Schiefergruben  
Bedeutender Standort des Dachschieferbergbaus seit dem 17. Jh. mit  
Blütezeit im 18./19. Jh. Auf Initiative des 1991 gegründeten Förderver-  
eins Besucherbergwerk Fell e.V. Ausbau als Besucherbergwerk durch die  
Gemeinde u. a. mit öffentlicher Unterstützung (darunter auch Zuwen-  
dungen der Europäischen Union). Ausgedehnte unterirdische Stollen,  
Förderstrecken, imposante Abbaukammern, Rollschächte und mächtige  
Bergemauern vermitteln einen Eindruck von der gefährvollen und harten  
Arbeit der Leyenbrecher zwischen 1850 und 1968.  
Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst auf Anfrage zu Führungen geöffnet)  
Führungen: 11, 14 und 16 Uhr durch das InfoZentrum/Museum und  
durch GrubenführerInnen des Fördervereins. Eintritt kostenpflichtig:  
Führung durch das Bergwerk bis 17 Uhr nach Bedarf. Das InfoZentrum  
ist barrierefrei, das Bergwerk nicht.

### Longuich

Alte Burg, Maximinstraße/Ecke Burgstraße  
Spätmittelalterliches Burghaus, 1360 als Lehen der Reichsabtei St.  
Maximin erstmals erwähnt, 1496 umgebaut. Teilweise bauzeitliche  
Raumaufteilung mit restaurierter Holzbalkendecke, Fachwerkwand und  
spätgotischen Fenstereinfassungen. Urkunden und Stammtafel der Platt  
von Longuich. 2010 mit der Denkmalplakette Trier-Saarburg ausgezeichnet.  
(Bild siehe S. 51)  
Geöffnet: 12–19 Uhr (sonst Fr 16–18 und Sa 10–13 Uhr geöffnet)  
Führungen: nach Bedarf durch Franz, Jürgen oder Kathrin Schlöder  
Programm: 12 Uhr Vernissage Margot Weiss Weinkarikaturen, anschlie-  
ßend Weinprobe und Flammenkuchen aus dem Steinbackofen

Kapelle St. Sebastian, Engelgasse, Longuich-Kirsch  
Spätbarocker Putzbau von 1781 mit schlichter Giebelfassade, über  
dem Portal Nischenfigur des hl. Wendelinus. Im Inneren Sandstein-  
figur des heiligen Sebastian, Ende des 16. Jhs., und Gemälde mit

den 14 Nothelfern.

Geöffnet: 14–18 Uhr (sonst zu Gottesdiensten und Sa 16–18 Uhr)

Führungen: nach Bedarf durch Teilnehmer des Arbeitskreises Offene Kirche

Pfarrkirche St. Laurentius, Maximinstraße 14

Stattlicher Saalbau des Spätbarock, 1771 unter Einbeziehung des romanischen Turms der Vorgängerkirche vielleicht nach Entwurf des Trierer Hofbaumeisters Johannes Seiz; prächtige Rokoko-Ausstattung mit Säulenaltären, Kanzel, geschnitzter Kommunionbank und Gestühl.

Geöffnet: 14–18 Uhr (sonst Apr–Okt Fr–So 16–18 Uhr geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Teilnehmer des Arbeitskreises Offene Kirche

### Newel

Pützlöcher und römisch/neuzeitlicher Steinbruch, zwischen Butzweiler und der Burg Ramstein, Newel Butzweiler

Römischer Steinbruch des 2./3. Jhs., im 19./20. Jh. erneut ausgebeutet, das im 2. Jh. betriebene Kupferbergwerk 1781 wiederbelebt. Schacht- und Stollensysteme mit sog. Pützlöchern (Brunnenlöchern), die vermutlich als Mutungsschächte dienten.

Geöffnet: 10–16 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Herrn Lieser, Herrn Wagner, Herrn Schoenmakers, Herrn Matter

Programm: Getränke, Kaffee und Kuchen



## Kreis Vulkaneifel

### Duppach

Römische Villenanlage mit Schmiede und Eisenverhüttung, Duppach Weiermühle

Römische Villenanlage des 2./3. Jhs. n. Chr., in spätrömischer Zeit als Eisenhütte und Schmiede genutzt und umgebaut. 2010 archäologische Grabungen, die aktuell weitergeführt werden, um neue Erkenntnisse zur Eisenherstellung und -verarbeitung zu gewinnen.

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch das Archäologen-Team

Programm: 11 Uhr Begrüßung und Vorstellung der sechsten Auflage der Eiflia Archaeologica. Präsentation der Grabungsergebnisse, Vorführung des Emailierens von bronzenen Fibelrohlingen nach römischen Funden, Ausstellung mit römischen Münzen, römische Spiele und Speisen, Besichtigung des 6-Pfostenbaus - Nachbau eines römischen Speichergebäudes in der Nähe der Grabung.

### Lissendorf

Museumsstellwerk Lissendorf, Bahnhofstraße

Ältestes noch erhaltenes Stellwerk mit Seilzugtechnik auf der Bahnstrecke Köln - Trier, erhalten und betreut durch den Förderverein Museumsstellwerk Lissendorf e.V.; Erläuterungen und technische Demonstrationen, Darstellung der Geschichte der Bahn am Treffpunkt zweier Bahnstrecken.

Geöffnet: 13–18 Uhr (sonst nicht geöffnet)

## REGION: RHEIN – LAHN – WESTERWALD

### Kreis Altenkirchen

#### Altenkirchen (Westerwald)

Elvis Museum, Röttgenstraße 6

Original Waschplatz inklusive technischer Geräte und Frisierstuhl des Friseurladens Ray Kaserne Friedberg aus dem Jahr 1955, an dem Elvis Presley 1958–60 bedient wurde. Teppichboden aus Elvis Presleys Haus, Konzerttickets, Plattenraritäten etc. Exponate wurden vom Haus der Geschichte Bonn mit Echtheitszertifikat versehen, eingebettet in Mobilar, TV und HiFi-Geräten aus den Jahren 1952–77.

Geöffnet: 11–19 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: mehrsprachige Führungen halbstündlich durch Irma Stanton  
Programm: Jonny Winters Autogrammstunde, Musik von Jonny Winters mit Gitarre, Rock ‚n‘ Roll in englischer und deutscher Sprache, Klavier steht für Besucher bereit, die musizieren oder singen wollen, Möglichkeit zur Teilnahme an Rundfahrten mit Cadillac-Oldtimers, Nostalgiefotobude für Aufnahmen im Retrolook

## Birnbach

Ev. Pfarrkirche, Kirchstraße 29

Um 1220 errichtete querhauslose Pfeilerbasilika, bezeichnender Vertreter einer Gruppe romanischer Dorfkirchen im rechtsrheinischen Raum vom Oberbergischen bis zum Westerwald, Fachwerkportal von 1687, Orgelprospekt 1680.

Geöffnet: 14.30–17 Uhr (sonst zu Gottesdiensten und auf Anfrage)

Führungen: stündlich oder auf Anfrage durch Frank Schumann

## Burglahr

Alvenslebenstollen, Bergstraße 1, Grube Louise

Wasserlösungsstollen der Grube Louise (1835–64), benannt nach dem ehem. preußischen Finanzminister Albrecht Graf von Alvensleben, auf 400 m befahrbar, mit Malachit- und Chrysokoll-Ausblühungen, farbenprächtigen Stalakiten und Stalakmiten (Brauneisensteinschlämmen u. Mangan).

Geöffnet: nur zu den Führungen (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: 11, 13 und 14.30 Uhr, Bergbauliche Vorträge und anschauliche Relikte sind in den Führungen enthalten

## Flammersfeld

Raiffeisenhaus (Museum), Raiffeisenstraße 11

Fachwerkhhaus (um 1800) mit Bauerngarten, 1848–52 Wohnsitz von Bürgermeister F. W. Raiffeisen, dem Begründer des „Hülfsvereins zur

Unterstützung unbemittelter Landwirte“.

Geöffnet: 11–16 Uhr (sonst zwischen März–November immer 1. Sonntag des Monats und nach Absprache)

Führungen: nach Bedarf

## Kircheib

Ev. Pfarrkirche, Kirchstraße

Um 1131 errichtete romanische Pfeilerbasilika mit Westturm, Glocken um 1200 und von 1535.

Geöffnet: 10–16 Uhr (sonst zu Gottesdiensten und auf Anfrage geöffnet)

Führungen: ab 12 Uhr nach Bedarf durch Willi Meuler

Programm: 10.15 Uhr Gottesdienst, ab 11 Uhr Kaffee u. Kuchen in der Basilika

Röttgen, Kircheib Neuenhof, Motte Broichhausen

Wohnhügel einer frühmittelalterlichen, noch 1350 bis 1500 bewohnten Burganlage mit Resten des Wassergrabens und zweier Schutzwälle.

Geöffnet: ganztags

Führungen: für Gruppen nach Voranmeldung (Tel. 02683 72 70 oder willi.meuler@t-online.de)

## Mehren

Ev. Pfarrkirche, Kirchstraße

Beherrschend über dem Dorf gelegene, um 1200 erbaute romanische Pfeilerbasilika mit Fachwerkaufbau des 18. Jhs., Buntglasfenster 1969 vom Michelstädter Glasmaler Heinz Hindorf.

Geöffnet: 12–17 Uhr (sonst Apr.–Okt. So: 11–17 Uhr, zu Gottesdiensten und auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Thomas Schnabel Gruppen bitte anmelden bei 02686 1364.

Programm: Infotafeln zur Kirchengeschichte sind vor Ort einsehbar, 11–17 Uhr Dorfcafé im Pfarrgarten geöffnet

Historischer Dorfbereich, Kirchstraße, Mehrbachtalstraße

Fachwerkbauten um die Kirche als Zeugnisse der regionalen Entwicklung des 16., 18. und 19. Jhs., die „Alte Schule“ von 1547 in prächtiger spätgotischer Konstruktion, Gefängnis von 1547, Hartheis Hof von 1675, ehem. Eulerhaus von 1720.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst auch zugänglich)

Führungen: auf Anfrage durch Dorfverschönerungsverein Mehren

Programm: Dorfcafé im Pfarrgarten geöffnet

## Willroth

Förderturm der Grube Georg, an der A 3 (Abfahrt Neuwied)

1952–54 wurde der Förderturm von Schacht II der Grube Georg (56 m hoch) mit Mitteln des Marshall-Planes und Mountainunion gebaut, 1994–95 renoviert, seit 2002 wieder geöffnet.

Geöffnet: 11–16 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Jürgen Kalscheid und Thomas Schug, Bürgerinitiative Willroth

Programm: Vorträge 11 und 14 Uhr, kleine Ausstellung über den Bergbau, für das leibliche Wohl wird gesorgt.

SCHNELL + STEINER



Thomas Biller, Achim Wendt

**Burgen im Welterbegebiet  
Oberes Mittelrheintal**

*Ein Führer zu Architektur und  
Geschichte*

224 Seiten, 14,8 x 21 cm,  
126 Farbabb., 5 s/w-Abb.

ISBN 978-3-7954-2446-6

€ 14,95 [D] / SFr 17,20

*Im Buchhandel oder direkt beim  
Verlag erhältlich!*

Verlagsgruppe Schnell & Steiner · Leibnizstraße 13 · 93055 Regensburg  
Tel.: +49 (0) 941-7 87 85-26 · Fax: +49 (0) 9 41-7 87 85-16  
www.schnell-und-steiner.de · bestellung@schnell-und-steiner.de

### Bad Hönningen

Hohes Haus, Hauptstraße 162

Spätgotischer Wohnturm, dendrochronologisch datiert auf 1438, Amtsstube mit „Kölner Decke“, Küche mit offener Feuerstelle, Spindeltreppe von 1620, seit 1996 im Besitz des Heimatvereins, im 2000 eingerichteten Heimatmuseum Geräte der Landwirtschaft und des Handwerks. Ein Schulklassenraum gewährt Einblicke in das dörfliche Leben, im Hofraum Flursteine als Zeugen früherer Besitzverhältnisse.

Geöffnet: 10–17 Uhr

Kreuzbau der Burg Ariendorf, Rheintalstraße 6

Der ehemals unmittelbar am Rhein gelegene, im Kern vielleicht noch mittelalterliche Burgkomplex um 1845 durch den Kölner Dombaumeister Zwirner 1845 im neugotischen Stil erweitert, heute unter mehrere Eigentümer aufgeteilt, kreuzförmiges Hauptgebäude mit Treppengiebeln, Nebengebäude sowie Turm. (Bild siehe S. 59)

Geöffnet: 14–18 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch die Inhaber

Programm: Bilderausstellung „Mood Indigo“, Führung durch die nähere Umgebung der Burg mit historischen Bauten, insbesondere Fachwerkhäusern.

Schloss Arenfels, Schlossweg 53

Die im 16. Jh. zum dreiflügeligen Schloss ausgebaute mittelalterliche Burg seit 1855 bestimmt durch den eingreifenden Umbau nach Plänen des Kölner Dombaumeisters Ernst Friedrich Zwirner, die vieltürmige Anlage gilt als eines der bedeutendsten romantisch-neugotischen Schlösser am Rhein.

Geöffnet: 10–18 Uhr

### Dattenberg

Grabenhof, Hauptstr. 24

Erstmals 1471 erwähnter Weinhof, Fachwerkbau mit Scheune und markantem Kellereingang (Jahreszahl 1669).

Geöffnet: 11–19 Uhr

Programm: Kaffee und Kuchen

### Erpel

Eisenbahntunnel unter der Erpeler Ley, Bergstraße

Als Verbindung der Brücke von Remagen zur rechtsrheinischen Eisenbahnlinie 1916 erbaut, 383 m langer Eisenbahntunnel.

Geöffnet: 13–17 Uhr (sonst nur bei Führungen und Theateraufführungen)

Führungen: 14 und 16 Uhr durch Edgar Neustein (02644 4643 oder neustein@gmx.net). Im vorderen Bereich des Tunnels heute: Theater im Tunnel.

Programm: Ausstellung zur Bauzeit vor 100 Jahren, Fotoausstellung zur historischen Bedeutung in beiden Weltkriegen

Neutor, Kölner Straße

Letztes vollständig erhaltenes Stadttor von ehemals vier Eingangstoren durch die Ortsumwehrung aus der Zeit um 1420.

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst zu Führungen und Besichtigungen nach Vereinbarung geöffnet)



Schloss Arenfels, (S. 56); Foto: Schloss Arenfels Gastronomie GmbH

Führungen: nach Bedarf durch Heribert Siebertz (02644 95 21 0)  
Programm: Vorträge über die Bedeutung des Stadttores für die Herrlichkeit Erpel. Vorträge und Dokumentation der Innenrenovierung in den Jahren 2001 bis 2009, Ausstellung zur Zeitgeschichte

### Isenburg

Burgruine Isenburg

Burganlage des 13. Jhs., erstmals 1103 erwähnt, seit einigen Jahren Sicherungs- und Instandsetzungsarbeiten. Führungen durch Mitglieder des Freundeskreises der Isenburg e.V. mit Erläuterungen zur Geschichte der Burg und zu den aktuellen Erhaltungsproblemen.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst stets zugänglich)

Führungen: nach Bedarf durch anwesende Vereinsmitglieder

### Leutesdorf

Fronhof, Kirchstraße 2

Die Tradition der erstmals 868 genannten, 1543 von der Abtei Marienstatt erworbenen Hofanlage blieb für die Fronhofbewohner in der Bezeichnung „Palatium“ lebendig. Das im Kern romanische Wohnhaus 1776, das sog. Kelterhaus bereits 1550 verändert, seit 2015 Bauaufnahme und bauhistorische Untersuchungen.

Geöffnet: 9–14 Uhr (sonst Fr 17–18 Uhr und auf Anfrage geöffnet)

Führungen: 10 und 12 Uhr durch Herrn oder Frau Dr. Rathke „Eine interaktive Anschauung seit 1980 stattgefundener Veranstaltungen“

### Linz am Rhein

Kath. St. Martin Kirchengemeinde, Tilman-Joel-Park

Romanische Pfeileremporenbasilika, Grundsteinlegung 1206, Weihe 1214, frühgotischer Chor (rheinischer Übergangsstil) und früh- sowie spätgotische Wandmalereien und Gewölbe, historische Pfarrkirche inmitten des historischen Friedhofs (heute Tilman-Joel Park).

Geöffnet: 13–18 Uhr (ansonsten Mi bis So & feiertags: 14–18 Uhr)

Führungen: 13.30, 14.30 und 15.30 Uhr sowie nach Bedarf durch den Förderverein St. Martin Kirche Linz/Rhein e.V. Themen der Führung: „Gemeinsam Denkmale erhalten“ und „Verschlossene Teile der Kirche“, dazu eine Ausstellung der Bibliothek von St. Martin in Linz



## Neuwied

Alter Friedhof, Julius-Remy-Straße

1783 Anlage des konfessionsübergreifenden Friedhofs, auf dem viele für die Stadtgeschichte wichtige Persönlichkeiten begraben sind, Gedächtnisstätte des Grafen F. A. zu Wied (+ 1791), Gruftanlagen des 19. Jhs. sowie klassizistische, neugotische und Jugendstil-Grabsteine.

Geöffnet: ganztägig

Führungen: 11.15 Uhr, durch Tourist Information Neuwied (02631 - 80 25 55 5 od. tourist-information@neuwied.de)

Rasselsteiner Kolonie, Stahlwerkstraße

Umfänglich erhaltene Werksiedlung, errichtet ab 1908/09 durch die Firma Rasselstein zur Bereitstellung kostengünstigen Wohnraums und zur Bindung der Arbeiter an die angrenzende Fabrik, 1920/21 Erweiterung mit der Neuen Kolonie, hoher Grad an Selbstversorgung durch zugehörige Stallungen und Gärten. Im Rahmen der Führung durch Anita Trostel laden Einwohner zur Besichtigung ihres Objektes ein.

Führungen: 14 Uhr, Treffpunkt: Museum im Backhaus, durch den Verein Niederbieber Bürger e.V.

Herrnhuter Viertel, Friedrichstraße 39-49

Regelmäßig gegliedertes Stadtviertel mit Kirche, Schule und zwei Karrees, angelegt durch die Herrnhuter Brüdergemeine, die sich auf Einladung des Grafen zu Wied 1750 mit Glaubensflüchtlingen in Neuwied ansiedelte und wegen ihrer handwerklichen Fähigkeiten geschätzt wurde. Beispiel barocker Stadtplanung sowie für die besondere Form des Zusammenlebens der Gemeinemitglieder.

Geöffnet: zu den Führungen (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: 11 Uhr, ab 14 Uhr stündlich und nach Bedarf in Kirche, Krypta und Innenhöfen Museumstübchen

Deich - Deich- und Informationszentrum, Schlossstraße/Ecke Deichstr.

1928-31 erbaute, etwa 7 km lange und 5 m hohe, über 500 m mit Muschelkalkquadern befestigte Deichanlage mit 9 Toren und 3 Pumpwerken zur Verhinderung der bis dahin häufigen Überschwemmungen. Das Bauinformationszentrum erläutert Baugeschichte und Funktion.

Geöffnet: 14-17 Uhr (sonst, Fr-So und Feiertage)

Führungen: 10 und 14 Uhr durch Tourist-Information Neuwied (02631 80 25 55 5 oder tourist-information@neuwied.de)

Obergermanisch-Raetischer Limes, Teilstück oberhalb der Neuwieder Ortsteile Gladbach und Heimbach-Weis

Römische Grenzanlage mit gut erhaltenem Wall und rekonstruierter Limes-Palisade, Kleinkastell Anhausen, Wachtürme (Standpunkte markiert).

Geöffnet: Bodendenkmal ohne Öffnungszeiten

Programm: 16 Uhr „Spaziergang am Limes mit einem Limes-Cicerone“, Infos unter 02631 80 25 55 5 oder tourist-information@neuwied.de

Ehem. Prämonstratenserabtei Rommersdorf, Stiftstraße 2

1117 als Benediktiner-Abtei gegründet, 1135 von Prämonstratensern übernommene Anlage, nach Säkularisierung 1803 erhalten bemerkenswerte Bauteile der Romanik (Kirche, östlicher Kreuzgangflügel, Abtskapelle und Kapitelsaal) und der Gotik (Chor der Kirche, südlicher



Kreuzbau der Burg Ariendorf, Bad Hönningen (S. 56); Foto: Rita Neuenhaus.

Kreuzgangflügel), Wehrturm um 1500, Konventsgebäude von 1708 mit barocken Sälen, Kranken- und Gästehaus 1782-84 nach Plänen von Nikolaus Lauxen. 1972/76 Gründung „Förderkreis Rommersdorf und Abtei Rommersdorf-Stiftung“ zur Erhaltung und Restaurierung der überregional bedeutenden einstigen Abtei. (Bild siehe S. 61)

Geöffnet: 13-18 Uhr (sonst Sonn- u. Feiertage: 13-18 Uhr)

Führungen: nach Bedarf durch Dr. Reinhard Lahr. Führungen unter dem Motto: 40 Jahre Abtei Rommersdorf-Stiftung, 40 Jahre bürgerschaftliches Engagement 1976-2016.

Programm: Gastronomie „Orangerie“ ab 14 Uhr geöffnet

Niederbieber, Erzbischof-Hermann-zu-Wied-Gedächtniskirche (ev. Pfarrkirche), Am Kirchberg 12

Von der spätromanischen Kirche Turm und Chor, das spätgotische Langhaus im 15. Jh. neu errichtet, Grablege des Kurfürsten und Erzbischofs Hermann von Wied, Farbverglasung des 19. Jhs., Kirchturmuhre von 1897. Geöffnet: 9.30-16 Uhr (sonst So und an kirchlichen Feiertagen 9.30-11.30 Uhr und auf Anfrage geöffnet)

Führungen: 11 und 14 Uhr durch Erika Wortig und Günter Strödter

Niederbieber, Museum im Backhaus, Backhausgasse 1, Ecke Aubachstraße

Ehemaliges Gemeindehaus von 1736 mit Glockentürmchen, im gemauerten Erdgeschoss bis 1908 die Gemeindebackstube, im Fachwerkobergeschoss Sitzungsraum des Gemeinderats, seit 2007 Heimatmuseum des Vereins Niederbieberer Bürger.

Geöffnet: 11-15 Uhr (sonst Mi ab 19 Uhr bzw. auf Anfrage geöffnet)

Programm: Sonderausstellung: Rasselsteiner Kolonie

## Rheinbreitbach

Fachwerkhäuser (heute Heimatmuseum), Hauptstraße 29

Verputztes Fachwerkhäuser mit steilem Schopfwalmdach, wohl 16. Jh., heute genutzt als Heimatmuseum für Alltagsgeschichte: Historische Gegenstände für Haushalt, Landwirtschaft und Handwerk, Schusterwerkstatt, Stellmacherei, Weinkeller mit Winzergerätschaft, Ausstellung zum Kupferbergbau. Archiv und Bibliothek, Außenhof mit Wandgemälde.

Geöffnet: 14.30–17.30 Uhr (sonst auch geöffnet)  
Führungen: nach Bedarf durch den Heimatverein (02224 9691389)  
Programm: Fotoausstellung zum Heimatmuseum früher

Breite Heide, Grube Virneberg, Westerwaldstraße, Zufahrt Breite Heide, Ecke Straße Waldblick  
Kupfererzgrube, auch Grube St. Josephsberg genannt, urkundlich erstmals 1604 erwähnt, Umlaufstollen, Gewölbegang einer ehemaligen Erzaufbereitungsanlage, Anlagenreste der 1878-80 errichteten Kupfererzaufbereitungsanlage, stollenartiges Vierteltonnengewölbe mit zwei Eingängen, altes Bergwerkskreuz.  
Geöffnet: 14.30–17 Uhr (sonst nicht geöffnet)  
Führungen: nach Bedarf durch Jürgen Fuchs, Erläuterungen zum historischen Kupferbergbau und zur Geschichte des Umlaufstollens sowie der Bedeutung des Bergwerkskreuzes

Leonarduskapelle, Ecke Neuwieder Str./Josefstraße  
Wallfahrtskapelle mit Armreliquiar des hl. Leonardus, erbaut 1655-1657, Flügelaltar, Erläuterungen und Handzettel.  
Geöffnet: 13–18 Uhr (sonst nur zu Gottesdiensten)

## Unkel

Gefängnisturm, Rheinpromenade  
Befestigungsturm der im 16. Jh. errichteten Stadtmauer, im 18. Jh. als Gefängnisturm genutzt, barocke Dachhaube um 1700, originale Gefängnistür, Steinblock mit Fuß- und Handfesseln, die für den hingerichteten Anton Kühlwetter 1739 angefertigt wurden, nach Restaurierung 1986 als Museum zugänglich gemacht, vom Dachgeschoss, herrlicher Rundblick auf Rhein, Siebengebirge und Unkel.  
Geöffnet: 14 - 17 Uhr  
Führungen: nach Bedarf durch Wolfgang Ruland (0176 6084158 od. wolfgang.ruland@web.de.)  
Programm: 14 und 15.30 Uhr Lesung aus dem Buch „Adelaide“ über den vermeintlichen Aufenthalt Beethovens im Gefängnisturm

Kath. Pfarrkirche St. Pantaleon, Kirchstraße  
Die Rheinansicht prägende spätgotische Hallenkirche, durch Umbau und Erweiterung hervorgegangen aus einer spätromanischen Basilika, vom Vorgängerbau der Turm erhalten, Sakristei Anfang 16. Jh. reiche Ausstattung, darunter prächtiger säulengeschmückter Hochaltaaraufsatz von 1705 und Bildwerke verschiedener Epochen. Führungen mit Erläuterungen zu Skulpturen, Altären, Gestühl u. a. m. aus der Zeit der Gotik und des Barock.  
Geöffnet: 11–18 Uhr  
Führungen: 14 und 15.30 Uhr durch Werner Geißler (0224 74902)

Luftschutzraum im Rathaus, Linzer Straße 2  
Eingerichtet 1939 im Keller des 1855 errichteten Rathauses zum Schutz der Bevölkerung während des 2. Weltkriegs. Die später verlorene Einrichtung des „unbequemen Denkmals“ mit originalen Gegenständen seit 2005 durch Rudolf Vollmer wiederhergestellt; authentischer Einblick in das „Leben im Keller“ während der Kriegszeit.  
Geöffnet: 14.45–18 Uhr  
Führungen: nach Bedarf, sachkundige Personen permanent anwesend, Vorführungen von Geräten



Prämonstratenserabtei Rommersdorf, Neuwied (S. 58); Foto: Georg Peter Karn, GDKE

## Rhein-Lahn-Kreis

### Bad Ems

Kurhaus mit Brunnenhalle, Römerstraße 1  
Historisches Badehaus, ehemaliges Badeschlösschen mit Brunnenhalle, Kränchen und Kesselbrunnen, der um 1700/25 als hessisches bzw. fürstliches oranisch-nassauisches Badehaus errichtete Barockbau 1912 nach Westen zu einer großzügigen Ehrenhofanlage erweitert, der östliche Teil mit Kaisersaal aus der Erbauungszeit erhalten, Ende des 19. Jhs. Königlich-Preußisches Kurhaus, heute Hotel.  
Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst auch geöffnet)  
Führungen: 11 und 14 Uhr durch Brunnenhalle, Restaurant Kaisersaal  
Programm: Informationsstand in der Brunnenhalle, 14–17 Uhr historische Gäste im Kurpark (Kostümgruppe Bad Ems)

Museum, Römerstraße 97  
Die 1912 in der früheren Höheren Mädchenschule untergebrachte ortsgeschichtliche Sammlung befindet sich seit 1934 im neuen Anbau am Rathaus, wo sie 1976 wiedereingerichtet und 1990 erweitert wurde. Bis heute unterstützt der Verein für Geschichte, Denkmal- und Landschaftspflege e.V. das Museum.  
Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst unregelmäßig geöffnet)  
Programm: Ausstellung zur Geschichte des Kurhauses im Museum Bad Ems

### Braubach

Barbarakirche, Untermarktstraße 17  
1276 unmittelbar an der Stadtmauer errichtet, von der ein Wehrturm als Kirchturm einbezogen wurde, flachgedecktes Schiff des 14. Jhs. 1901 profaniert und u. a. als Kino genutzt, nach Beschädigung im 2. Weltkrieg und drohendem Abbruch seit 1970 behutsam als Gemeindehaus ausgebaut.  
Geöffnet: 13:30–17 Uhr (sonst Mai–Sept Sa: 10–12, So: 11.30–13 und 15–17 Uhr geöffnet)  
Führungen: ab 12 Uhr nach Bedarf durch Mitglieder des Arbeitskreises Offene Kirche

### Dinkholder Mühle, Dinkholder 3

Ehem. Mühlenanlage im Dinkholdertal mit Wohnhaus von 1675, im Obergeschoss Zierfachwerk und polygonaler Eckerker, der rheinseitig anschließende Mühlenbau in Fachwerk des späten 19. Jhs. mit der kompletten Mühlenausstattung aus der ersten Hälfte des 20. Jhs.  
Geöffnet: 10.30–18 Uhr (sonst nicht geöffnet)  
Führungen: nach Bedarf durch Jürgen Zmely

### Obertor, Oberalleestraße

Eckfeiler der im 13. Jh. angelegten Stadtbefestigung, 1447 erwähnt als „Pforte, durch die man reitet“, um 1900 Verbreiterung der Durchfahrt für die Nassauische Kleinbahn (bis 1977 in Betrieb), heute Vermietung des Turms für private Feste.  
Geöffnet: 10–16 Uhr (sonst nicht geöffnet)

### Schloss Philippsburg, Schlossstraße 5

Eines der frühesten Renaissanceschlösser am Mittelrhein, 1568–71 durch Landgraf Philipp II. von Hessen-Rheinfels erbaut, langgestreckte Dreiflügelanlage, Abbrüche und Umbauten bis 1861, seit 1999 u. a. Sitz des Europäischen Burgeninstituts.  
Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst als Bibliothek Mo–Fr: 8.30–17 Uhr geöffnet)  
Führungen: 11, 13 und 15 Uhr durch Dr. Friedrich, Frau Holdorf, im Anschluss Gitarren-Konzert mit Gerd Stein und anderen

### Dausenau

Ev. St. Kastorkirche, Kirchgasse  
Emporenhallenkirche des 14. Jhs. mit spätromanischem Westturm, im gewölbten Innenraum umfangreiche Reste der Ausmalung des 14. Jhs., spätgotischer Flügelaltar mit Darstellungen aus dem Marienleben, um 1500, die modernen Buntglasfenster von bekannten Glasmalern, Chorfenster 1954 von Erhardt Klonk, das Fenster in der Südseite des Schiffs 1972 von Heinz Hindorf.  
Geöffnet: 13–18 Uhr (sonst Ostern–Okt. Sa–So: 14–17 Uhr und auf Anfrage unter 0151 52246614 geöffnet)  
Führungen: 17 Uhr durch Heidi Jung  
Programm: Kaffee und Kuchen

### Stadtmauer, Lahnstraße 30

Mittelalterliche Ortsbefestigung, errichtet in der 2. Hälfte des 14. Jhs., zum Teil am Hang oberhalb des alten Ortskerns, sieben teilweise noch erhaltene Türme, z. B. Schiefer Turm, Ackerturm.  
Geöffnet: ganztags (sonst auch geöffnet)  
Führungen: 14 Uhr durch Gerhard Schäfer, Treffpunkt ist am Schiefen Turm

### Kaub

Blüchermuseum Kaub, Metzgergasse 6  
Vom 04. - 17. September findet im UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal ein internationales Projekt im Rahmen des Programms „UNESCO World Heritage Volunteers“ statt. Die Freiwilligen im Alter zwischen 20 und 30 Jahren, die aus den unterschiedlichsten Ländern rund um den Globus kommen, arbeiten während dieser Zeit ehrenamtlich am Erhalt des Welterbes in der Denkmal- und Landschaftspflege im Mittelrheintal mit.  
Programm: Am 11. September um 16 Uhr werden die Freiwilligen ausgewählte Welterbestätten aus ihren Heimatländern vorstellen und in Wort und Bild präsentieren.

### Lahnstein

Niederlahnstein, Ev. Johanniskirche, Johannesstraße  
an der Lahnmündung  
Spätromanische Emporenbasilika mit steil proportioniertem Mittelschiff, ältester erhaltener Vertreter des am Mittelrhein verbreiteten Typus von der Ausstattung verschiedene barocke Figuren erhalten.  
Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst täglich 10–17 Uhr)  
Führungen: 14.30 und 16 Uhr nach Bedarf durch Alexander Thon M.A. (02621 6968695)  
Programm: Bücherstand des Förderkreises Johanniskirche Lahnstein e. V. mit Weinen des Lahnsteiner Winzers Frank Lambertin

**Rheinland-Pfalz**  
GENERALDIREKTION  
KULTURELLES ERBE

# MAINZ – EIN BLICK, VIELE ANSICHTEN

Landesmuseum Mainz  
Ab 24. Mai: Szenenwechsel!  
Eine Sonder-Ausstellung zum Wandel des  
Mainzer Stadtbildes durch die Jahrhunderte  
Noch bis 06.11.2016

MIT SPANNENDEM  
BEGLEITPROGRAMM

Wir machen Geschichte lebendig. [www.landmuseum-mainz.de](http://www.landmuseum-mainz.de)

Logo: RHEINLAND-PFALZ  
Logo: RHEINISCHER VEREIN  
Logo: ALLGEMEINE ZEITUNG  
Logo: STADTARCHIV MAINZ

Niederlahnstein, Hexenturm, Salhofplatz

Nordöstlicher Turm der mittelalterlichen Stadtmauer, erbaut 1324, genutzt seit 1965 als Heimatmuseum.

Geöffnet: zur Führung (sonst im Rahmen der Stadtführungen Mi 14 Uhr und auf Anfrage geöffnet)

Führungen: 17.30 Uhr durch Bernd Geil, Stadtarchivar Besichtigung aller Etagen bis zur Aussichtsplattform in 25 m Höhe

Oberlahnstein, Pulverturm (heute Brauereiturm), Hintermauergasse, bei der Lahnsteiner Brauerei

26 m hoher Rundturm der 1324 begonnenen und 1411 vollendeten Stadtmauer, 2007/08 restauriert, heute vollständig begehbar und für Veranstaltungen der Lahnsteiner Brauerei und der Nürdischen Turmgarde genutzt.

Geöffnet: zu den Führungen (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: 10–16 Uhr durch Dr. Markus Fohr und Bernd Geil, Erläuterungen zur Restaurierung 1981/2007 und Besichtigung bis zur Aussichtsplattform in 25 m Höhe.

Oberlahnstein, Schloss Martinsburg, Schlossstraße 1

Eine der wenigen unzerstörten Burgen am Mittelrhein, 1298 als Zollburg der Erzbischöfe von Mainz errichtet, in mehreren Abschnitten vom 13.–18. Jh. repräsentativ ausgebaut. Gezeigt werden zwei Fachwerkstüben aus der Zeit um 1450 und 1503 mit gotischer Dachkonstruktion sowie die Wehrgangüberdachung und das Burgtor.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst Park und Innenhof ganztags geöffnet)

Führungen: 11, 15 und 16 Uhr durch Hans Harald Romberg und Michael Eisenbarth, Lahnsteiner Rittergilde, der Spiegelsaal ist nur im Rahmen der Führungen zugänglich.

Programm: kleines Kinderprogramm, Informationen zu gemeinsamen Erhaltungsmaßnahmen

Oberlahnstein, „Stadtmauerhäuschen“, Hintermauergasse 19

Um 1700 unmittelbar an die mittelalterliche Stadtmauer angebautes Fachwerkhaus, 1981 als Museum für die Wohnkultur des frühen 20. Jhs. eingerichtet, im Erdgeschoss Küche und Gute Stube, im Obergeschoss Schlafzimmer, farbige Wandgestaltung in unterschiedlichen, um 1900 üblichen Techniken.

Geöffnet: 13–18 Uhr (sonst Mi im Rahmen der Stadtführung und an verkaufsoffenen So im Mai/Okt. geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch den Förderkreis Stadtmauerhäuschen

Programm: Aktion und Ausstellung zur Erhaltung des historischen Stadtmauerhäuschens, „Vom Ankauf und Umbau als Heimatmuseum 1982 über die Gründung eines Fördervereins 2006 bis heute“, Besichtigung vom Keller bis zum obersten Speicher (mittelalterl. Wehrgang) möglich

## Sankt Goarshausen

„Häusener Kran“, gegenüber Rheinstraße 44

Portaldrehkran von 1917 aus der Maschinenfabrik Jäger, Duisburg, mit um 360 Grad verschwenkbarem Ausleger.

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: durch Vereinsmitglieder nach Bedarf

Programm: Ausstellung, Dokumentation, Vortrag und Video zur Geschichte des Häusener Krans



Häusener Kran, Sankt Goarshausen (S. 64); Foto: GDKE, Heinz Straeter

## Westerwaldkreis

### Bilkheim

Museumshaus Lernort Historischer Wohnraum, St. Barbara-Straße 5, Bilkheim Kirchberg

Fachwerkhaus von 1684, vermutlich 1860–70 geteilt mit unterschiedlicher Entwicklung der Haushälften, seit 2013 denkmalgerechte Restaurierung des erhaltenen Museumsteils, Ausbau durch einen gemeinnützigen Verein zur Förderung der Denkmalpflege und des Dorfcharakters als interaktives Museum unter dem Motto: „Lebenssituation und Lebensweise früherer Generationen konkret erfahrbar machen, insbesondere für Kinder“.

Geöffnet: 10–17 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Herrn Kramm, Herbert Mai, Herrn Gläßer

Programm: Getränke und Verpflegung, Kinderbetreuung

### Gemünden

Ev. Stiftskirche St. Severus, Hauptstraße 38

Romanische Pfeilerbasilika des späten 11. Jhs. mit Doppelturmfassade des 13. Jhs., ab 1510 ausgebaut und erweitert, umfangreiche Reste romanischer, gotischer und barocker Wandmalereien, Reste des Chorgestühls aus dem 14. Jh., Figuren des 15. Jhs., Schöler-Orgel um 1765.

Geöffnet: 9–18 Uhr (sonst tagsüber geöffnet)

Führungen: 14 Uhr durch Pfarrer Dr. Wengenroth

Programm: 10 Uhr Gottesdienst

### Höchstenbach

Ev. Kirche, Bergstraße 8

Spätromanischer Bau, dendrochronologisch datiert auf 1150, in der Apsis 1952 freigelegte Wandmalereien mit Christus als Weltenrichter und, Evangelistensymbolen und Heiligen, 2. Hälfte 13. Jh.

Geöffnet: 11.30–16.30 Uhr (sonst auch geöffnet), Ansprechpartner vor Ort geben Auskunft

Programm: 10.15 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrer Hähle, 17 Uhr Konzert Vokalensemble 2000

### Höhr-Grenzhausen

Eisenbahnwaggon „Donnerbüchse“, Ladestraße 1, Am Bahnhof Grensau  
Historischer Eisenbahnwaggon aus dem Jahr 1928 vom Typ „Zweiachsiger Einheits- und Durchgangswagen der Gattung BCI 28“, ausgestattet mit zweiter und dritter Klasse und dem Novum „intercommunicant“, von dem 449 Exemplare gebaut wurden. 2014 originalgetreue Wiederherstellung der Außenseite.

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: 12, 15 Uhr und nach Bedarf durch Ester Kröber. Kunstaktion von Ester Kröber: „Gemeinsames Denk mal .. Historisches erhalten, bewahren, weitergeben, schützen – was und wozu?“, dazu: Getränke- und Kuchenverkauf.

### Montabaur

Stadthaus, Kleiner Markt 13

Stadtbildprägendes Bürgerhaus von 1682 mit aufwendiger Fachwerkfassade, im Inneren historische Wendeltreppe, derzeit laufende Instandsetzung.

Geöffnet: 9–20 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Herrn oder Frau Blunk-Grossmann, Alexandra Grossmann. Führungen sind für kleine Kinder nicht geeignet. Das Haus ist noch eine Baustelle, deshalb werden die Führungen im Haus und auf dem Gerüst angeboten.

Programm: Alkoholfreie Getränke, kleiner Imbiss, Kaffee oder Tee

### Weltersburg

Blasius-Kapelle, Am Burgweg

Kleiner Saalbau, 1325 erstmals erwähnt.

Geöffnet: 13.30–16 Uhr (sonst nur nach Vereinbarung)

Führungen: nach Bedarf



## REGION: PFALZ

### Kreis Bad Dürkheim

#### Altleiningen

Prot. Kirche, Hauptstraße 36

Kleine barocke Saalkirche von 1716–18, Erweiterung und Dachreiter von 1923, im Inneren hölzerne Flachtonne und reich bemalte Holzemporen, darin integriert die ehem. Herrschaftsempore mit Wappen und Monogramm von Graf Christoph Christian von Leiningen-Westerburg-Altleiningen. (Bild siehe S. 69)

Geöffnet: 10.30 (Gottesdienst)–17 Uhr, Erläuterungen nach Bedarf

Altleiningen-Höningen, Prot. St. Jakobskirche, Höninger Hauptstraße 24  
Kleine romanische Landkirche des 12./13. Jhs., als Pfarrkirche ehemals zum benachbarten Augustiner-Chorherrenstift Höningen gehörig, z.T. mittelalterliche Ausstattung mit Resten der Ausmalung des 14./15. Jhs. und Altarpredella um 1500, barocke Einrichtung mit bemalter Herrschaftsempore der Grafen von Leiningen-Westerburg.

Geöffnet: 11–16.30 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet), Ansprechpartner vor Ort

Programm: 17 Uhr Konzert mit Mitgliedern des Kammerorchesters Leiningische Hauskapelle Weisenheim am Berg, Leitung Roland Würtz, Solistin Sylvia Würtz, Werke von Telemann, J. W. Stamitz, Gossec, Mozart, u. a. Spenden für das Orchester erbeten.

## Deidesheim

Ehem. Synagoge, Bahnhofstraße 18

1852/53 in spätklassizistischen Formen errichteter Bau, nach Zwangsverkauf 1936 und jahrzehntelanger Zweckentfremdung 1994–2004 durch die Stadt mit Hilfe eines Fördervereins restauriert und als städtisches Kulturhaus genutzt, im Inneren die Farbfassung des frühen 20. Jhs. wiederhergestellt.

Geöffnet: 11–17 Uhr

Programm: Ausstellung zum Judentum

## Dirmstein

Landschaftsgarten am Koeth-Wanscheidschen Schloss, Obertor (Nähe Ortsmitte)

Kleiner Landschaftsgarten an dem spätbarocken, im ersten Viertel des 19. Jhs. für die Familie von Camuzi klassizistisch ausgebauten ehem. Adelshof, angelegt zwischen 1824 und 1841 durch den Heidelberger Gartendirektor Johann Metzger, in den letzten Jahren im Rahmen eines Parkpflegewerks wiederhergestellt, vor der Schlossfassade Spiegelweiher und Aussichtshügel, der eine mit Kalkkristallen ausgekleidete Grotte umschließt.

Geöffnet: 10–12 Uhr und 14–17 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Friedrich Raudasch

## Ebertsheim

Prot. Stephanskirche, Hauptstraße 11

Saalbau, im Kern 12. Jh., barock umgebaut unter Verwendung von Teilen der Holzempore des 16. Jhs., vom romanischen Bau der Kirchturm, darin Holztür mit spätgotischen Beschlägen, Reste von Wandmalereien an der Westwand, Ölgemälde „Luther mit Schwan“ von dem 1759 in Ebertsheim geborenen Maler Johann Adam Schlesinger.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: 11 und 16 Uhr durch Pfarrer Johannes Fischer

## Elmstein

Historische Wappenschmiede, Möllbachstraße 7

Um 1790 erbaute wasserbetriebene Hammerschmiede, einst Teil eines ehemaligen Mühlenensembles mit einer Mahl- und zwei Sägemühlen, zwei der ehemals fünf Wasserräder erhalten, vollständig erhaltene Mühleneinrichtung mit dreischlägigem, im Wasserbetrieb funktions-tüchtigem Schwanzhammerwerk, Wasserrad und Wasserrinne (sog. Mühlsschiff) erneuert.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst 1. So im Monat und auf Anfrage geöffnet)

Programm: Vorführungen, thematische Erläuterungen durch den Förderverein und Gästeführer Elmstein zu gemeinschaftlichen Bemühungen und Probleme im Zusammenhang mit der Erhaltung der Schmiede und Informationen zu weiteren Projekten um das Hammerwerk und die Sägemühlen.

## Friedelsheim

Prot. Kirche, Gartenweg 2

Malerische Baugruppe mit romanischem, barock aufgestocktem Turm, gotischem Chor des 14. Jhs. sowie klassizistisch überformtem Langhaus, gotische Glocken von 1430 und 1450, gotische Wandmalerei („Erbärmde-christus“), Kirchenfenster von Erhardt Klonk, historischer Kirchenwingert.



Prot. St. Jakobskirche, Altleiningen-Höningen (S. 67); Foto: Georg Peter Karn, GDKE

Geöffnet: ab 10.30 nach dem Gottesdienst

Programm: 14–17.30 Uhr „Kirchencafé“, Glockenjubiläum, Vernissage und Bilderverkauf

## Gönnheim

Freilichtmuseum Römersarkophage, Ludwigstr. hinter d. Martinskirche Sarkophage des 4. Jhs. aus einem spätrömischen Gräberfeld, 2001/2003 bei Baggerarbeiten im Gebiet „Gänsewiese“ entdeckt.

Geöffnet: ganztägig

Programm: Bild-Falt-Tafeln der interessantesten Grabungsfunde der Grabungen von 2001 bis 2008 durch Prof. Dr. Bernhard, Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Archäologie Speyer

## Haßloch

Alte Brauerei Löwer, Langgasse 66

Geräumiger Tanzsaal vom Anfang des 20. Jhs. mit Emporen und großzügiger Bühne, bis in die 1970er Jahre Herzstück des Haßlocher Dorflebens, Restaurierung und Wiederbelebung als Kulturzentrum und Begegnungsstätte durch die örtliche Bürgerstiftung geplant.

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Mitglieder der Bürgerstiftung Haßloch

Programm: Kaffee und Kuchen

## Kindenheim

Ehemalige Ortsbefestigung, Hauptstraße

Die ehem., 1470/71 in der Veldenzer Fehde zerstörte, ab 1560 erneuerte Ortsbefestigung ist auf den ca. 1000 Meter langen Grabenwegen ablesbar geblieben, die zwischen den begrenzenden Gartenmauern den ovalförmigen Ortsgrundriss umschließen, die Obere und Untere Pforte nach Auflassung um 1800 abgebrochen.

Geöffnet: ganztags (sonst auch geöffnet)

Führungen: 11, 13, 15 und 17 Uhr durch AG Kindenheim macht Geschichte. Treffpunkt: Hauptstraße vor der Martinskirche, Parkplätze vor der Sport- und Freizeithalle, ausgeschildert

Prot. Martinskirche, Hauptstraße 56  
Regionaltypische Dorfkirche, errichtet ab 1723 in barocken Formen unter Einbeziehung der Mauersubstanz des spätgotischen Vorgängerbaus, Orgel 1908 mit barockem Prospekt der alten Hartung-Orgel, Ostfenster in Buntglas von 1954.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: 11, 13, 15 und 17 Uhr durch Mitglieder der Arbeitsgruppe  
Kindenheim macht Geschichte

## Lambrecht (Pfalz)

Marx'scher Turm, Jagdturm, Bahnhofstraße

1885 durch den Tuchfabrikanten Carl Marx als Wasserturm und Belvedere erbaut, ab 1928 durch die Post als Aufzugsturm genutzt, gekauft und genutzt, nach Eigentümerwechsel 1997 Restaurierung und Ausbau zu Wohnzwecken, Zeugnis des mit der Industrialisierung des Tals im 19. Jh. einhergehenden sozialen Aufstiegs des einheimischen Bürgertums. (Bild siehe S. 72)

Geöffnet: 10–12 und 14–16 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Sauerbrunnen, Im Beerental 18

1993–96 aufgedeckter Tiefbrunnen, wiederhergestellt auf Initiative des Fördervereins „Sauerbrunnen Denkmalpflege e.V.“ mit Hilfe von Fördermitteln des Landes.

Geöffnet: 10–12 und 14–16 Uhr (sonst auch geöffnet), Vereinsmitglieder stehen für Fragen und Erklärungen zur Verfügung



Ruine Wachtenburg, Wachenheim (S. 73); Foto: Georg Peter Karn, GDKE

## Neuleiningen

Leiningerland-Museum an der Münze, Kirchengasse 6

Ehem. Wohnhaus mit verschiedenen Bauphasen seit dem 17. Jh., die in „architektonischen Fenstern“ anschaulich gemacht und ausführlich erläutert werden. Das Museum präsentiert das Leben in Neuleiningen seit dem 18. Jh. mit den Ausstellungsschwerpunkten Handwerk und Haushalt, die Steingutfabrik Jacobi, Adler und Co., Geologie und Paläontologie der Region.

Geöffnet: 14–18 Uhr (sonst erster und dritter So im Monat, 13–17 Uhr)

Programm: Mitarbeiter des Heimat- und Kulturvereins stehen vor Ort für Auskünfte zur Verfügung, Präsentation zum historischen Waschplatz in Neuleiningen-Tal, Dorf- und Burgführungen

Leiningerland-Museum im Burgturm, Kirchengasse, Südöstlicher Turm der Burgruine

Bedeutende Burganlage des 13. Jhs. im Kastelltypus, im Burgturm Präsentation der Geschichte der Leininger Grafen und ihrer Bedeutung für den Ort, der Burg und ihrer Verteidigungsanlagen anhand von zwei Modellen, der Entwicklung von Neuleiningen mit örtlicher Münzprägung, mittelalterliches Tafel- und Vorratsgeschirr.

Geöffnet: 14–18 Uhr (sonst zweiter und vierter So im Monat, 13–17 Uhr)  
Führungen: Dorf- und Burgführungen nach Bedarf, Mitarbeiter des Heimat- und Kulturvereins stehen vor Ort für Auskünfte zur Verfügung

## Obersülzen

Prot. Kirche, An der Kirche 3

Spätbarocke Dorfkirche mit romanischem Turm und Resten des gotischen Vorgängerbaus, in ihrer Schlichtheit bezeichnend für das reformierte Kirchenverständnis im 18. Jh. Generalüberholte Sauer-Orgel von 1896, in diesem Jahr 250. Kirchen-Jubiläum.

Geöffnet: 11–16 Uhr (sonst zu Gottesdiensten geöffnet)

Führungen: 11 und 14 Uhr durch Mitarbeitende der Kirchengemeinde, Kirchenführer

Programm: Ausstellung von Werken der Obersülzer Kunststudentin Helena Geisler, kalte Getränke und Brezel



**RHEINISCHER VEREIN**  
für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

Seit über 100 Jahren verkörpert der Rheinische Verein das bürgerschaftliche Element in der rheinischen Denkmalpflege. Zur Wahrnehmung unserer Aufgaben und Ziele, dem Schutz und der Entwicklung der rheinischen Kulturlandschaft und der Bewahrung des kulturellen Erbes arbeiten wir eng mit dem Landesamt für Denkmalpflege in Rheinland-Pfalz zusammen.

Tausende aktiver und kritischer Mitglieder des Rheinischen Vereins profitieren neben dieser grundlegenden Arbeit auch von unserem umfangreichen und qualifizierten Exkursions- und Vortragsprogramm. Daneben informiert unsere Zeitschrift „Rheinische Heimatpflege“ und unsere Reihe „Rheinische Kunststätten“ umfangreich über die rheinischen Denkmäler, Landschaften und die rheinische Landeskunde.

**Werden Sie aktiv,  
werden Sie Mitglied im Rheinischen Verein!**

Unser Mitgliedsbeitrag beträgt 40,- €,  
für Auszubildende, Schüler und Studenten: 15,- €. Schreiben Sie an:

**Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V.**  
Ottoplatz 2 · 50679 Köln · Tel.: (02 21) 8 09 28 01/05 · Fax: (02 21) 8 09 21 41  
www.rheinischer-verein.de · E-Mail: rheinischer-verein@fv.de



Marx'scher Turm, Wasserturm Lambrecht (S. 70); Foto: Georg Peter Karn, GDKE

## Obrigheim (Pfalz)

Ev. Schlosskirche Mühlheim, Mühlheimer Hauptstraße 20  
Gotischer Chorturm mit Wandmalereizyklus des 14. Jhs., das Langhaus der seit etwa 1620 als Schlosskirche der Grafen von Leiningen-Heidesheim genutzten Kirche um 1720 instand gesetzt und umgebaut, barocke Ausstattung mit Stuckdecke, Herrschaftsempore und Orgel, wohl ein Werk der bekannten Orgelbauerfamilie Stumm von 1738.

Geöffnet: 10–17 Uhr (sonst So zu Gottesdiensten geöffnet)

Programm: 10 Uhr Festgottesdienst zur Wieder-Indienststellung der Orgel mit Landeskirchenmusikdirektor Jochen Steuerwald, Kantorei Grünstadt, anschließender Empfang und Orgelführung, 12.15 Uhr: Die Orgel gespielt und erklärt! Der Orgelbausachverständige der Evangelischen Landeskirche der Pfalz, Herr Gero Kaleschke, gibt mit Beispielen aus der Orgelliteratur und Improvisation einen Einblick in die vielfältigen Klangmöglichkeiten der Stumm-Orgel von 1738 und erklärt deren Aufbau und Geschichte.

## Quirnheim

Prot. Martinskirche, Neue Straße 16

Kleiner Saalbau des 16. Jhs. mit gewölbtem Chor und markantem Rundturm des 12. Jhs., 1581 erhöht, farbige Fenster um 1900 von der bekannten Münchener Firma F. X. Zettler.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst Mai–Sept. So: 11–17 Uhr geöffnet)

Führungen: 11, 13 und 15 Uhr durch Frau Reuter, Prot. Kirchengemeinde

## Wachenheim an der Weinstraße

Haus Rettinger, Bahnhofstraße 3

Ehemaliger Winzerhof aus dem 17. und 18. Jh. mit aufwendigem Barockportal, 2012-16 generalsaniert, im ehemaligen Kelterhaus Einrichtung der wineBank-Pfalz.

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: halbstündlich durch Thomas Distler, Jochen Schöne  
Getränkeausschank

## Ruine Wachtenburg, Schlossberg

Um 1200 von Konrad II. bzw. Friedrich I. errichtete, mehrmals, zuletzt 1689 zerstörte Anlage in landschaftsprägender Stellung, seit mehr als 30 Jahren Instandsetzungsarbeiten durch den „Förderverein zur Erhaltung der Ruine Wachtenburg“ mit Unterstützung der Landesdenkmalpflege und der Stadt. (Bild siehe S. 71)

Geöffnet: 10–17 Uhr (sonst auch geöffnet)

Führungen: 11.30, 13.30, 15.30 Uhr durch die Burg und das Museum und nach Bedarf durch Dieter Weilacher, Günter Löchner, Berend Pauli Bilderwand-Dokumentation, Informationen zu derzeitigen Baumaßnahmen und zur Pflege des Bauwerks.

## Sektellerei Schloss Wachenheim, Kommerzienrat-Wagner-Str.1

Ehem., unmittelbar an die Stadtmauer grenzender Adelshof mit spätbarockem, um 1730 für die Freiherren von Sußmann errichtetem Herrenhaus, seit 1888 zur „Schaumweinfabrik“ ausgebaut, historisch vielschichtiger Komplex mit ausgedehnten Kellieranlagen, neoklassizistischer Serenadenhalle von 1927 sowie kleinem Landschaftsgarten.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst auch geöffnet)

Führungen: 11 und 14 Uhr Kellereiführung mit Sektprobe



Simultankirche St. Georg, Weinstraße 26

Ortsbildprägender Saalbau mit haubenbekröntem, vielleicht noch in das 12. Jh. zurückgehendem Turm, der spätgotische, seit der Religionsdeklaration im frühen 18. Jh. abgeteilte Chor mit barocker, im Vergleich zu anderen Kirchenbauten der Pfalz in ungewöhnlicher Fülle erhaltener Ausstattung, Innenrestaurierung bis 2010, das protestantische Langhaus 1860/61 in neugotischen Formen erneuert.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch den Förderverein

Programm: Begleitausstellung: Wir schaffen das - Eine gelungene Renovierung, 17 Uhr ökumenischer Gottesdienst

Villa Rustica, an den Parkplätzen der B 271-neu zwischen Wachenheim und Bad Dürkheim

Reste eines römischen Landgutes des 3.–5. Jhs. mit restaurierten und rekonstruierten Grundmauern.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst auch zugänglich)

Führungen: nach Bedarf durch den Förderkreis Villa rustica e.V.

## Weisenheim am Berg

Ehem. Synagoge, Hauptstraße 28a

Charakteristische, 1832 in nachbarocken Formen errichtete pfälzische Dorfsynagoge, nach Veräußerung 1909 und langer Zweckentfremdung bis 1990 durch einen Förderkreis als Kulturzentrum ausgebaut, erhalten die hebräische Portalinschrift, wiederhergestellt Tora-Nische und Frauenempore.

Geöffnet: 11–16.30 Uhr (sonst zu Veranstaltungen geöffnet)

Führungen: 11, 13 und 15 Uhr durch Gerd Hauser

Katholische Kirche St. Jakobus, Hauptstraße 39

Charakteristischer Kirchenbau des Heimatstils in Anlehnung an romanische Bauformen, 1923/33 von Hans Seeberger, über dem Portal Jakobus-Statue von dem Freinsheimer Bildhauer Franz Lind, im Chor Wandmalereien mit Majestas Domini und Heiligenszenen von Heinrich Drewes, München.

Geöffnet: 12–16 Uhr (sonst So.12–18 Uhr geöffnet)

Führungen: 12, 13 und 15 Uhr durch Jürgen Möhrer

Prot. Kirche, Kirchgasse 6

Das Ortsbild beherrschender Kirchenbau mit gotischem, um 1300 errichtetem Chor und 1726–28 barock überformtem, im Kern romanischem Schiff. Bemerkenswerte, authentisch erhaltene Chorausmalung um 1430 mit Passion Christi und Evangelistensymbolen im Gewölbe, zuletzt 2012/13 behutsam restauriert.

Geöffnet: 11.15–16.30 Uhr

Führungen: 12, 14 und 16 Uhr durch Gudrun Müller, Vorstandsmitglied Förderverein



Stier des Evangelisten Lukas, Prot. Kirche, Weisenheim am Berg (S. 74); Foto: Georg Peter Karn, GDKE

## Donnersbergkreis

### Bolanden

Burgruine Neu-Bolanden,

Um 1206 von Werner III. und Philipp II. von Bolanden als neuer Stammsitz und Ersatz für die Niederungsburg Alt-Bolanden erbaut, 1288 teilweise im Besitz von Graf Heinrich I. von Sponheim-Dannenfels, nach Übergang an die Linie Pfalz-Simmern Verwaltungsmittelpunkt vom Amt Bolanden, Instandsetzung in mehreren Bauabschnitten seit 2012.

Geöffnet: 11–16 Uhr (sonst auch geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Volker Lünstroth und Thomas Danner, Bolander Heimatverein e.V.

Kloster Hane mit Parkanlage,

Ehem. Prämonstratenserinnenkloster des 12. Jhs., 1564 aufgehoben und später profaniert, die im 15. Jh. erneuerte, 1706 zum Speicher umgebaut Klosterkirche heute als Ort kultureller Veranstaltungen genutzt. Der frühere Friedhof mit spätbarocken und klassizistischen Grabmälern nach 1959 in einen Park umgewandelt, Sakramentshäuschen aus Kloster Münsterdreisen. Die ehem. Konventsgebäude zu landwirtschaftlichen Anwesen umgebaut.

Geöffnet: 11–16 Uhr (auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Volker Lünstroth und Thomas Danner

### Marnheim

Glockenturm („Grauer Turm“), Turmstraße 1

Spätgotischer Glockenturm der abgebrannten mittelalterlichen Kirche, 15./16. Jh. Helm und Giebel 19. Jh., als Rundturm ungewöhnlicher Vertreter dieser Bauaufgabe.

Geöffnet: 12–17 Uhr

Führungen: in Absprache

## Rüssingen

Franziskushof, Hauptstraße 15

Ehemaliges, 1657 erstmals erwähntes Erbbestandgut der Adelsfamilie von Geispitzheim. Landschaftstypischer Bauernhof mit Toranlage und Wirtschaftsgebäuden sowie ummauertem Bauerngarten, Geburtshaus des Bildhauers Albert Laueremann, Schöpfer der „Sarotti-Figur“, Ausstellung anlässlich seines 150. Geburtstags.

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch die Eigentümer

Programm: Ausstellung in der Scheune über das Lebenswerk von Albert Laueremann, der vor 150 Jahren hier geboren wurde und die Figur des Sarottimohren erschuf.



Weissenburger Tor, Festung Gernersheim; Foto: Georg Peter Karn, GDKE

## Kreis Gernersheim

### Gernersheim

Führungen:

14 Uhr Stadt- und Festungsführung. Treffpunkt: Parkplatz hinter Weissenburger Tor (August-Keiler-Str.) neben Wegweiser „Festung“.

Führungen: 15 Uhr Natur- und Kulturführung. Treffpunkt: Parkplatz hinter Weissenburger Tor (August-Keiler-Str.) neben Wegweiser „Festung“.

Bürgersaal der Stadtverwaltung, Kolpingplatz 3

Ehem. Festsaal des seit ca. 1870 als Offizierskasino genutzten, aus dem 18. Jahrhundert stammenden Hauses, 1893 angebaut und mit aufwändigen Deckenmalereien geschmückt, seit 1973 Sitz der Stadtverwaltung (1. OG, Zimmer Nr. 100).

Geöffnet: 14–18 Uhr (sonst nur zu öffentlichen Sitzungen geöffnet)

Ev. Pfarrkirche, Marktstr.19

1782/84 errichteter, in die Häuserzeile eingebundener spätbarocker Saalbau mit mächtigem Dachreiter, seit 1818 Pfarrkirche der unierten evangelischen Gemeinde.

Geöffnet: 14–18 Uhr (sonst während der Gottesdienste, sonntags, 10 Uhr)

Festungsbauten, Glacisstraße 9

Reste der 1834–61 als Bundesfestung zum Schutz des Rheinübergangs gegen Frankreich ausgebaut, nach preußischem System konzipiert, besteht die Hauptumfassung aus sieben „Fronten“ sowie vorgeschobenen Forts, trotz Schleifung nach dem Ersten Weltkrieg (1920–22) noch immer eindrucksvolle bauliche Anlagen.

Hufeisen (hufeisenförmige Grabenwehr), Glacisstraße 9

Infanteriegalerie der Fronte Lamotte (Ritter-von-Reichel-Straße), wurde 2000/01 ausgebaut und die Zugangsrampen freigelegt, nördliches Waffenplatzreduit (heute Vereinsheim „Europalz“, Stadtpark Fronte Lamotte) Infanteriegalerie der Fronte Beckers (Eingang linke Seitenpoterne bei städt. Musikschule, An Fronte Beckers 5a), Abschnitt im Bereich hinter der Stirnmauer des Deckwalles der Fronte Beckers.

Geöffnet: 14–18 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Programm: Minengalerie der Fronte Beckers (An Fronte Beckers 20/ Eingang gegenüber Kindergarten), Mittelpoterne der Fronte Beckers (An Fronte Beckers 2), Eingang zu den unterirdischen Anlagen der Fronte Beckers

Stadt- und Festungsmuseum, Im Ludwigstor, Ludwigsring 2  
Untergebracht im 1838 nach Entwurf des Münchener Architekten Friedrich von Gärtner erbauten Ludwigstor, umfangreiche Sammlungen zur Stadt-, Festungs- und Garnisonsgeschichte in 43 Räumen auf mehr als 1500 m<sup>2</sup>.

Geöffnet: 14–18 Uhr (sonst April bis Dezember am ersten Sonntag im Monat 10–17 Uhr und jeden Mittwoch 14–18 Uhr geöffnet)

Weissenburger Tor/Tourismus und Besuchszentrum, Paradeplatz 10  
1838 zusammen mit dem Ludwigstor im Nordwesten nach Plänen des bedeutenden Architekten Friedrich von Gärtner errichtet, architektonisch anspruchsvolle Außenfassade mit vorgelagerter Brücke über den Wallgraben als repräsentativer Eingang in die Festungstadt.  
Geöffnet: 14–18 Uhr Ausstellung „Festungsgeschichten“  
Programm: Vortrag zum „Tag des offenen Denkmals“

Zeughaus, Zeughausstraße 10

Ursprünglich mit vorgelagerter Kaponiere während des Festungsbaus zwischen 1834 und 1861 errichtet, seit 1990 Sitz des „Deutschen Straßenmuseums“, Teile des Zeughauses werden von den Modelleisenbahnfreunden genutzt.

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst Mittwoch bis Freitag 10–18 Uhr; Dienstag 10–21 Uhr; Samstag, Sonntag und Feiertag 11–18 Uhr)

Führungen: 17 Uhr im Straßenmuseum

Programm: 14–18 Uhr die Modelleisenbahnfreunde öffnen ihre Räumlichkeiten der Öffentlichkeit

Friedhof (historische Gräber)

Führungen: 13 Uhr Führung auf dem Friedhofsanlage mit historischen Gräbern des 19. und frühen 20. Jhs., Treffpunkt: Parkplatz hinter Weissenburger Tor (August-Keiler-Str.) neben Wegweiser „Festung“

Kath. Kirche St. Jakobus, Klosterstraße 11

Ehem. Klosterkirche der Serviten, erbaut nach Gründung durch Kurfürst Ruprecht I.1355/60, Wiederaufbau 1682–97 nach Brand 1674 mit ver-

einfachten Gewölben im Langhaus, Neubau des Westturmes 1861–63, neugotische Einrichtung.

Geöffnet: 14–17 Uhr (sonst täglich, ganztägig geöffnet, außer Donnerstagsmorgen 8–12 Uhr)

Sondernheim, Kath. Kirche St. Johannes der Täufer, Kirchstraße  
Neugotischer Saalbau mit Frontturm 1867/68 nach Plänen des Bauassistenten Ott errichtet.

Geöffnet: 14–18 Uhr (sonst von Di–Do: sowie Sa–So: von 10–18 Uhr)

Ziegelei Sondernheim, ehem. Ziegelei Stubenrauch, Am Rheindamm, Gernersheim Sondernheim

Ausgedehnte, 1834 gegründete Anlage mit Ringofen, Warmluft- und Freitrocknungsanlage sowie weiteren technischen Einrichtungen, darunter Maschinenhaus und Strangpresse, nach Stilllegung 1973 durch den Förderverein Ziegeleimuseum e.V. gesichert und betreut, 2010 Anerkennung beim ersten Sparkassen-Denkmalpreis Rheinland-Pfalz.

Geöffnet: 10–17 Uhr (sonst Apr.–Okt. jeden 1. So im Monat 10 – 15 Uhr)

Führungen: nach Bedarf, ab mind. 15 Personen

Programm: Bewirtung, Flohmarkt, Feldbahnfahrten

## Minfeld

Ev. Kirche, Kirchgasse 3

Romanischer Saalbau mit gotischen Wandmalereien aus der ersten Hälfte des 14. Jhs., 1932 an der Westwand des Chors entdeckt und freigelegt, am Chorgewölbe und an der Südwand Reste von Malereien des 15. Jhs., Christus-Zyklus.

Geöffnet: 11.15–18 Uhr (sonst So und feiertags im Anschluss an den Gottesdienst bis 18 Uhr geöffnet)

Führungen: 14, 15 und 16 Uhr und nach Bedarf

Programm: 11.15 Uhr Gottesdienst

## Neupotz

Haus Leben am Strom, Hauptstraße 4

1785 anstelle eines Vorgängerbaus errichtet, beherbergte die Gaststätte „Zum Stern“, 1871 als Hufschmiede, 1912 als Metzgerei und in der Nachkriegszeit als örtliche Milchzentrale benutzt, regional typischer Dreiseit-Hof in Fachwerkbauweise, seit Dezember 2011 befindet sich im „Haus Leben am Strom“ ein Rheinauen- und Hochwasserschutz-Informationszentrum.

Geöffnet: 11–18 Uhr

Programm: Dauerausstellung zum Thema Hochwasser

## Rheinzabern

Fachwerkhaus mit Bauerngarten, Rappengasse 11

Fachwerkhaus mit Kniestock, 1802 auf einem Gewölbekeller aus römischen Fundmaterial errichtet, anstelle der abgängigen Wirtschaftsgebäude Anlage eines Bauerngartens, archäologische Funde belegen die fast 2000-jährige Besiedlung des Grundstücks nahe der Römerstraße Basel Mainz.

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: 11, 13, 15 und 17 Uhr

Programm: Flohmarkt

Terra-Sigillata-Museum, Hauptstraße 35

Ausstellung der Grabungszeugnisse der römischen Terra-Sigillata-Manufaktur, die zu den größten Keramikproduktionszentren nördlich der Alpen gehörte und ihre Waren bis nach England und auf die Krim exportierte, Zeitreise nach Tabernae (Rheinzabern), Ausstellung von römischen Fundstücken in verschiedenen Themenräumen, Außenstelle mit Brennöfen, Sonderausstellung, museumspädagogische Angebote im Baukastensystem, Verein zum Mitmachen.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)

Führungen: 11.30–16 Uhr durch das Museumsteam

## Kreis Kaiserslautern

### Martinshöhe

Kath. Pfarrkirche St. Martin, Zweibrückerstraße 61

Historistischer Saalbau in den Formen des spätromanisch-frühgotischen „Übergangsstils“, 1901-07 nach Plänen des Karlsruher Architekten G. Ziegler errichtet, nahezu vollständig erhaltene bauzeitliche Ausstattung, neuromanisch mit Jugendstilelementen, Chorbogenmalerei 1937.

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst 8–18 Uhr geöffnet)

Führungen: Kirche und Glockenturm 12–16 Uhr nach Bedarf

Programm: Konzert, Ausstellung historischer Werkzeuge auf dem Dorfplatz

### Otterberg

Alte Schmiede Theis, Kirchgasse 16

Werkstattgebäude des 18. Jhs. mit Fachwerkpartien, über dem Werkstatteingang Relief mit Schmiedewerkzeug, die Einrichtung erhalten.

Geöffnet: zur Führung (sonst erster Sa des Monats)

Führungen: 14.30 Uhr

Altes Stadthaus, Hauptstraße 54

Spätbarockes Rathaus mit prächtigem Portal und Dachreiter, 1751 von Baumeister Schmeißer, heute Heimatmuseum mit Sonderausstellungen und Funden aus der Abteikirche.

Geöffnet: 15–17 Uhr (sonst So. 15–17 Uhr geöffnet)

Führungen: nach Bedarf

Ehem. Abteikirche, Kirchstraße

Größte und besterhaltene mittelalterliche Klosterkirche der Pfalz, 1168–1254 in romanisch-gotischen Übergangsformen errichtet, anschauliches Beispiel monumental-strenger Zisterzienserarchitektur in oberrheinischer Tradition sowie unter französischem Einfluss.

Geöffnet: ganztags (sonst auch geöffnet)

Führungen: 14.30 Uhr

## Kaiserslautern

Alte Friedhofskapelle, Friedenstraße 2

1832–35 nach Entwürfen von Ferdinand Beyschlag unter Mitwirkung von Leo von Klenze und August von Voit erbaut, später zur Kriegererehnhalle umgewidmet, klassizistischer Sandsteinquaderbau mit Säulenportiken in der Art dorischer Tempelfronten, das Innere 1937 umgestaltet, bemerkenswert als eines der frühesten Leichenhäuser im Königreich Bayern. Nach längerem Leerstand neues Nutzungskonzept als Kulturbegegnungsstätte durch die Stadt Kaiserslautern und die ZukunftsRegion Westpfalz, mit finanzieller Unterstützung des Vereins für „Baukultur und Stadtgestaltung e.V.“  
Geöffnet: Öffnungszeiten und Programm am Tag des offenen Denkmals sind der örtlichen Tagespresse und der Website + APP der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zu entnehmen

Hauptfriedhof mit Pavillon, Mannheimer Straße

Ab 1874 angelegter, durch Eugen Bindewald und Hermann Hussong mehrfach erweiterter Friedhof mit zahlreichen qualitätvollen Grabdenkmälern des späten 19. und frühen 20. Jhs., auf dem 1912 angefügten Waldfriedhof oktogonaler Pavillon mit Glockendach und Dachreiter, die bauzeitliche Ausmalung bis 2010 wiederhergestellt.  
Geöffnet: Der Friedhof ist zu jeder Zeit geöffnet  
Führungen: 14 Uhr ca. zweistündige Führung über den Friedhof und zum Pavillon, Treffpunkt: Eingang an der Donnersbergstraße (Leichenhalle), festes Schuhwerk und Kopfbedeckung für die Begehung des jüdischen Friedhofs erforderlich

Kaiserpfalz und Pfalzgrafensaal, Willy-Brandt-Platz 2

Grundmauern der von Friedrich Barbarossa ausgebauten staufischen Kaiserpfalz auf einem Felsplateau am ehem. Kaiserwoog, Reste des von Pfalzgraf Johann Casimir um 1570/80 errichteten Schlosses, neue Erkenntnisse zur Baugeschichte nach Sondierungsgrabungen 2010/11.  
Geöffnet: ab 10 Uhr (sonst s. Homepage der Stadt Kaiserslautern)  
Führungen: 11–16 Uhr durch die unterirdischen Gänge und den Pfalzgrafensaal nach telefonischer Voranmeldung bei der Tourist Information, Tel.-Nr. 0631 36 5-4019. Die Teilnehmerzahl bei den Führungen ist auf maximal 25 Personen begrenzt, Treffpunkt: Burgstraße, an der Baustelle um 10 bzw. 15 Uhr Erläuterungen zu den bisher abgeschlossenen und den künftigen Maßnahmen zur Aufwertung der Kaiserpfalz, des Casimirschlosses sowie des Rathausumfeldes durch den Architekten.  
Programm: Der Förderkreis Kaiserpfalz Kaiserslautern e. V. informiert über seine Arbeit und bietet für Kinder Mitmachaktionen an.

Kath. Pfarrkirche St. Marien, St.-Marien-Platz 1

Monumentale neugotische Hallenkirche mit steilem Frontturm, 1887–92 in städtebaulich herausragender Position nach Plänen von Heinrich von Schmidt, München, errichtet. Teile der neugotischen Originalausstattung erhalten, darunter das 1901 von Prof. Linder geschaffene Triumpfkreuz im Chorbogen, die steinerne Kanzel und die von Matthäus Schiestl geschaffenen Tafelgemälde über den Seitenkapellen, große Klais-Orgel von 1905.  
Geöffnet: 14–17 Uhr (sonst nur bei Gottesdiensten)  
Programm: 14, 15, 16 Uhr Turmbesichtigungen; Information durch den Förderverein St. Maria e.V. zu den aktuellen Projekten

Kath. Pfarrkirche St. Martin, ehem. Minoriten-Klosterkirche, St.-Martins-Platz 5

Um 1295 als Klosterkirche der Franziskaner errichtete zweischiffige gotische Halle mit Stuckdecken des frühen 18. Jhs., Taufstein von 1516, Kreuzigungsgruppe mit Maria und Johannes und Kreuzwegstationen des 19. Jhs.  
Geöffnet: 16–18 Uhr (sonst Sommer 9–18 Uhr, Winter 9–Einbruch der Dunkelheit ca. 17 Uhr)  
Führungen: nach Bedarf

Prot. Kleine Kirche, Unionstraße 2a

1711–17 errichteter barocker Saalbau mit Dachreiter (1754), die klassizistische Ausstattung mit Kanzel und Orgel von 1811 weitgehend erhalten.  
Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst 9–16 Uhr, Zugang über Gemeindezentrum „Alte Eintracht“, Unionstr. 2)  
Führungen: 16 Uhr

Prot. Stiftskirche, Marktstraße 13

Hauptwerk gotischer Sakralarchitektur in der Pfalz mit frühgotischem, gegen 1291 vollendetem Chor sowie Achteckturm und hochgotischem Hallenlanghaus der 1. Hälfte des 14. Jhs., Fertigstellung der Westtürme um 1500, Mutterkirche der pfälzischen Kirchenunion 1818.  
Geöffnet: 15–17 Uhr (sonst nur bei Gottesdiensten und täglich nach Vereinbarung geöffnet)  
Programm: Informationen durch den neugegründeten Bauförderverein der Stiftskirchengemeinde Kaiserslautern zu den aktuellen Projekten

Theodor-Zink-Museum, Steinstraße 8

1817 als Fuhrmannsgasthof „Zum Rheinkreis“ erbaut, seit dem Umbau 1978 kulturhistorisches Museum mit volkskundlicher und stadtschichtlicher Sammlung, weitläufige Vierseithofanlage mit Stallungen und Scheune in der Nähe vom Mainzer Tor.  
Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst Mi–Fr: 10–17 Uhr, Sa und So: 11–18 Uhr)  
Führungen: 11.30, 14, 16 Uhr, Treffpunkt: vor dem Wadgasserhof. Im Rahmen der Führungen kann das gesamte Museum erkundet werden, auch Bereiche, die normalerweise nicht öffentlich sind. Neben der spannenden Baugeschichte des Museums, soll der Spagat zwischen dem Erhalt historischer Bausubstanz und der modernen Nutzung dargestellt werden. Ziel der Diskussion soll sein: Wir möchten gemeinsam Denkmale erhalten.

Wadgasserhof, Steinstraße 55

Ehem., seit 1216 nachweisbarer Wirtschaftshof der Prämonstratenserabtei Wadgassen mit gotischer Kapelle, Resten von Wandmalereien des 15. Jhs. und Barockzimmer mit qualitätvoller Stuckdecke, heute Ausstellungsbereich des Theodor-Zink-Museums (TZM), Möbel und Einrichtungsgegenstände des 18. und 19. Jhs.  
Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst Mi–Fr 10–17 Uhr, Sa und So 11–18 Uhr)  
Führungen: s. a. Theodor-Zink-Museum

Erfenbach, Ehem. bäuerliches Anwesen, Schwarzer Weg 2

Quereinhaus der 2. Hälfte des 19. Jhs. mit Wohnteil, Stall und Scheune, der eingeschossige Putzbau mit Kniestock und stichbogiger Sandsteingliederung weitgehend original erhalten.

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst während der Ladenöffnungszeiten geöffnet)  
Führungen: nach Bedarf  
Programm: Bewirtung

Erfenbach, ehemaliges Rathaus, Siegelbacher Straße 95  
Ehemaliges Rathaus mit Volksbad, 1926/27 von Hans Seeberger aus Kaiserslautern errichtet, repräsentativer Putzbau in barockisierenden Heimatstilformen, über dem verschieferten Walmdach Uhrturm mit Schweifhaube.

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst zur Sprechstunde: Di 16.30–17.30 Uhr, sowie jederzeit nach Absprache 0172-6609020 Bücherei: Mo 15–18 Uhr)  
Führungen: nach Bedarf mit kleiner Ausstellung

Burg Hohenecken, Burgstraße 50

Ehem. Reichsburg, errichtet zwischen 1150 und 1220, im Bauernkrieg 1525 verwüstet und 1689 endgültig zerstört, umfangreicher Ruinenkomplex mit älterer Oberburg vorgelagerter Unterburg, von der staufrischen Kernanlage die ca. 11 m hohe Schildmauer und der fünfseitige Bergfried, im Südwesten hufeisenförmige Dreiflügelanlage, seit 2008 Umsetzung verschiedener Projekte zur Erhaltung und Aufwertung durch den Förderverein Burg Hohenecken e.V.

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst ist die Burg ganzjährig zugänglich)  
Programm: Reichhaltiges Programm mit Informationen und Führungen, Speis und Trank

Hohenecken, Kath. Pfarrkirche St. Rochus, Rochusweg 3  
1896/97 nach Plänen des Mainzer Dombaumeisters Ludwig Becker erbaute Hallenkirche im Stil der Spätgotik mit luftig wirkendem, asymmetrisch gegliederten Innenraum, die neugotische Ausstattung ist fast vollständig erhalten, darunter Schnitzaltäre, Kanzel, Kommunionbank, Beichtstuhl und Einrichtung der Sakristei.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst nur bei Gottesdiensten)  
Führungen: ab 14.30 Uhr nach Bedarf

Programm: 11 Uhr Festgottesdienst zur Rochuswallfahrt in der Kirche, anschließend gemeinsames Picknick um die Rochuskapelle

Hohenecken, Kath. Rochuskapelle, Rochusweg 2a  
Ländliche Kapelle von 1748, zeittypischer Kirchenbau des Spätbarock, im Innern Westempore mit geschweiften Balustrade über Holzsäulen.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst nur bei Gottesdiensten)  
Programm: 13.30 Uhr Andacht

Siegelbach, Evangelische Pfarrkirche, Talmorgen 7  
1905–07 von Ludwig Levy errichteter neubarocker Sandsteinquaderbau in zeittypischer malerisch-asymmetrischer Gruppierung, Spätwerk des überregional bedeutenden Karlsruher Architekten, bauzeitliche Ausstattung weitgehend erhalten.

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst nur bei Gottesdiensten geöffnet)  
Führungen: nach Bedarf  
Programm: 10 Uhr Gottesdienst, anschließend Kaffee und Kuchen im Kirchengarten, kleine Ausstellung über die Entstehungsgeschichte



Ehem. Synagoge, Odenbach bei Kusel; Foto: Förderverein ehemalige Synagoge Odenbach e.V.

## Kreis Kusel

### Odenbach

Ehem. Synagoge und Jüdischer Friedhof, Kirchhofstraße 19  
Typische barocke Landsynagoge von 1752, restauriert 1988–2007, im Inneren spätbarocke Malereien aus der Schule von Eliezer Susmann, Ausstellung von Odenbach-Genisa, z. B. Beschneidungswimpel von 1812, Friedhof 1845 angelegt, 74 erhaltene Grabsteine zwischen 1846 und 1938. (Bild siehe S. 83)

Geöffnet: 13–16 Uhr (sonst Synagoge Apr–Aug 1. So 14–16 Uhr und auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Mitglieder des Fördervereins  
Programm: 17 Uhr Musikprogramm mit der Musikgruppe „Die Vier Leit“

### Rothselberg

Evangelische Pfarrkirche, Hauptstraße 60  
Im Kern romanischer Saalbau mit spätgotischem Chor und Glockenturm, 1787 barock umgebaut, mittelalterliche Wandmalereifragmente der 1. Hälfte des 14. Jhs., Glocke 1496 vom Kaiserslauterer Glockengießer Johannes Otto, Renaissance-Kanzel von 1569.

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst 9–17 Uhr geöffnet)  
Führungen: 11, 13.30, 15.30 Uhr und nach Bedarf durch Walter Ott.  
Programm: 18 Uhr Bildervortrag „Gemeinsam Denkmale erhalten“, am Beispiel Rothselberg mit Walter Ott

### Landau in der Pfalz

Ehem. Katharinenkapelle, Stadthausgasse 16

Ehem. Kirche eines Beginenhofes, 1344 als gotische Basilika errichtet, später zur Halle reduziert, 1850 Umbau zur Fruchthalle, 1872 Neukonsekrierung.

Geöffnet: 11.30–18 Uhr (sonst auch geöffnet)

Führungen: 12.30 und 15 Uhr durch Bernhard Scholten, ab 16 Uhr ist Pfarrer Jürgen Wienecke für Fragen vor Ort

Haus zum Maulbeerbaum, Marktstraße 92

Ehem. Hof des Klosters Klingenstein, 1488 als Herberge genannt, um 1700 errichteter Bau mit Treppenturm, nach langer Vernachlässigung seit 2002 Planung zum Ausbau als Gästehaus der Universität Landau. Der 2011 gegründete Verein „Freunde des Hauses Zum Maulbeerbaum“ setzt sich für den Erhalt des durch den beengten Standort und schlechten Zustand gefährdeten Denkmals ein.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst einmal im Monat nach Vorankündigung im Internet geöffnet)

Führungen: halbstündlich nach Bedarf durch Mitglieder des Fördervereins und der Genossenschaft

Programm: Ausstellung zur Geschichte des Hauses

Heiligenthaler Hof, Martin-Luther-Straße 17

Barockes Bürgerhaus, Dreiflügelbau mit außenliegenden Holzgalerien, einer angewinkelten Holzterrasse in falschem Marmor (scagliola legnata) und aufwendiger Innenausstattung, Umbau und Erweiterung zum Apartmenthaus 2015.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Michael Neugebauer

Landgericht Landau, Marienring 13

Schlossähnlicher Winkelbau mit Rotunde und aufwendiger Sandsteinfassade, 1900–03 durch den königlichen Bauamtsassessor Heinrich Ullmann errichtet, aufwendige Innenräume. Teil der repräsentativen Bebauung des Historismus entlang der Landauer Ringstraßen.

Geöffnet: 10–15.30 Uhr (sonst nicht geöffnet)

Führungen: 11, 12 und 14 Uhr durch Frau Müller-Rospert, Präsidentin des Landgerichts, und Herrn Dr. Schelp, Vizepräsident

Programm: Ausstellung „200 Jahre Landgericht und Baugeschichte Justizgebäude“



Landgericht Landau (S. 84); Foto: Georg Peter Karn, GDKE

## Stadt Ludwigshafen

### Ludwigshafen am Rhein

Kath. Stadtkirche St. Ludwig, Wredestraße 24

1858–62 als neuromanischer Sandsteinquaderbau mit hoch aufragenden Chorflankentürmen nach Plänen des Karlsruher Architekten Heinrich Hübsch errichtet, das im 2. Weltkrieg zerstörte Langhaus verändert wiederaufgebaut und später mit Kirchenfenstern des Karlsruher Künstlers Emil Wachter ausgestattet, darunter das größte Kirchenfenster der Pfalz, moderne Holzskulpturen von Gebhard Piccolruaz (1987).

Geöffnet: 9–18 Uhr, freier Besuch, Ansprechpartner stehen zu Verfügung

Programm: 16.30 Uhr Orgelpräsentation, ca. 30 Minuten. In einer Fotodokumentation werden die Sanierungsarbeiten vorgestellt. Im Mittelpunkt der Präsentation stehen die freiwilligen Beteiligten, ohne welche die Sanierung gar nicht erst möglich gewesen wäre.

Prot. Apostelkirche, Rohrlachstraße 70

1892–94 als zweite prot. Kirche Ludwigshafens durch den bedeutenden Berliner Kirchenbaumeister Johannes Otzen errichtet, neugotische zweischiffige Emporenhalle, von der ursprünglichen Ausstattung erhalten Terrakottastatuen sowie Abendmahlsrelief, Kanzel und Gestühl.

Geöffnet: 10.30–16.30 Uhr (sonst ganztägig Mi 10–13 Uhr und 16–19 Uhr, Mo–Fr 10–13 Uhr (Mai–Okt.) und Mo und Do 16–19 Uhr geöffnet)

Führungen: 13.30 Uhr musikalische Führung Steinmeyer-Orgel 1952, 15.30 Uhr architekturgeschichtliche Führung durch Pfarrer Stefan Bauer (0175 5941117 oder stefan.bauer@evkirchepfalz.de)

Programm: 12.15 Uhr ZWÖLF punkt FÜNFZEHN – Orgelgandacht, 10.30 Uhr Gottesdienst zum Tag des offenen Denkmals mit Bezirkskantor Tobias Martin und Pfarrer Stefan Bauer: „Orgelspielen heißt, einen mit dem Schauen der Ewigkeit erfüllten Willen offenbaren.“ (Charles Marie Widor)

### Neustadt an der Weinstraße

Alte Winzinger Kirche, Hindenburgstraße 92

Saalbau wohl des 13. Jhs., 1730 barock überformt und erweitert, an den unteren, mittelalterlichen Wandabschnitten bemerkenswerte Wandmalereien erhalten, die zu den am besten erhaltenen gotischen Wandmalereien der Pfalz zählen, zurzeit Restaurierung.

Geöffnet: 10–17 Uhr (sonst vor und nach Gottesdiensten und zu kulturellen Veranstaltungen)

Führungen: 11.15 Uhr und nach Bedarf, Erklärungen zu den mittelalterlichen Wandmalereien

Gimmeldingen, Ehem. Schloss, sog. Oberes Schloßchen Hildenbrandseck, Hildenbrandseck 1

Ehem. herrschaftliches Gut des 16. Jhs., vom winkelförmigen, 1573/74 errichteten Renaissancebau erhalten Westflügel und Treppenturm, Reste von Wandmalereien der Bauzeit, unter dem Eckturm (Geheim-)Raum. Nach Versteigerung des „Schloßel“ 1805 als Nationalgut 1837 Errichtung des Südflügels als Kelterhalle, 1866 aufgestockt. Jüngst umfassend instandgesetzt und restauriert, Sparkassen-Denkmalpreis 2015.

Geöffnet: 13–17 Uhr

Führungen: 14 Uhr durch Susanne von Oettingen-Braun (06321 18 90 84 3)

Programm: Hofcafé „Marx Hiltprant“ mit Kaffee, Kuchen und Sekt

Ehem. Stiftskirche Liebfrauen, Marktplatz

Stadtbildprägender Bau mit mächtiger Doppelturmfassade, 1356 durch Ruprecht I. von der Pfalz als Kollegiatstift und Grablege der pfälzischen Kurfürsten gegründet, im Gewölbe des 1394 geweihten Chors Stifterbilder, nach der pfälzischen Kirchenteilung 1705 Abtrennung des Chors durch eine Mauer, die auf der Seite des protestantischen Langhauses 1928/29 durch ein monumentales Mosaik des Karlsruher Expressionisten August Babberger geschmückt wurde. Ab 2010 Innenrestaurierung mit Freilegung mittelalterlicher Gewölbemalereien.

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst Mo–So 10–15 Uhr geöffnet)

Führungen: 13 und 15 Uhr durch Frau Seitz

Fachwerkhaus, Metzgergasse 3

Eines der ältesten Fachwerkhäuser der Pfalz, gotischer Ständerbau von 1382–84, das gemauerte Kellergeschoss möglicherweise noch älter, die eingreifenden Umbauten um 1520 sowie die straßenseitige Erweiterung 1604 mit neuer Fassade lassen die Entwicklung der Fachwerkarchitektur anschaulich werden, die behutsame, substanzorientierte Instandsetzung am Außenbau abgeschlossen, wegen seiner Lage in der Zunftstraße der Metzger vermutlich alte Metzgerei.

Geöffnet: 12–20 Uhr (sonst außenherum)

Führungen: mit Erläuterungen zur Fachwerkkonstruktion nach Bedarf durch Herrn P. Eidel (0170 1779054)

Haardt, Prot. Kirche, Mandelring, Ecke am Bürgergarten

Spätbarocker Saalbau von 1781 mit neuromanischem Turm, typische pfälzisch-protestantische Predigtkirche, Stumm-Orgel von 1785.

Geöffnet: 11–18 Uhr (sonst So zu Gottesdiensten 10 Uhr und zu Konzerten geöffnet)

Führungen: 11.30–17.30 Uhr stündlich durch Herrn Michel und Frau Gisela Gauweiler

Programm: Musik, Dokumentation der Außenrenovierung 2004–07, Denkmalrallye für Kinder

Hambach, Turm des Hambacher Schlosses

Ausgedehnte, im 11. Jh. als Reichsburg gegründete, seit dem 12. Jh. durch die Bischöfe von Speyer ausgebaute Anlage, 1688 zerstört, unvollendeter Wiederaufbau als Maxburg durch Kronprinz Maximilian von Bayern ab 1844, seit dem Hambacher Fest 1832 symbolhaftes Zeugnis der frühen demokratischen Bewegung in Deutschland. Dauerausstellung zur Demokratiegeschichte und zum Hambacher Fest.

Geöffnet: 11–17 Uhr (sonst nicht geöffnet)

## Rhein-Pfalz-Kreis

### Altrip

Informationsstätte zum Kastell Alta Ripa, Ludwigstraße 9

Ausstellung baulicher Fragmente (darunter ein Schuppensäulenfragment) aus dem Kastell Alta Ripa mit Erläuterungen auf Informationstafeln, Erinnerungen an die unter Kaiser Valentinian 369 n. Chr. errichtete römischen Verteidigungsanlage, die zum Rheinlimes gehörte und der Kontrolle der damals dem Ort gegenüberliegenden Neckarmündung diente.

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst auch zugänglich)

Führungen: stündlich durch Alois Eitl, Horst Hook und Edgar Alt

### Böhl-Iggelheim

Böhl, Ehem. Bauernhaus, Hauptstraße 75

Charakteristischer pfälzischer Dreiseithof von 1826 mit Fachwerkwohnhaus mit Krüppelwalmdach, Nebenhaus und Scheune.

Geöffnet: 14–17 Uhr

Führungen: jede volle Stunde durch Klaus Heene (06324 73 85). Bildokumentation

Iggelheim, Langgasse 10

Programm: 14.30 Uhr Theatervorführung „1025 Jahre Böhl-Iggelheim“. Szenentheater mit Aufführung von Szenen aus der Ortsgeschichte an verschiedenen Schauplätzen (Jakob-Heinrich-Lützel-Schule, ehem. Pfarrhaus Haßlocher Straße 6, Friedhof Iggelheim, Gasthaus Zum Bären, Altes Schulhaus Haßlocher Straße 2, Hof Sängervereinigung Iggelheim Sandgasse 3). Die Zuschauer ziehen gemeinsam von Ort zu Ort. Treffpunkt: Jakob-Heinrich-Lützel-Schule.

### Harthausen

Kath. Pfarrkirche St. Johannes der Täufer, Speyerer Straße 10

Saalkirche von 1874, errichtet in den Formen einer klassizistisch geprägten Neugotik, reiche Ausstattung des 15.–19. Jhs., vier Stahlglocken, gegossen in Apolda 1922.

Geöffnet: 9–18 Uhr (sonst 9–18 Uhr geöffnet)

Führungen: 10, 13 und 15 Uhr durch Wolfgang Heinz

Programm: ab 11 Uhr Weißwurstessen mit Brezeln und Bier, ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen

## Limburgerhof

Prot. Kirche, Kirchstraße 1

Charakteristischer Bau der 1950er Jahre von Architekt E. Frey mit freistehendem Glockenturm und Tambour über dem Altarraum, 2012 Neugestaltung des Glockenturms, 2016 des Tambour-Inneren, 2017 Erweiterungsbau geplant.

Geöffnet: 10–16 Uhr (sonst So 10–11 Uhr und auf Anfrage geöffnet)

Führungen: 11.30 und 15 Uhr durch Sebastian Metz, Architekt

Programm: 10 Uhr Gottesdienst mit Einweihung des neugestalteten Tambours, ab 11.30 Uhr Erläuterungen zum Gebäude mit Tambour, Vorstellung der Planung der Innenrenovierung und Vorstellung des vor 25 Jahren gegründeten prot. Gemeindebauvereins Limburgerhof e.V.

## Rödersheim-Gronau

Fronhofareal mit Pfarrhaus, Marienplatz 4

Bereich des ältesten Siedlungskerns östlich der Kirche, heute durch die erstmals 1531 erwähnte Zehntscheune und das Pfarrhaus von 1879 geprägt, am Zugang über 100-jähriger Roßkastanienbaum. Das zum Verkauf stehende Areal soll für die Ortsgemeinde gerettet werden.

Geöffnet: zur Führung (sonst nicht geöffnet)

Führungen: um 11.30 Uhr durch Sebastian Arnold

Kath. St. Leo-Kirche, Marienplatz

Typische barocke Dorfkirche der Vorderpfalz, errichtet 1738/39 unter Einbeziehung von Bauteilen des 11. Jhs., erweitert 1907, der Turm unter Verwendung der romanischen Substanz im 18. Jh. neu aufgemauert, barocke Innenausstattung, im 19. Jh. ergänzt, Restaurierung des Inneren 2009, Instandsetzung von Fassade und Orgel geplant.

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst zu Gottesdiensten geöffnet)

Führungen: 14 Uhr durch Karl Arnold und Sebastian Arnold, Erläuterung der anstehenden Sanierungsarbeiten von Fassade und Kirchturm

Zigarrenfabrikmuseum, Marienplatz

Darstellung der Geschichte der Zigarrenfabriken, die das Bauerndorf innerhalb weniger Jahrzehnte in eine moderne Industriearbeiter- und Dienstleistungsgemeinde verwandelten, wo zeitweise drei Viertel der Dorfbewohner in der Zigarrenproduktion arbeiteten, 1936 als Dorado der Zigarrenmacher bezeichnet. Veranschaulichung der sozialgeschichtlichen Auswirkungen der Zigarrenfabrikansiedlungen in den Dörfern der Vorderpfalz.

Geöffnet: 13–17 Uhr (sonst erster So im Monat 14 - 17 Uhr und auf Anfrage geöffnet)

Führungen: nach Bedarf durch Thomas Angel und Sebastian Arnold

Programm: Vorführung handwerkliches Zigarrenmachen nach historischer Technik, Möglichkeit, selbst eine Zigarre zu rollen, Getränke, Kaffee und Kuchen

## Römerberg

Mechtersheim, Kath. St.-Laurentius-Kirche, Holzgasse 1

Neugotischer Saalbau, errichtet 1891/93 durch F. Bernatz, nach weitgehendem Verlust der ursprünglichen Ausstattung in der Nachkriegszeit grundlegende Innenrenovierung 2007 mit farblicher Neufassung, die die noch erhaltenen alten Ausstattungsteile eindrucksvoll zur Geltung bringt.

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst Mo–Fr: 9–18 Uhr und zu Gottesdiensten)



Synagoge u. Mikwe im Judenhof, Speyer (S. 90);Foto: GDKE, Sigmar Fitting

Führungen: 15 und 16.15 Uhr durch Richard Schultz, zwischen den

Führungen: Kirchenmusik mit Gesang und Instrumenten

Berghausen, Kath. St.-Pankratius-Kirche, Berghäuser Straße 61

Romanisierender Saalbau mit Dachreiter, 1840/41 erbaut von Jakob Foltz, Speyer. Erweiterung 1929 von Josef Kuld, Mannheim.

Geöffnet: 10–18 Uhr (sonst 9–18 Uhr und zu Gottesdiensten geöffnet)

Führungen: 14, 15 und 16 Uhr durch den Gemeindeausschuss Berghausen

## Stadt Speyer

### Speyer

Dom St. Maria und St. Stephan, Domplatz 1

Größter Kirchenbau der Romanik in Deutschland, Schöpfungsbau salischer Architektur, um 1025 durch Kaiser Konrad II. gegründet und ab 1082 unter Heinrich IV. vollständig eingewölbt, Grablage der salischen und staufischen Kaiser, nach Zerstörung im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1773 und 1854–58 wiederaufgebaut, von der umfangreichen, im Auftrag König Ludwigs I. von Bayern von Johann Schraudolph 1846–53 40 im Nazarenestil geschaffenen Ausmalung allein der kleinformatige Marienzyklus und das Votivbild in der an ursprünglicher Stelle erhalten.

Geöffnet: 12–17 Uhr (sonst Mo–Sa, Apr–Okt 9–19 Uhr, Nov–März 9–17, So 12–18 Uhr geöffnet)

Führungen: 13–17 Uhr durch den Dombauverein Speyer und die Europäische Stiftung Kaiserdom zu Speyer, Führungen und Präsentationen zu aktuellen und vergangenen Restaurierungsprojekten an der größten romanischen Kathedrale der Welt.

Prot. Gedächtniskirche, Bartholomäus-Weltz-Platz

Als Denkmal der 1529 in auf dem Reichstag Speyer vollzogenen Protestation der evangelischen Fürsten und Reichsstädte 1891–1904 nach Plänen von Julius Flügge und Carl Nordmann erbaut, Neugotische Hallenkirche mit stadtbildbeherrschendem Maßwerkurm und bauzeitlicher



Ausstattung, darunter die künstlerisch anspruchsvollen Buntglasfenster.  
Geöffnet: 13–17 Uhr (sonst Mi, Fr und So 14–17, Sa 10–17 Uhr geöffnet)  
Führungen: 13, 15 und 16 Uhr, ab 14 Uhr bei gutem Wetter Aufstieg auf den Turm möglich, ein Obulus ist hierfür erwünscht

Synagoge u. Mikwe, im mittelalterlichen Judenhof,  
kleine Pfaffengasse 20

Die 1104 geweihte Synagoge und das wenig später erbaute Ritualbad (Mikwe) gehören zu den ältesten und größten Anlagen dieser Art in Europa.

Geöffnet: 10–17 Uhr

Führungen: 10 und 15 Uhr durch Jutta Hornung (schließt bei Interesse auch die jüd. Geschichte 19./20. Jh. ein)

Programm: 14 Uhr Vortrag von Dr. Susanne Simon, Geschäftsführerin SchUM-Städte Speyer, Worms, Mainz e.V. „Worms: SchUM-Städte am Rhein - Jüdisches Erbe für die Welt. Chancen und Wege zur Anerkennung als Unesco-Weltkulturerbe“



Burg trifels, Annweiler (S. 90); Foto: GDKE, Ulrich Pfeuffer

## Kreis Südliche Weinstraße

### Annweiler am Trifels

Burg Trifels

Einst vornehmste Königsfeste der Stauferzeit in landschaftlich beherrschender Lage auf einem kegelförmigem Berg, ausgebaut im 12./13. Jh., im 17. Jh. verfallen, ab 1938 schöpferischer Wiederaufbau als nationales Monument.

Geöffnet: 9–18 Uhr (kostenpflichtiger Eintritt in die Burg; letzter Einlass 30 Minuten vor Schließung)

Führung: 11 und 15 Uhr (kostenlose Führungen), Reguläre Burgführungen 10.30 und 13 Uhr

### Bad Bergzabern

Westwallmuseum, Kurfürstenstraße 21

Relikte der 1938–40 entlang der Westgrenze des Deutschen Reiches angelegten Verteidigungslinie, untergebracht in den letzten beiden erhaltenen Geschützständen der Regelbauten 516, neben einer originalen Bunkereinrichtung Aufarbeitung des Festungsbaus von 1918 bis heute mit Schwerpunkt Westwallbau.

Geöffnet: 10–16 Uhr (sonst Apr–Okt So und feiertags 10–16 Uhr)

Führungen: nach Bedarf durch Herrn Manfred Mizkunaz

## Kreis Südwestpfalz

### Fischbach bei Dahn

Ehemaliges Sonderwaffenlager Area 1, Gewerbegebiet Fischbach

Ehemaliges Hochsicherheitslager im Innenbereich des früheren US-Army-Depots Fischbach bei Dahn, erhalten 19 Munitionslagerbunker, zwei Kampfstände, ein Wachgebäude mit Hauptwachturm, bezeichnen die Anlage des Kalten Kriegs aus dem Ende der 1970er Jahre zur Lagerung von Nuklearsprengköpfen, seit 2014 Informationsweg durch die Anlage.  
Geöffnet: 10–16 Uhr (sonst auch geöffnet)

Führungen: ca. 10.30 Uhr durch Jürgen Rubeck, Herrn Birnstein und Herrn Himbacher, Führung mit szenischen Einlagen durch die Südwestpfalz-Gästeführer

Programm: Cafeteria, Filmbereich im Bunker, Museumsbunker geöffnet



Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION  
KULTURELLES ERBE

# RHEINHESSEN EINE KULTURREISE DURCH ZWEI JAHRTAUSENDE

LANDESMUSEUM MAINZ  
03.07.2016 BIS 23.04.2017



Rheinhesen  
**200** JAHRE  
1816 – 2016



Zitadelle, Mainz; Foto: Georg Peter Karn, GDKE

## IMPRESSUM

Veranstalter und Herausgeber:

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz

Direktion Landesdenkmalpflege

in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft,  
Weiterbildung und Kultur

- Erthaler Hof -

Schillerstraße 44

55116 Mainz

Telefon: 06131 / 2016-0

Telefax: 06131 / 2016-111

[www.gdke.rlp.de](http://www.gdke.rlp.de)

Text und Bildredaktion: Dr. Georg Peter Karn

Mitarbeit: Dominik Brinkmann M.A.

Satz: Astrid Papendick

Druck: Görres-Druckerei und Verlag GmbH, Neuwied

[www.goerres-druckerei.de](http://www.goerres-druckerei.de)

Teilnahme am

## Tag des offenen Denkmals 2017

10. September 2017

Anmeldungen bis 30. April 2017

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz

Direktion Landesdenkmalpflege



Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION  
KULTURELLES ERBE

BURGEN SCHLÖSSER ALTERTÜMER  
LANDESDENKMALPFLEGE  
LANDESARCHÄOLOGIE

GENERALDIREKTION KULTURELLES ERBE RHEINLAND-PFALZ

Direktion Landesdenkmalpflege

- Erthaler Hof -

Schillerstraße 44

55116 Mainz

Telefon 06131 /2016-0

[www.gdke.rlp.de](http://www.gdke.rlp.de)

Der Tag des offenen Denkmals in Rheinland-Pfalz ist Teil des Europäischen Tags der Kulturdenkmäler / European Heritage Days unter der Schirmherrschaft des Europarats und Teil des bundesweiten Tags des offenen Denkmals.

Unterstützt durch:



DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ

Als bundesweite Koordinatorin des Tags des offenen Denkmals hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ein bundesweites Programm zusammengestellt unter

[www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de)

**PLANEN, SUCHEN, FINDEN...**

Für Android:



Nutzen  
Sie auch  
die APP!

und für iOS:

